

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **55 (1946)**

Heft 20

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

INSERATE:
Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen
Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT:
Schweiz: jährlich Fr. 12.—, halbjährlich Fr. 7.—, vierteljährlich
Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Ausland: bei direktem Bezug jährlich
Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich
Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Post-
ämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts.
zu entrichten.

REDAKTION UND EXPEDITION:
Basel, Gartenstrasse 112.
Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff.
Postcheck- und Girokonto: V 85, Telefon 2 79 34.
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., A.G., Basel.

Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Fünfundfünfzigster
Jahrgang



Cinquante-cinquième
année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES:
La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par
ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:
Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—,
un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.;
6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la
poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les
changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDAKTION ET ADMINISTRATION:
Bâle, Gartenstrasse 112.
Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff.
Compte de chèques postaux No. V 85, Téléphone 2 79 34.
Imprimé par Emil Birkhäuser & Cie, S. A., Bâle.

Die Bemühungen zur Überwindung des Personalmangels

Kaum hat sich für die Hotellerie durch das Wiederingekommen des internationalen Reiseverkehrs ein Lichtblick aufgetan, so lastet auf ihr schon wieder eine neue Sorge: der Mangel an Personal in einem früher nie gekannten Ausmass, der ihr zum Verhängnis zu werden droht. Wie sollen die erwarteten Gäste betreut werden, wenn nicht sofortige Abhilfe geschaffen werden kann? Nach zuverlässigen Schätzungen unseres Facharbeitsnachweises fehlen rund 15 000 Arbeitskräfte.

Seit vielen Monaten wird vom Schweizer Hotelier-Verein — in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Wirte-Verein — jede Möglichkeit der Personalbeschaffung ausgenutzt.

Was wurde getan und was bleibt noch zu tun?

Arbeitskräfte aus dem Inland

Selbstverständlich waren wir in erster Linie darauf bedacht, die im Inland noch bestehenden Arbeitsreserven zu mobilisieren. Unter grossem Kostenaufwand sind im letzten Halbjahr Inserate, Pressecommuniqués, Aufrufe vom SHV, Erlässen werden, um Personal unserem Facharbeitsnachweis zuzuführen. Die Resultate waren leider gering; Anmeldungen laufen meistens nur von Personal ein, das schon in Stellung ist und auf eine bessere Position hofft.

Mit den Kriegswirtschaftsbehörden, dem KIA und KEA sind Verhandlungen gepflogen worden, damit man von der Heranziehung jugendlicher Personen, die in der Hotellerie beschäftigt sind, für den Landdienst absieht. Die Landwirtschaft bedarf aber, wie man uns immer wieder erklärt, auch dieses Jahr noch einer grösseren Zahl zusätzlicher Hilfskräfte, soll es ihr gelingen, die für die Landesversorgung unerlässliche Anbaupflicht zu erfüllen. Es war deshalb nicht möglich, gewisse Wirtschaftszweige von der Abgabe ihres Personals für die Landwirtschaft zu befreien. Dafür sind vom KIA die kantonalen Arbeitseinsatzstellen angewiesen worden, im einzelnen Falle besonderen Verhältnissen im Rahmen des Möglichen Rechnung zu tragen.

Sollte es einzelnen Hotelbetrieben nicht möglich sein, sich mit dem Arbeitseinsatzstellen über die Frage des Einsatzes ihres Personals in einer beide Teile befriedigenden Weise zu verständigen, und sollten sich Schwierigkeiten ergeben, so erklärte sich das KIA, uns gegenüber bereit zu sein, Hand zu deren Überwindung zu bieten.

Internierte, die letztes Jahr noch als Hilfskräfte herbeigezogen wurden, fehlen heute ganz. Weiteres Personal ist zudem z. T. noch in andere Erwerbszweige abgewandert, und einzelne Angestellte konnten sich im Ausland eine Stelle beschaffen.

Personal aus dem Ausland

Angesichts dieser ungünstigen Lage auf dem inländischen Personalmarkt und der ansteigenden Gästefrequenz, zur Wiedereröffnung von bisher geschlossen gebliebenen Hotels hat der SHV, schon frühzeitig erkannt, dass der Personalmangel nur noch durch die Herbeiziehung ausländischer Arbeitskräfte überwunden werden kann. Im Zusammenwirken mit dem Schweiz. Wirte-Verein wurde auch mit der Union Helvetia (UH.), der Arbeitnehmerorganisation, eine Einigung erzielt. Letztere erklärte uns, keinen Widerstand gegen die Gewinnung von ausländischem Hilfspersonal entgegenzusetzen, weil sie selbst die Notwendigkeit dieser Herannahme auch im Personalinteresse anerkenne. Die UH. bot deshalb auch Hand zu einer paritätischen Zusammenarbeit, die unter dem Vorsitz des BIGA, in der Folge vollzogen wurde. Immerhin er-

klärte die UH., dass sie die Einreisen nicht völlig unkontrolliert zulassen könne und auf alle Fälle darauf bestehen müsse, dass ausländisches Personal nicht zu Bedingungen hereingekommen wird, die ein Unterbieten des schweizerischen Einkommenstandes im Gastgewerbe darstellen. Auch diesbezüglich konnte unter den Verbänden eine Einigung durch genaue Festlegung der Dienstvertragsbestimmungen, insbesondere der Lohnansätze erzielt werden.

Die wichtigsten Bedingungen sind, dass die Ausländer gleich zu bezahlen sind, wie die einheimischen Angestellten. Die Lohnansätze wurden wie folgt festgesetzt:

Haus- und Officiemädchen	100 bis 120 Fr.
Lingeriemädchen	120 Fr.
Hilfswäscherinnen	140 Fr.
Hilfs u. Kaffeeköchinnen	140 Fr.
Küchenburschen	120 bis 140 Fr.
Casseroliers	140 bis 150 Fr.
Wäscher	140 bis 150 Fr.

Die Bahnspesen vom Wohnort des Personals zum Arbeitsort hat der Arbeitgeber zu übernehmen, und zwar die Hälfte bei Antritt der Stelle und der Rest nach 3 Monaten. Alle eventuellen Abmachungen sind im übrigen in einem besonderen, von der paritätischen Kommission für Ein- und Auswanderungsfragen im Gastgewerbe herausgegebenen Dienstvertragsformular festgelegt (das Formular wird durch unseren Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau“ Basel 2 für Abschlüsse zur Verfügung gestellt).

Gleichzeitig mit der Abklärung dieser internen Angelegenheiten ist das BIGA, mit den Staaten im Norden, Osten und Süden in Verbindung getreten, und hat sowohl mit den militärischen als auch zivilen Behörden Verhandlungen durchgeführt. Leider haben aber vorerst die französischen Besetzungsbehörden in Deutschland und Österreich auf die Invention des BIGA, hin erklärt, dass sie zur Zeit nicht in der Lage seien, Arbeitskräfte an die Schweiz abzugeben, indem diese im Lande selbst benötigt würden. Die Abteilung für Auswärtiges des Eidg. Politischen Departementes ist indessen auf sofortiges Ansuchen hin nochmals bei der französischen Regierung vorstellig geworden, damit die letztere auf ihren ersten Entscheid zurückkomme. Wie wir inzwischen erfahren haben, soll sich ihre Stellungnahme zu unseren Gunsten bessern, so dass immerhin gewisse Erleichterungen in der Ertelung der Ausreisevisa an österreichische und deutsche Arbeitskräfte zu erwarten sind.

Günstiger verlaufen sind die Verhandlungen mit Italien, das das einzige Land ist, das zur Zeit die Bereitstellung einer, wenn auch nicht unbeschränkten Zahl von Arbeitskräften, für die Schweiz zugesichert hat. Schon Mitte Februar wurden durch Vermittlung der italienischen Gesandtschaft in Bern der Bedarf an Arbeitskräften den Behörden in Rom unterbreitet. Die Organisation der Sammlung der Arbeitskräfte in Italien, die den dortigen Behörden überlassen werden musste, ging aber in der Folge nur langsam vor sich, zumal noch administrative und andere Hindernisse zuvor zu überwinden waren.

Obwohl die Vertreter der italienischen Gesandtschaft die sukzessive Meldung der rekrutierten Kräfte, die auf rund 3000 Personen festgelegt werden konnten, in Aussicht stellte, bleibt die erwartete Sammelliste aus.

Da der Personalmangel sich gegen Ostern im mer fühlbarer auswirkte, beantragte der Zentralvorstand, gemäss dem Beschluss

vom 10. April, Herrn Hotelier Walter Bossi mit der Spezialmission, unverzüglich nach Italien zu reisen, um dort mit den regionalen Arbeitsämtern sowie mit dem Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und dem Arbeitsministerium in Rom die Ausreisefrage abzuklären und zu organisieren.

Herr Bossi hat seine Aufgabe in Italien mit Erfolg abgeschlossen. Es besteht nun die Hoffnung, dass wenn nicht etwas Unvorhergesehenes dazwischen kommt, die Sammellisten in Bälde in der Schweiz eintreffen werden und dann mit der Verteilung der Arbeitskräfte durch die Facharbeitsnachweise des Schweizer Hotelier-Vereins und des Schweizer Wirtevereins begonnen werden kann. Der einzelne Hotelier soll diesbezüglich fortlaufend seinen Bedarf an Hilfspersonal diesen Stellenvermittlungsbureaux melden, damit man ihm nach Eintreffen der Sammellisten aus Italien sofort die Namen und Adressen sowie Instruktionen über das weitere Vorgehen zugehen lassen kann.

Auch Mangel an Berufspersonal

Während die angebahnte Aktion nach Überwindung vieler Hindernisse zu reifen beginnt, zeigt es sich, dass es nicht nur an Hilfskräften, sondern auch an Berufspersonal fehlt. Auf unsere sofortige Intervention trat die paritätische Kommission zusammen, um auch diese Frage zu besprechen. Mit Zustimmung der Union Helvetia und des BIGA, wurde vereinbart, neben Hilfskräften auch ausländische Zimmermädchen, Servier-töchter, Buffetköche, Hilfspersonanten, Lingeren, Glätterinnen sowie junge Köche

Probleme der schweizerischen Fremdenverkehrstatistik

Im neuesten Heft der von Prof. Dr. W. Hunziker in gemeinsam mit Dr. K. Krapf redigierten Zeitschrift für Fremdenverkehr, gibt Dr. C. Brüschiweiler, der scheidende Direktor des Eidgenössischen Statistischen Amtes einen Rückblick über die Entstehung der schweizerischen Fremdenverkehrstatistik und skizziert in meisterhafter Weise deren derzeitige Organisation. Daran anschliessend zeigt er die wichtigsten Probleme auf, die sich dem Ausbau der Fremdenverkehrstatistik stellen. Es handelt sich hier z. T. um Aufgaben, an deren Lösung wir auch verbandspolitisch das grösste Interesse haben, weshalb wir die in die Zukunft weisenden Betrachtungen Dr. Brüschiweilers hier ungekürzt zum Abdruck bringen. (Die Red.)

Wenn auch die eidgenössische Fremdenverkehrstatistik in ihrer heutigen Form und im Vergleich zu ähnlichen Statistiken anderer Länder eine gewisse Vollkommenheit erreicht hat, so heisst das nicht, dass sich ihr keine neuen Probleme mehr stellen und dass sie nicht ausbaufähig wäre. Im Gegenteil, es stehen ihr noch manche Aufgaben bevor, darunter solche, die an Schwierigkeiten nicht hinter den bisher gelösten zurückbleiben. Mit einzelnen Arbeiten wurde bereits begonnen, andere befinden sich im Stadium der Vorbereitung, und noch weitere sind erst geplant.

In Angriff genommene oder in Vorbereitung befindliche Probleme

In Angriff genommen ist eine Neubearbeitung der regionalen Ergebnisse für 1934 bis 1943, um sie der neuen Gebietsenteilung von 1944 anzupassen und für diese die retrospektive Vergleichbarkeit herzustellen.

Die projektierte bauliche Sanierung von

und Kellner für die Dauer der kommenden Sommersaison zum Stellenantritt in der Schweiz die Einreisebewilligung zu erteilen.

Wie weit solches Berufspersonal im Ausland verfügbar ist, steht noch nicht fest. Wir wissen nur, dass auch in vielen anderen Ländern Mangel an ausgebildetem Hotelpersonal besteht. Trotzdem setzen wir alle Hebel in Bewegung, dass auch aus Österreich solches Personal von den französischen Besetzungsbehörden in die Schweiz zugelassen wird. Irgendwelche definitive Zusagen konnten aber noch nicht erhältlich gemacht werden. Unsere Beauftragten sind deshalb mit den schweizerischen Behörden weiter in dieser Sache bemüht.

Wir haben eingangs die im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe fehlenden Arbeitskräfte auf 15 000 beziffert. Angesichts dieses Mankos wäre der Personalmangel auch dann noch lange nicht überwunden, wenn es gelingen sollte, einige tausend Angestellte aus dem Ausland hereinzubringen. Das Personal geht deshalb einer strengen Sommersaison entgegen, und es wird schwierig halten, die Gäste gemäss alter Schweizer Tradition zu betreuen. Um einer Überbeanspruchung des Personals nach Möglichkeit vorzubeugen, muss erwartet werden, dass auch die Gäste verständnisvolle Nachsicht üben, wenn nicht immer alles so klappen sollte, wie sie es von jeher im Schweizer Hotel gewohnt sind. Vor allem sollten dem Personal, nicht unbedingt notwendige Gänge erspart bleiben. Sicher wird es sein Bestes hergeben, doch kann man von ihm nichts Unmögliches verlangen.

Hotels und Kurorten gab Anlass, für die zukünftige Handhabung der Vorschriften betreffend Bewilligung und Erweiterung von Hotelbetrieben statistische Unterlagen zu beschaffen über die ansehnliche Zahl der in den Kriegsjahren ihrem ursprünglichen Zwecke entfremdeten Beherbergungsstätten. Auch diese Untersuchungen sind im Gange.

In Vorbereitung befindet sich eine Erhebung über die Frequenz der Erziehungsinstitute, Pensionate und Kinderheime, die von den interessierten Kreisen verlangt worden ist und aller Voraussicht nach im Jahre 1946 erstmals durchgeführt werden kann.

Erfassung der in privaten Ferienwohnungen logierenden Gäste

Ein schwieriges Problem stellt die schon mehrfach geforderte Ausdehnung der Fremdenverkehrstatistik auf die in privaten Ferienwohnungen logierenden Gäste dar. Früher oder später wird es aber gelöst werden müssen, kommt doch dieser Gästekategorie in gewissen Landesteilen eine ganz erhebliche wirtschaftliche Bedeutung zu. Ansätze zu einer solchen Statistik sind vorhanden. So werden in Graubünden die privaten wohnenden Gäste der wichtigeren Fremdenplätze seit 1934 in die kantonale Statistik einbezogen. Ebenso nehmen örtliche Kurvereine, namentlich im Berner Oberland, Erhebungen dieser Art vor. Die von der Oberpostdirektion in den Jahren 1937 bis 1943 jeweils an zwei Stichtagen für Verwaltungszwecke durchgeführten Zählungen

mit ihren stark von Zufälligkeiten abhängenden Ergebnissen beanspruchen keinen fremdenwirtschaftlichen Erkenntniswert. Einen solchen wird, ganz allgemein gesprochen, nur eine schweizerische Statistik der privat wohnenden Feriengäste haben können, die ebenfalls auf einheitlicher Grundlage und einem zuverlässigen Meldeverfahren beruht.

Registrierung der Autogäste

Es unterliegt kaum einem Zweifel, dass der Automobilverkehr in Zukunft eine weit grössere Bedeutung als früher erlangen und damit die Frage seiner statistischen Erfassung von neuem aktuell wird. Am ehesten dürfte sich die Wiederaufnahme der vom Statistischen Amt im Sommer 1937 an ausgewählten Fremdenplätzen durchgeführten Erhebung über die Ankünfte und Logiernächte von Autogästen verwirklichen lassen. Ob es möglich sein wird, diese repräsentative Zählung auf die ganze Schweiz auszudehnen, ist allerdings eine andere Frage.

Die schweizerische Fremdenverkehrswirtschaft blickt nach Amerika

Notwendige Neuorientierung — Herr Gauer über seine Amerikareise

Im Laufe des zweiten Weltkrieges hat sich in der schweizerischen Fremdenverkehrswirtschaft eine tiefgreifende Strukturverschiebung vollzogen. Waren es in den Grenzzeiten des schweizerischen Fremdenverkehrs die Ausländergäste, die in unseren Hotels dominierten, die auch noch in den Jahren 1927-1929 das Hauptkontingent aller Gäste stellten und nach der schweizerischen Währungsangleichung in den Jahren 1937 und 1938 noch immer rund 50% unserer Betten belegten, so sank ihr Anteil im Kriege auf einen kleinen Bruchteil der Gesamtfrequenz. Selbst im Jahre 1945, in dem uns die amerikanischen Urlauber über eine Million zusätzlicher Logiernächte brachten, waren nicht einmal ein Sechstel der benützten 17,5 Millionen Betten durch Ausländer belegt.

Man könnte versucht sein, daraus den Schluss zu ziehen, die schweizerische Hotellerie habe sich mit dieser Verschiebung zugunsten der Inlandkundschaft als einer Dauererscheinung abzufinden. Hauptsache sei schliesslich ein hoher Frequenzgrad, gleichgültig, ob dieser durch Inland- oder Auslandsgäste gewährleistet sei.

Der schweizerische Fremdenverkehr bleibt auf Auslandsgäste angewiesen

Diese Auffassung übersieht dreierlei: einmal ist mit fortschreitender Wiederherstellung der Freizügigkeit im internationalen Reiseverkehr damit zu rechnen, dass viele Schweizer, der langen Abgeschlossenheit von der übrigen Welt überdrüssig, inskünftig wieder Ferienaufenthalte im Ausland zu machen wünschen. Es könnte deshalb in absehbarer Zeit der Fall eintreten, dass gerade im Zeitpunkt eines Konjunkturrückschlages, von dem zu sprechen heute zwar als Ketzer gilt, die Ausländerreisen von Schweizern wieder überhand nehmen. Ist somit aus zwei Gründen eine Rückbildung der Inlandkundschaft früher oder später zu erwarten, so ist fernster nicht ausszer auch zu lassen, dass trotz der beispiellos hohen Inlandfrequenzen ein beachtlicher Teil unserer Saisonhotellerie noch immer darniederliegt, jener Teil nämlich, dessen Existenz sich auf die Auslandkundschaft gründete. Zum dritten erfüllt der ausländische Fremdenstrom im Rahmen unserer Zahlungsbilanz eine so hohe volkswirtschaftliche Mission, dass eine bleibende Einbusse an Ausländerlogiernächten auch eine dauernde Verminderung des schweizerischen Volkswirtschaftlichen Wohlstandes zur Folge hätte. Um dieser Umstände besonders ins Gewicht fällt, dass die befruchtende Wirkung des Fremdenverkehrs sich bis in die hintersten Bergtäler erstreckt und damit auch einen sozialpolitisch erwünschten Ausgleich bringt.

Wiedergewinnung des verlorenen Terrains

Alle diese Überlegungen zeigen, dass die Bemühungen der schweizerischen Fremdenverkehrswirtschaft und des Staates darauf gerichtet sein müssen, das im Auslande verlorene Terrain wieder zurückzugewinnen. Die Aufgabe ist nicht leicht. Europa, das uns vor dem Kriege über 90% der Auslandsgäste lieferte, bildet politisch, wirtschaftlich und sozial einen Trümmerhaufen. Bei nächster Überlegung drängt sich der Schluss auf, dass der Ausfall an europäischen Auslandsgästen auf lange Zeit hinauszuverbleiben wird. Für absehbare Zeit muss mit einem nahezu vollständigen Ausfall Deutschlands und der östlichen Länder gerechnet werden. Frankreich, Belgien und Holland sind auf Jahre hinaus derart mit Wiederaufbauarbeiten belastet, dass Devisen für Auslandsreisen noch während vieler Jahre nur spärlich verfügbar sein werden.

Chancen, einen bedeutenden Teil der früheren Kundschaft wiederzugewinnen, bestehen im Hinblick auf England. Das britisch-schweizerische Zahlungsabkommen hat, freilich auf Kreditbasis, die Voraussetzung für die Wiederbelebung des englischen Touristenverkehrs nach der Schweiz geschaffen, und nachdem auch die grosse amerikanische Anleihe in Amerika gesichert zu sein scheint, dürfte mit einer raschen Wiedererstarke der englischen Wirtschaft gerechnet werden — eine notwendige Vorbedingung für eine Intensivierung der touristischen Beziehungen mit der Schweiz. Trotz diesem Lichtblick wird der Anteil Europas am schweizerischen Fremdenverkehr ein gewaltiges Defizit aufweisen.

Die Ausreisestatistik, ein aktuelles Postulat

Während der Kriegsjahre hat die Statistik wertvolle Aufschlüsse über die wirtschaftliche Bedeutung des schweizerischen Feriengastes gegeben, dessen Kaufkraft sozusagen ausschliesslich dem Inland zugute kam. Dies wird sich ändern, sobald die Grenzen wieder offen und Ferienreisen ins Ausland möglich sind. Über die Auslandsaufenthalte von Schweizergästen aber waren wir von jeher so gut wie gar nicht orientiert. Das Fehlen einer entsprechenden Statistik hat sich in zwischenstaatlichen Wirtschaftsverhandlungen wiederholt als grosser Nachteil erwiesen. Versuche, diesem Mangel abzuhelfen, blieben erfolglos. Durch das vom Präsidenten des Schweizerischen Fremdenverkehrsverbandes, Herrn Nationalrat Dr. M. Gafner eingereichte und vom Rat angenommene Postulat betreffend Einführung einer Ausreisestatistik ist die Frage der statistischen Erfassung der Passivseite unseres Touristenverkehrs wieder auf die Tagesordnung gesetzt und harret nun ihrer — hoffentlich glücklichen — Erledigung.

Amerika, die grosse Chance

Die schweizerische Fremdenverkehrswirtschaft wird folglich in der europäischen Kundschaft keinen genügenden Rückhalt mehr finden. Die skandinavischen Länder, vorab Schweden, werden den Ausfall nicht wett zu machen vermögen. Es ist deshalb nur natürlich, dass sie ihre Blicke hoffnungsvoll nach Amerika, nach dem Land mit dem potentiell grössten Gästereservoir, schweifen lassen. Amerika ist dasjenige Land, das aus dem Krieg wirtschaftlich und finanziell gestärkt hervorgegangen ist. Als erste Gläubigerin der Welt und — neben Russland — als wichtigste Militärmacht, ist es berufen, in der Weltpolitik der Nachkriegszeit eine führende Rolle zu spielen. Der Krieg hat die politische Weltkonstellation geschaffen, die die USA zwangt, ihre Interessensphäre über die Meere hinaus ausgedehnt zu denken. Die durch ganz natürlich in den Bannkreis nicht nur der russischen, sondern auch der amerikanischen Einflussphäre. Die Errichtung einer Zweigstelle der UNO in Genf deutet darauf hin, dass die Schweiz auch in Zukunft die Rolle einer „Drehscheibe der Welt“ zufallen wird. Durch den Krieg sind aber auch die natürlichen Bande zwischen Amerika und Europa gefestigt worden. Amerikanische Soldaten haben auf europäischem Boden gekämpft, und viele von ihnen lernten unser Land als Feriengäste kennen. Damit ist für die schweizerische Fremdenverkehrswirtschaft ein wertvoller Ansatzpunkt geschaffen, in den USA in weit stärkerer Masse als bisher, Fuss zu fassen. Nachdem auch die Distanzen zwischen den Kontinenten durch die Entwicklung des Flugwesens um ein Vielfaches verringert wurden, sind alle Voraussetzungen gegeben, dass im europäischen Fremdenverkehr der Zukunft das amerikanische Element dominieren wird.

Offensichtlich stellen auch die Engländer ähnliche Überlegungen an, wenn sie glauben, durch einen grossartigen Ausbau der Hotellerie die englische Zahlungsbilanz um anderhalb bis zwei Milliarden Franken jährlich verbessern zu können. Dieser Optimismus zeigt aber auch, dass der amerikanische Gast sehr umworben sein wird, zumal ja auch die fremdenverkehrspolitischen Bemühungen anderer Länder in der gleichen Richtung gehen.

Diese Sachlage rechtfertigt es, dass man in der Schweiz nicht mehr zögert, die Werbung in Amerika unverzüglich mit grösstem Elan in Angriff zu nehmen. Bereits im vergangenen Jahre hat Direktor Bittel von der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung eine Orientierungsreise nach den beiden amerikanischen Kontinenten unternommen, um Richtlinien für die Auslandswerbung der SZV zu gewinnen, und neuerdings sind führende Hoteliers nach Amerika geflogen, um persönlich zu werben und die Werbemöglichkeiten zu studieren.

Herr Gauer berichtet über seine Amerikareise.

Fast im gleichen Zeitpunkt, da unser Vizepräsident, Herr H. Schmid, das Flugzeug bestieg, kehrte Herr Gauer, Direktor des „Schweizerhof“, Bern, aus Amerika zurück. Er liess es sich nicht nehmen, einer grösseren Zahl prominenter Vertreter der Behörden und der Fremdenverkehrswirtschaft und der Presse seine Eindrücke darzulegen. In dieser Orientierung, die von einem mit der Liebe schweizerischer Kochkunst zubereiteten, sakkulenten „Diner à l'Americaine“ gefolgt war, hatten u. a. Herren Bundesrat Dr. C. Lio, Minister Sulzer, Dr. J. Hotz, Direktor der Handelsabteilung, Dr. Cottier, Direktor des Amtes für Verkehr, Dr. Kradohler und Dr. Wanner von den SBB, Direktor Bittel von der SZV, Regierungsrat Dr. K. Lehmann, beide des Fremdenverkehrsverbandes, Direktor O. Michel (SHTG) und von unserer Seite Zentralpräsident Dr. F. Seiler teilgenommen.

Herr Direktor Gauer bemerkte einleitend, dass ihm bei seiner Amerikareise die wertvollen Bekanntschaften, die er zur Zeit seiner früheren Tätigkeit für die Honkong- und Shanghai-Hotels Ltd. und deren Tourist-Department zu machen Gelegenheit hatte, sehr zustatten kamen. In der Überzeugung, dass schon vor dem Kriege in den USA eine absolut ungenügende Propaganda betrieben wurde, verfolgte Herr Gauer absichtlich den Zweck,

führende Persönlichkeiten des amerikanischen Tourismus für den Gedanken zu gewinnen, künftighin Ferienreisen-

de nicht mehr durch die Schweiz zu führen, sondern diese zu einem eigentlichen Aufenthalt in unserem Lande zu bewegen.

Herr Gauer vertrat auch eine Anzahl anderer erstklassiger schweizerischer Stadthotels, mit denen der Schweizerhof freundschaftliche und geschäftliche Beziehungen pflegt, nämlich Baur-aux-Lac Zürich, Savoy Baur-en-Ville Zürich, Schweizerhof Luzern, Splendid Lugano, Beauvillage-Palace Cuchy, Trois Couronnes Vevey, Beauvillage Genéve und Richemond Genéve. Damit stellte er seine Propagandareise auch in der Dienst des gesamt-schweizerischen Fremdenverkehrs.

Die Reiseroute führte ihn durch die folgenden hauptsächlichsten Städte: New-York, Washington, Boston, Detroit, Chicago, Los Angeles, Santa Barbara, San Diego, San Francisco, Seattle, Victoria, Vancouver, Toronto, Montreal.

Um in Amerika eine nachhaltige Wirkung der Propaganda zu erreichen, ist es nicht nur notwendig, mit den Direktoren der grossen Reiseorganisationen in Fühlung zu nehmen, sondern ebenso wichtig, auch den Schalterbeamten, der unseren künftigen Gast beraten soll, kennen zu lernen und über unser Land aufzuklären.

„The early bird catches the worm“ sagt ein amerikanisches Sprichwort. In der Tat war dies der Fall, indem amerikanische Fachzeitschriften und Tageszeitungen sofort den Besuch Herrn Gauer zum Anlass nahmen, Werbepartikel über unser Land zu veröffentlichen. Neben den Besuchen bei den führenden Unternehmungen des Verkehrswesens hielt Herr Gauer Kurzvorträge in Ausbildungskursen für Reisefachleute.

Es besteht in der Schweiz oft die irrierte Auffassung, dass New York Amerika repräsentiere. Dies ist absolut falsch. San Francisco ist die Metropole des Westens. Der schweizerische Konsulardistrikt umfasst eine Bevölkerung von 10 Millionen Menschen. In den Augen unseres Vizekonsuls, Herr Werner Jost, erreicht die Skisportindustrie in Californien einen jährlichen Umsatz von 15 Millionen Dollars. Der dortige Skiklub hat das Konsulat um Mithilfe angegangen, Skiferien nach der Schweiz, natürlich unter Benützung des Luftweges, zu organisieren, da die Skiverhältnisse in Californien unbefriedigend sind. Ausserdem wird das Konsulat von Hunderten von Interessenten über Reismöglichkeiten nach der Schweiz angefragt. Diese Umstände zeigen deutlich, dass eine intensive Werbung in San Francisco aber auch im mittleren Westen, in Chicago, not tut.

Es kann gesagt werden, dass die Amerikaner sehr grosses Interesse für Schweizerreisen bezeugen. Die Urlauberkartei hat ihre propagandistische Auswirkung nicht verfehlt. Die Schweiz darf aber nicht den Fehler begehen, sich allzu stark auf die gegenwärtig guten Aussichten zu verlassen, denn sie muss berücksichtigen, dass verschiedene andere Staaten, vor allem zentral- und südamerikanische, sowie auch England, in der Erkenntnis, wieviel Kapital dadurch in deren Wirtschaft fliessen würde, keine Mittel scheuen, um die amerikanischen Touristen anzuziehen.

Bezüglich des Flugwesens besteht kein Zweifel darüber, dass wir in den nächsten Jahren eine ungeheure Entwicklung erwarten dürfen. Die Strecke von der pazifischen Küste bis nach New York, welche ungefähr der Distanz New York—Schweiz entspricht, wurde vor kurzem mit neuen Direktflügen in weniger als 3 Stunden zurückgelegt. Diese Flugzeugverbindungen in der nahen Zukunft auch für Europaflüge Verwendung finden. Aus diesem Grund werden die verlängerte Piste von Gen-Cointrin und die im Bau befindlichen und projektierten Flugplätze von Basel-Mühlhausen und Kloten nicht genügen, um für den kommenden Luftverkehr eine befriedigende Lösung zu bringen. Auch die Bundesstadt sollte nicht die Errichtung eines internationalen Kontinentalen Flugplatzes besorgt sein.

Eine sehr erfolgreiche Neuerung dürfte auch ein besonders benannter Spezialzug Paris—Bern bringen, der mit kombinierten Salon- und Barwagen, sowie neuzeitlichen Schlafwagen nach amerikanischem Muster mit „private compartments“ und „drawing rooms“ ausgestattet wäre. In Amerika haben alle Luxuszüge ihre besonderen Namen.

Unser grosser Trumpf

Hinsichtlich der Hotellerie, stellt Herr Direktor Gauer fest, dass die amerikanischen Fachkollegen in ihren Riesenunternehmungen mit

Aufbauarbeit am internationalen Reiseverkehr

Aus der Genfer Tagung der Alliance International de Tourisme

Wenn man sich über die Bedeutung der in der Woche vom 1.—4. Mai in Genf abgehaltenen und vom Touring-Club der Schweiz organisierten Tagung der Alliance Internationale de Tourisme (AIT) Rechenschaft ablegen will, so muss man sich vor allem der grundsätzlichen und praktischen Schwierigkeiten bewusst werden, die der Wiederaufbau des internationalen Tourismus heute und in der nächsten Zukunft zu überwinden hat. Die Initiative der Alliance de Tourisme, die 116 Verkehrsverbände aus aller Welt (mit Ausnahme Russlands) angehören, verfolgt den Zweck, den internationalen Reiseverkehr zu fördern. Die Mittel hierzu sind die Koordinierung der Tätigkeit der verschiedenen internationalen Verkehrsverbände, die Pflege der touristischen Dokumentations sowie die Erarbeitung einheitlicher Normen für die Herausgabe von Zolldokumenten. Ohne die von den Verbänden verteilten Zolldokumente wäre jeder ins Ausland fahrende Automobilist oder Radfahrer gezwungen, die Zollbürgschaft aus der eigenen Tasche zu bezahlen. Die Tätigkeit der Verbände auf diesem Gebiete entlastet somit die einzelnen Reisenden von der Erfüllung nicht unerheblicher Verpflichtungen.

Während des Krieges war die AIT — wie die meisten internationalen Organisationen — nicht in der Lage, ihrer statutarischen Zweckbestimmungen nachzukommen. Jetzt, da sie zum ersten Male nach dem Kriege wieder zu einer Tagung zusammentrat, erwies es sich, dass eine ganze Reihe von zum Teil äusserst komplexen Problemen zu lösen sind. Eines dieser Probleme besteht in der

grossen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Die grösste Sorge bereitet ihnen das Personalproblem, aber in einer anderen Beziehung als dies in der Schweiz der Fall ist. Das Personal benimmt sich drüben überheblich, es stellt sich auf die gleiche Stufe wie der Gast, der der Liftboy singt und pflegt während der Arbeit. Für das entgegenkommene Trinkgeld dringt kein Wort des Dankes über die Lippen der Angestellten. Im Speisesaal herrscht ein Betrieb ungenügender Eile. Vor der Türe stehen die Gäste Schlange. Das Essen wird von den Kellnern unhöflich auf den Tisch geworfen. Von einer aufmerksamen Bedienung keine Spur.

Die ganze Hotellerie ist in Amerika zur Fabrik geworden. Jede private Note fehlt. Mit der in Amerika herrschenden Dienstauffassung des Personals ist es ganz ausgeschlossen, eine persönliche Atmosphäre zu schaffen. Diese ist umso unpersönlicher, je grösser der Betrieb ist. Unsere bescheidenen Gasthöfe halten in dieser Beziehung einen Vergleich mit den amerikanischen Palästen vorteilhaft aus.

Gewiss, die Erneuerung ist nötig, und in Sachen Komfort sind die amerikanischen heran, aber

eines können wir dem Amerikaner bieten, was er mit all seinem Geld in Amerika nicht haben kann, eine gute, zuvorkommende Bedienung, freundliche Aufnahme, gepflegte und abwechslungsreiche Küche.

Gerade in Bezug auf die Küche sind wir den Amerikanern weit überlegen. In unseren guten Schweizer Hotels hat man während der schlimmsten Rationierungszeit eine bessere und abwechslungsreichere Küche geführt als die Amerikaner heute mit all ihrem Überfluss tun. Alles ist in Amerika gleich gekocht, ohne Liebe und ohne Sorgfalt. Auch hier trifft die Bezeichnung „fabrikmässig“ das Richtige. Ferner findet er bei uns gute Weine und über all dem ein

Gefühl der Behaglichkeit, des Zuhause-seins. Alle diese Leistungen kosten uns verhältnismässig wenig Geld. Sie müssen aber gepflegt und jedem amerikanischen Besucher spürbar gemacht werden. Dann braucht uns um unsere Hotellerie nicht bange zu sein.

Herr Dir. Gauer hatte in seinem Vortrag eine Reihe von Anregungen eingebracht, die besonders an die Adresse der SZV gerichtet waren. U. a. regte er eine Blitztour der USA-Reisefachleute durch die Schweiz an und stellte den Gedanken zur Diskussion, dass in guter Verkehrsfrage von New-York ein Schweizerhaus errichtet würde, in dem die Bureaux der SZV, das Konsulat, Bankfilialen, der Schweizer Klub usw. unterzubringen wären. In diesem Schweizerheim müssten vor allem auch Räumlichkeiten für Vorträge und Filmvorführungen vorhanden sein. Im Lande der grossen Massen komme es darauf an, dass der Einzelne von der Propaganda gesucht werde. Bei richtiger Werbung und Organisation des Reiseverkehrs nach Europa hält es Herr Gauer für möglich, die Schweiz zum Zentrum von Europa-Tours zu machen, in dem Sinne, dass die Amerikaner unser Land zum Ausgangspunkt für Abstecher nach anderen Ländern wählen würden, um hernach wieder zu längerem Aufenthalt zu uns zurückzukehren.

Anschliessend an die mit Beifall verdankten Ausführungen Herrn Gauer's ergriff der Präsident der „Schweizerhof A.-G.“ Herr Firsprech Tenger, das Wort und ermahnte mit Nachdruck, für die Erhaltung der landschaftlichen Schönheit der Schweiz und ihrer kulturellen Eigenart, die auch zu den bestimmenden Faktoren des schweizerischen Reiseverkehrs gehören, Sorge zu tragen.

Herr Direktor Bittel benützte die Gelegenheit, die anwesenden Herren über die Werbung der SZV in Amerika kurz und bündig zu orientieren. Seinen Ausführungen war zu entnehmen, dass die SZV vielen Anregungen von Herrn Gauer bereits Rechnung getragen hat, dass aber die beschränkt verfügbaren Mittel all zu grossartigen Plänen eine eiserne Schranke setzen. Auf alle Fälle hat aber die Aussprache das Gute gezeigt, dass die Bedeutung einer grosszügigen und wohlurchdachten Amerika-Werbung ins richtige Licht gerückt wurde.

Wiederherstellung der internationalen Reisefreiheit.

eine Forderung, für die sich insbesondere auch die Organisationen des Gastgewerbes und der Schweiz mit Entschiedenheit einsetzen. Unter „Reisefreiheit“ ist die Freiheit jedes Einzelnen zu verstehen, sein Land verlassen und vorübergehend in ein anderes einreisen zu können. Eine grosse Zahl von Einschränkungen müssen beseitigt werden, bis dieses Ziel auch nur einigermaßen wieder in die Nähe gerückt ist. Ebenso wichtig ist die Schaffung von Erleichterungen für den Grenzübertritt vermittelst individueller Verkehrsmittel (Fahrrad, Auto usw.). Es ist in diesem Zusammenhang insbesondere die Frage einer Vereinfachung des geltenden Systems der Zolldokumente zu prüfen. In den Rahmen der derzeitigen Bestrebungen der AIT fallen auch die Beschaffung der ausländischen Devisen, der internationale Informationsdienst (Auskünfte über die Ein- und Ausreiseformalitäten, über den Zustand der Strassen usw.) etc.



Die Genfer Tagung der AIT ergab bezüglich der zukünftigen internationalen Zusammenarbeit bereits einige wertvolle Fühlungen und Beschlüsse. Einmal wurde beschlossen, die Beziehungen zu sämtlichen nationalen Verkehrsverbänden — mit Ausnahme derjenigen Deutschlands und Japans — wieder aufzunehmen. Es war denn auch bemerkenswert, dass dem Kongresse Vertreter italienischer Organisationen beizuhören. Eine Demarche der AIT und der AIACR (Alliance Internationale des Automobilclubs Reconus) beim Generalsekretär der UNO auf Anerkennung der internationalen Reisefreiheit als eines der fundamentalsten Prinzipien der Atlantik-Charte wurde von der Generalversammlung einstimmig gutgeheißen. Die Versammlung billigte ferner die Kontaktnahme mit der ECITO (European Central Inland Transport Organization) und die Vorschläge, die die AIT an die AIACR hinsichtlich des Zusammenschlusses der internationalen touristischen Vereinigungen richtete. Zwischen der AIT einerseits und der AIACR als der Organisation der anerkannten Automobilclubs besteht bekanntlich eine gewisse Rivalität, die jetzt — nach Beendigung des zweiten Weltkrieges — reichlich unangemessen betrachtet wird. Zwei gemischte Kommissionen haben die Frage der Errichtung einer weltumspannenden Touristikorganisation sowie das Problem einer engeren Kooperation in der bis dahin verstreuten Übergangszeit zu prüfen.

Eines der wichtigsten

administrativen Geschäfte.

die der Genfer Kongress der AIT zu behandeln hatte, waren die Reorganisation und die im Zusammenhang damit stehende Revision der Statuten. Die Abänderung der Satzungen erwies sich mit Rücksicht auf die seit dem Kriege stark veränderten Verhältnisse als unumgänglich. Nach den neuen Statuten erwirbt die AIT die Rechtspersönlichkeit. Die Wahl des Verwaltungsrates wird der Generalversammlung übertragen — während er sich bisher selbst ergänzte — und der Generalsekretär übernimmt inskünftig auch die Rechnungsführung, so dass das Amt eines Schatzmeisters in Weizfall gekommen ist. Bestimmung, dass die Mitglieder der AIT auch an der Schaffung kontinentaler Touristik-Vereinigungen teilnehmen können, nimmt haupt-

sächlich auf die amerikanischen Wünsche Rücksicht.

Die personelle Reorganisation der AIT bot Anlass zu einer besonderen Anerkennung und Ehrung der schweizerischen Verdienste um den internationalen Tourismus, indem Nationalrat Adrien Lachenal, Zentralpräsident des TCS, definitiv zum Präsidenten, und Fürsprecher J. Britschgi, Direktor des TCS, zum Präsidenten-Adjunkten gewählt wurden. An Stelle des zurücktretenden und zum Ehrenmitglied ernannten P. Duchaine (Touring-Club Belgien) beliebe als neuer Generalsekretär Duncombe Allen und als Sekretär-Adjunkt E. C. Ormonde (beide von der Automobile Association, Grossbritannien). Das Vizepräsidium wurde an Vertreter französischer, belgischer und amerikanischer Verbände vergeben. Im Verwaltungsrat haben ferner Sitz und Stimme die Delegierten Belgiens, Dänemarks, Frankreichs, Grossbritanniens, der Niederlande, Norwegens, Schwedens, der Schweiz, der Tschechoslowakei, Brasiliens, der Südafrikanischen Union, des Belgisch-Kongo und Portugals. Die Generalversammlung 1947 wird in Lissabon stattfinden.

Den Abschluss des Kongresses, der in einer Reihe von Fachkommissionen eine ganze Anzahl von Spezialfragen einer Prüfung unterzog, bildete das

Bankett im Hotel des Bergues

dem Bundesrat Celio als Vertreter der Landesregierung sowie zahlreiche hochstehende Persönlichkeiten beiwohnten. Die Verbundenheit des internationalen Reiseverkehrs mit der Hotellerie unterstrich insbesondere auch die Anwesenheit von Dr. F. Seiler, Zentralpräsident des Schweizerischen Hoteliersvereins. In ausgezeichneten Ansprachen, von denen die Rede des neuen AIT-Präsidenten Lachenal sowie diejenige Bundesrats Celios Höhepunkte bildeten, kamen insbesondere die Hoffnungen, die schweizerischerseits an das Wiederaufleben des internationalen Reiseverkehrs geknüpft werden, zum Ausdruck. — Auf einer Fahrt ins Wallis und auf den Gorngrat zurückelte die Delegation, die dem Kongress eindrucksvollen Gegenden zu sehen. Hoffen wir, dass sie die Genfer Tagung der AIT noch lange in guter Erinnerung behalten mögen.

Dr. E. Kauer,
Chefredaktor des Touring, Bern.

Kriegswirtschaftliche Massnahmen und Marktmeldungen

Lebensmittelrationierung im Juni 1946

Die für den Bezugsantrag Ende Mai/Anfangs Juni gültige Quotentabelle enthielt gegenüber der des Vormonats folgende Änderungen:

Warengruppe A: Herabsetzung der Bezugsquote in der Bezugsklasse I (Betriebsangehörige) von 450 g auf 375 g pro Mo. Für Zucker (I) wird gleichzeitig die maximale Bezugsberechtigung von 90% auf 100% der Gruppenquote heraufgesetzt.

Warengruppe B: Herabsetzung der Bezugsquote in sämtlichen Bezugsklassen, und zwar pro 100 Mo. wie folgt:

Bezugsklasse I von 1800 g auf 1500 g
Bezugsklasse 10 von 2000 g auf 1500 g
Bezugsklasse 11 von 3000 g auf 2300 g
Bezugsklasse 14 von 4200 g auf 3200 g

Die Bezugsmöglichkeit von Reis (2) wird in allen Bezugsklassen aufgehoben.

Warengruppe F: Erhöhung der Bezugsquote in der Bezugsklasse I (Betriebsangehörige) von 800 P auf 900 P pro 100 Mo.

Umtauschmöglichkeiten. Für die Bezugsklasse 14 wird die Umtauschmöglichkeit von Warengruppe B in Warengruppe F eingeführt mit folgendem Umtauschverhältnis:

100 g Warengruppe B = 50 P Warengruppe F
(Da die gedruckte Quotentabelle EO 94/82 ein falsches Umtauschverhältnis enthält, ist sie entsprechend zu korrigieren.)

Verbesserung der Zuckerversorgung

Das Eidg. Kriegs-Ernährungs-Amt teilt mit:

Die in der Tagespresse erschienene Reuter-Meldung aus Washington vom 23. April 1946 hat Vorstellungen über unsere künftige Zuckerversorgung erweckt, die ergänzt und richtiggestellt werden müssen. Nach der inzwischen bestätigten Meldung hat das „Combined Food Board“ in Washington der Schweiz für das Jahr 1946 97 000 „USA-Kurztonnen“ Basis Rohzucker zugestanden, jedoch unter Einschluss unserer gesamten Inlandproduktion. Dies entspricht, umgerechnet auf metrische Tonnen und raffinierten Zucker, 82 000 Tonnen, wovon die Inlandproduktion von 25 000 Tonnen abgezogen werden muss. Zudem sind 30 000 Tonnen aus der Tschechoslowakei und anderen kontinentalen Staaten zu beziehen, so dass die Überquote demzufolge nur noch 27 000 Tonnen beträgt. Dies bedeutet trotzdem eine Verbesserung gegenüber der letztjährigen Zuteilung. Es sei jedoch daran erinnert, dass unser Vorkriegskonsum rund 155 000 Tonnen pro Jahr betrug.

Erhöhung der Einmazzuckerration

In der Voraussicht verbesserter Importverhältnisse sind seit Jahresbeginn die persönliche Ration, sowie die Zuteilungen an die Industrie, sowie die verarbeitende Gewerbe erhöht worden. Gestützt auf die nun offiziell bekanntgegebene Jahresquote und in Rücksicht auf die zu erwartende grosse Früchteernte wird jetzt auch die Einmazzuckerration vorläufig von 3 auf 4 1/2 kg heraufgesetzt. Mit Gültigkeit ab 13. Mai treten die blinden Coupons AZ, BZ und CZ der Einmazzuckerkarte 1946 für je 500 g Zucker oder die entsprechende Menge Konfitüre in Kraft. Ab 7. November 1946 bis 6. Mai 1947 berechnen diese blinden Coupons nur noch zum Kauf von Konfitüre. Sofern die gesamte Jahreszuckerquote ohne Schwierigkeiten und rechtzeitig heringebracht werden kann, ist vorgesehen, im Herbst die Möglichkeit der Ausgabe einer weiteren Ergänzung der Einmazzuckerration zu prüfen.

Verwendung der EZ-Coupons in privaten und kollektiven Haushaltungen durch Angestellte und Dauerinsassen:

In Abänderung von Kr. KE. Nr. 466, Ziff. A/III/2 3 und 4 haben Dauerinsassen von KH der Bezugsgruppe IV, Angestellte von KH sowie Dauerinsassen von privaten Haushaltungen, Hausangestellte und alle andern in privaten Haushaltungen regelmässig gepflegten Personen der verpflegenden Haushaltung nunmehr monatlich Coupons für 375 g Einmazzucker abzugeben, die wegen ihres hohen Zuckergehaltes die Früchte erhalten. Bei vorzeitigem Austritt sind von der verpflegenden Haushaltung verwaltete EZ-Karten mit den unbewerteten blinden Coupons und dem Bestandteil an Einmazzucker (für jeden folgenden Monat bis mit April 1947 375 g Einmazzucker) auszuhändigen.

Freigabe der Kompotte

Die mit der verbesserten Weltmarktlage in Zucker einhergehende Möglichkeit, grössere Mengen Kompott und Bienenhonig zu importieren, sowie die in Aussicht stehende reichliche inländische Früchte- und Honigernte, veranlassen das Kriegs-Ernährungs-Amt, Kompotte, Bienenhonig und kandierte Früchte ab 12. Mai 1946 freizugeben. Dagegen bleiben Konfitüren aller Art, Sirupe und Kunsthonig, die wegen ihres hohen Zuckergehaltes noch immer nicht in Vorkriegsmengen fabriziert werden können, weiterhin rationiert.

Aufhebung der Schokoladerationierung

Nachdem auf Grund der kürzlich zugestanden Importquoten die Beschaffung der für die Schokoladerstellung unerlässlichen Rohstoffe, wie Kakaobohnen, Zucker und Milchpulver für längere Zeit gesichert ist, hat sich das Kriegs-Ernährungs-Amt ferner entschlossen, die Rationierung der Schokolade, Confitüre und Zuckerkwaren ebenfalls am 13. Mai 1946 aufzuheben.

Die in der Quotentabelle der kollektiven Haushaltungen für Ende Mai/Anfang Juni (EO 94/82) festgelegten Höchstbeschränkungen für Schokolade- und Zuckerkwaren-Halbfabrikate sowie Konditoreibehelfe (Bezugsgruppe 57) sind aufgehoben. Die festgesetzten Bezugsquoten der Warengruppe A bleiben unverändert.

Der Montag nicht mehr fleischlos!

Die bisherigen drei fleischlosen Tage in den Hotels und Gaststätten werden ab 13. Mai 1946 um einen vermindert. Den Gastbetrieben ist es gestattet, am Montag wieder Fleisch zu verabreichen. Hingegen bleibt am Mittwoch und Freitag die Abgabe von Mahlzeiten und Zwischenverpflegungen mit Fleisch von Warmbüchern, einschliesslich Gitzli, Kanari, Geflügel und Wild, weiter untersagt. Vom vorgenannten Datum an wird der Fleischverkauf in den Metzgereien und Lebensmittelgeschäften am Mittwoch vormittag bis 13 Uhr allgemein freigegeben.

Um den Ziegenbauern den Verkauf ihrer Schlachtgitzli nach Möglichkeit zu erleichtern, wird die

Rationierung des Gitzlifleisches ab 13. Mai 1946 aufgehoben,

unter Einbezug des Ziegenfleisches, welches nur für die Selbstversorgung von Bedeutung ist.

Grosser Anfall an inländischen Fischen

Die Gruppe Fischerverkehr des Eidg. Kriegs-Ernährungsamtes teilt uns unter anderem mit, dass gegenwärtig in allen grössten Schweizerseen starke Fischfänge festzustellen sind. Neben Barschen und Weissfischen (Schwalben oder Win-

ger, Brachsen, Hasel) werden jetzt schon ziemlich Mengen Felchen erbeutet, die normalerweise erst im Juni in grösserem Ausmasse auf den Markt gelangen.

Vor dem Kriege wurden in unserem Lande jährlich 4,4 Millionen kg Fisch (Süsswasser- und Meerfische) verbraucht. Nach einer kürzlich durchgeführten Erhebung lieferten unsere einheimischen Fischer aus der gesamten Seeproduktion im Jahre 1944/45 nur rund 1,8 Millionen kg.

Während der Kriegsjahre mit ihren Mangelerscheinungen hat sich die KEA sehr bemüht, die Fangerträge zu steigern und die damals begehrt einheimischen Süsswasserfische soweit als möglich auf die Verbraucher zu verteilen. Die Gruppe Fischerverkehr gibt nun der Hoffnung Ausdruck, dass der Absatz unserer landeseigenen Fische trotz den zur Zeit reichlichen Einfuhren auch heute sichergestellt werden könne.

Wir unsererseits appellieren deshalb an das Gastgewerbe, sich jetzt in besonderem Masse in der Verwertung reichlichen inländischen Fischanfalles anzunehmen, damit unsere Berufsfischer nicht gezwungen werden, die Fischerei zeitweise einzustellen und damit in eine Notlage hineingeraten.

Auslandschronik

Die Hilfe an die Hungernden bringt dem englischen Gastgewerbe neue Einschränkungen

Nicht nur die Zivilbevölkerung in Grossbritannien, sondern auch das Hotel- und Restaurantgewerbe wird durch die neue Getreidesparordnung der britischen Regierung dazu herangezogen, ihren Beitrag für die Hungernden in der Welt zu leisten. Die bereits bestehenden einschränkenden Vorschriften über den Verzehr von Brot in Restaurants sollen noch strenger gehandhabt werden als bisher. Wie der „Daily Express“ zu melden weiss, beabsichtigt das zuständige Ministerium, das Servieren von Brot zu den Hauptmahlzeiten, das heisst als mittags und abends, überhaupt zu verbieten. Nach der „Daily Mail“ ist beabsichtigt, die Herstellung von Brot in Restaurants gänzlich zu verbieten. Die Grösse der belegten Bröte, die es bisher ohne Einschränkung an den Bars der Hotels und Wirtschaften zu kaufen gab, soll ebenfalls verkleinert werden.

Von der neuen Verordnung wird auch der Verbrauch von Zerealien betroffen werden. Diese Zerealien spielen besonders auf dem englischen Frühstückstisch eine grosse Rolle. Bisher wurden sie in mannigfaltigster Weise, namentlich auch rationiert waren, sowohl im Privathaushalt wie auch im Frühstückszimmer der Hotels serviert, und die Touristen, die einmal nach England kamen, werden sich sicherlich gern an den wundervoll zubereiteten Porridge und die Frühstückplatten erinnern, auf denen sie Weizengerichte verschiedenster Art fanden. Auch diese Frühstücksgenüsse sollen nun eingeschränkt werden.

Die Verringerung der Bierproduktion durch eine Kürzung der Gerstenzuteilung an die Brauereien hat in zahlreichen bereits die Befürchtung aufkommen lassen, dass im kommenden Sommer ein erster Mangel an Bier eintreten wird. Viele Wirtschaften werden, so meinen die Fachleute, gezwungen sein, zu ihrem während des Krieges geübten Brauch zurückzukehren, wenigstens einmal in der Woche ihre Räume wegen Mangels an den nötigen alkoholischen Getränken geschlossen zu halten. Die Brauereien haben allerdings versprochen, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um die nötigen Biermengen zu brauen. Jedoch wird dann die Qualität des Bieres darunter zu leiden haben, und man wird dazu übergehen müssen, Bier mit geringerem Alkoholgehalt auszuschicken.

Wie dem aber auch sei: die britische Regierung wird in ihrer Annahme sicher nicht geirrt werden, dass die Bevölkerung Grossbritanniens alle diese Kürzungen bereitwillig hinnehmen wird, angesichts der Dringlichkeit, anderen von Hungersnot bedrohten Ländern zu helfen. s. b.

Fremdenpolizei wider Fremdenverkehr auch in England

Berichte aus der Schweiz, dass Tausenden von Schweizern, die dem Fussballwettspiel England-Schweiz weichen wollten, das Einreiseverbot in England verweigert wurde, haben in London stärkstes Befremden hervorgerufen. Zum Wortführer der öffentlichen Meinung macht sich jetzt das konservative Blatt „Daily Mail“. In einem ausführlichen Artikel wird lebhaft Beschwerde geführt, dass das britische Innenministerium 3000 Schweizer Touristen, die dem Fussballwettkampf beiwohnen wollten, nicht ins Land liess. Das Innenministerium hätte, laut „Daily Mail“, den Besuch als „nicht von nationaler Bedeutung“ gekennzeichnet und die Visa verweigern lassen. Als Begründung habe angeführt, die englische Nahrungsmittelknappheit und der Mangel an Unterkunft hätten es nicht zugelassen, eine so grosse Zahl von Besuchern anzunehmen. Dieser Feststellung des Innenministeriums tritt das Blatt scharf entgegen. Der Minister unterschlage glatt, so sagt das Blatt, die Tatsache, dass die 3000 Schweizer ihre eigenen Lebensmittel mitbringen wollten und dass sie bereit waren, das Risiko zu übernehmen, sich selbst nach Quartieren in eine fremde, nicht zu schätzen. Der britischen Öffentlichkeit werde auch verschwiegen, dass die fremdenfeindliche, ganz unverständliche Haltung des Innenministeriums England Hunderttausende so dringend benötigter Schweizerfranken koste. Eine Rückfrage bei der Schweizer Gesandtschaft in London habe ergeben, dass das Innenministerium 50 Besuchern gestatte habe, abzureisen, von denen für die Mannschaft und ihre Begleitung, Erkundigungen in Zürich hätten nun aber ergeben, dass diese 50 Visa Journalisten, nicht aber Touristen erteilt wurden. Ein britischer Konsularbeamter habe als Entschuldigung lediglich anführen können, die Verweigerung der Visa hätte erfolgen müssen, weil man nicht Zeit gehabt habe, Tausenden von Visagesuchen zu prüfen. Diese Prüfung sei aber notwendig gewesen, weil „einige hundert dunkle politische Charaktere“ in der Schweiz danach

Der amerikanische Senat genehmigt die Anleihe an Grossbritannien

Der amerikanische Senat hat am Freitag, nach einer fast einen Monat dauernden Debatte, das Gesetz über eine Anleihe an Grossbritannien in der Höhe von 3750 000 000 Dollar mit 46 gegen 34 Stimmen angenommen. Die Abänderungsanträge, die durchwegs gegen die Gewährung der Anleihe gerichtet waren, wurden alle mit klarem Mehr verworfen. Der Kampf um die Anleihe ist mit der Genehmigung durch den Senat nicht abgeschlossen. Am Montag geht die Vorlage vor die Banken- und Währungscommission des Repräsentantenhauses, um dann anschliessend vom Haus selbst behandelt zu werden. Vor der zweiten Hälfte Juni kann mit der endgültigen Ratifizierung der Anleihe deshalb kaum gerechnet werden.

Obschon die amerikanische Anleihe an Grossbritannien noch nicht endgültig unter Dach ist, bringt der Entscheid des Senates doch eine Klärung der Situation. Nach dem deutlichen Unterliegen der Opposition darf wohl angenommen werden, dass auch das weniger gefährliche Repräsentantenhaus der Anleihe zustimmen wird. Weltwirtschaftlich gesehen hätte eine Ablehnung die schwerwiegenden Folgen nach sich ziehen müssen. Als im Senat eingereichten Abänderungsvorschläge aus dem Kreise der Gegner die Vorlage zu gefährden schienen, wurden in englischen Regierungskreisen für den Fall eines Nichtzustandekommens der Anleihe bereits rigorose Massnahmen zur Aufrechterhaltung des Zahlungsbilanzgleichgewichtes erwogen. Man sprach von der Notwendigkeit einer scharfen Drosselung aller nicht lebensnotwendigen Importe, und es hätte wohl nicht ausbleiben können, dass auch der britische „basic travel plan“ einer Revision in restriktiver Sinne unterzogen worden wäre. Die schweizerische Fremdenverkehrswirtschaft hat deshalb allen Anlass, die Wendung zum Guten in Amerika mit Freude und Genugtuung zu registrieren.

getrachtet hätten, und noch immer danach trachten, nach England herein zu kommen und das Fussballwettspiel hierfür als die beste Gelegenheit ansahen. Die Angelegenheit der Verweigerung der Visa dürfte nach Londoner Ansicht noch weitere Kreise ziehen.

Die Wiederaufnahme des Touristenverkehrs in Jugoslawien

Im Hinblick auf die Wiederaufnahme des Tourismus in Jugoslawien wurde beschlossen, 49 grosse Hotels an der adriatischen Küste zwischen Opatica (Abbazia) und Ulcinj und 14 Hotels in Slowenien wieder instand zu stellen und zu modernisieren. Massnahmen zur Versorgung dieser Hotels mit Lebensmitteln sind ebenfalls vorgesehen. Infolge der Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs und des Schiffsverkehrs wird sich der Fremdenverkehr in Jugoslawien diesen Sommer wieder in normalem Rahmen abwickeln können.

Umschau

Für eine Bremsung der Konjunktur

Am Freitag hat sich der Bundesrat erneut mit der gegenwärtigen Hochkonjunktur befasst. Da diese im Hinblick auf ihre Gründe (staatliche Exporterlöse, Anfall bisheriger Lieferländer, Nachholbedarf im In- und Ausland) zweifellos nur vorübergehenden Charakter hat, jedoch zur Zeit einen empfindlichen Mangel an Arbeitskräften, vor allem in der Landwirtschaft und beim Wohnungsbau verursacht, hat sich der Bundesrat entschlossen, die in seiner Macht liegenden Massnahmen zu ergreifen, um einen gewissen Konjunkturausgleich herbeizuführen.

Angesichts der während der letzten Krise gemachten Erfahrungen drängt sich vor allem grösste Zurückhaltung in Bezug auf die inländischen Investitionen auf. Nachdem die Kantonsregierungen bereits durch Kreisschreiben des Eidg. Militärdepartements auf die Notwendigkeit einer zurückhaltenden Vergebungs- und Auftragspolitik aufmerksam gemacht worden sind, hat der Bundesrat den Abteilungen der Bundesverwaltung nun die formelle Weisung erteilt,

die ihnen pro 1946 eingeräumten Kredite für bundeseigene Arbeiten und Aufträge sowie für Bundesbeiträge einer sorgfältigen Nachprüfung zu unterziehen.



Die Reisesehnsucht

Von überall wird gemeldet, wie gross das Interesse für Ferien in der Schweiz ist. In diese, die von den Verlangenen entgegenkommen, finden ausserordentliche Beachtung: ihre Wirkung wird nach bestem Vermögen durch die verschiedensten Überredungen, für die bedeutenden Fremdenplätze, Hotels und Reiseunternehmungen ist der Moment gekommen, sich mit der Auslandswerbung zu befassen, um rechtzeitig einsetzbar zu sein. Wir informieren Sie unverbindlich über die neuen Verhältnisse und helfen Ihnen gerne bei der Planung und Gestaltung.



IVA AG. FÜR INTERNATIONALE VERKEHRSWERBUNG
Zürich, Gotthardstrasse 61, Telefon 27 75 55
Vertretungen in Paris, London, Amsterdam, Stockholm, Rom, Buenos Aires, New York

Dabei soll der Grundsatz gelten, dass Ausgaben für Arbeiten und Aufträge, soweit ihre Ausführung nicht absolut unaufschiebbar ist, zurückgestellt werden müssen.

Sind die Arbeiten und Aufträge bereits vergeben, so sind zum mindesten die Fertigstellungs- und Lieferfristen soweit als möglich zu erstrecken.

Dem gleichen Zweck soll ein in die Spitzen-

verbände der Wirtschaft gerichtetes Kreis schreiben, dessen Text der Bundesrat in der Sitzung vom 3. Mai genehmigt hat, dienen. Darin wird den Spitzenverbänden empfohlen, ihren Mitgliedern die Gefahren der gegenwärtigen Überbeschäftigung und Überinvestitionen vor Augen zu führen und sie aufzufordern, durch Zurückhaltung in der Vergabe von Arbeiten und Aufträgen auch seitens der Privatwirtschaft einen Beitrag zum angestrebten Konjunkturausgleich zu leisten.

Der St. Gallische Gesamtarbeitsvertrag

Wie wir kürzlich berichteten, ist am 1. Mai 1946 der im kantonalen Wirtschaftsrecht vorgesehene Gesamtarbeitsvertrag über den die Verhandlungen zwischen den Arbeitgeberverbänden und der Arbeitnehmerorganisation bereits im vergangenen Jahr zum Abschluss gekommen waren, in Kraft getreten. Fast hatte es eine Zeitlang geschienen, dass an Stelle einer gesamtarbeitsvertraglichen Regelung eine Regelung der Arbeitsverhältnisse durch behördliche Verfügung notwendig werde, da die Union Helvetica infolge unterschiedlicher Stellungnahmen der Arbeitnehmerorganisationen vom Gesamtarbeitsvertrag zurückgetreten war. Nachdem dann aber die Ursache der Differenzen behoben werden konnten, konnte die Regierung den Vertrag auf den 1. Mai in Kraft erklären. Wir bringen nachstehend den Inhalt des Vertragswerkes unseren Lesern kommentarlos zur Kenntnis.

Art. 1. Arbeitszeit

a) Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt für

	gew. Betriebe	Kleinbetriebe
	Stunden	Stunden
gelerntes Kochpersonal	63	69
in der Stadt St. Gallen	60	
übriges festbeschäftigtes Personal für die überwiegend mit der Bedienung der Gäste beschäftigten Arbeitnehmer	72	75
	75	81

Diese Arbeitszeiten beziehen sich auf 6 Arbeitstage. Bei Beschäftigung pro Woche gemäss Art. 17 und 20 des Eidg. Ruhezugsatzes (verkürzte Wochenruhezeit) findet eine anteilmässige Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit statt. Betriebe mit bisher kürzeren Arbeitszeiten haben diese Ansätze beizubehalten.

Als Kleinbetriebe gelten solche, die ausser dem Betriebsinhaber nicht mehr als vier Personen, mitarbeitende Familienangehörige eingerechnet, beschäftigen.

b) In der Arbeitszeit ist die Einnahme der Mahlzeiten inbegriffen. Zur Einnahme der Mahlzeiten ist dem Personal genügend Zeit einzuräumen, in der Regel eine halbe Stunde pro Hauptmahlzeit.

c) Garten Gastbetrieb nicht mehr als 2 Arbeitnehmer ständig beschäftigen, unterliegen den Bestimmungen von Art. 1 nicht, haben aber

ihrem Personal die in Art. 3 vorgeschriebenen Ruhezeiten einzuräumen.

Art. 2. Erhöhung der Arbeitszeit

Saisonbetriebe, sowie Jahresgeschäfte an ausserpropheten Fremdenorten, soweit sie der Schwankungen des Fremdenverkehrs unterliegen, können die in Art. 1 genannten Arbeitszeiten während der Dauer der ortsüblichen Saison um wöchentlich 3 Stunden erhöhen. Während der sog. Hochsaison jedoch höchstens 8 Wochen und nicht mehr als während zwei Malen im Kalenderjahr, ist eine Erhöhung um wöchentlich weitere 3 Stunden zulässig.

Art. 3. Ruhezeit

Jeder Angestellte hat Anspruch auf eine tägliche ununterbrochene Mindestruhezeit von 8 Stunden. Überdies sind den Angestellten unter Tag und ausser den Essenszeiten wenigstens zwei Zimmerstunden einzuräumen. Von dieser letzteren Bestimmung sind Betriebe mit eigener Landwirtschaft während den Zeiten starken landwirtschaftlichen Arbeitsandrangs ausgenommen.

Art. 4. Wöchentliche Ruhezeit

Die wöchentliche Ruhezeit richtet sich nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die wöchentliche Ruhezeit vom 26. September 1941. Verheiratete männliche Angestellte mit Familienwohnsitz am Orte oder für höchstens 8 Wochen, die ausserhalb des Betriebes logieren und sich an den wöchentlichen Ruhetagen ständig ausserhalb des Betriebes verpflegen, erhalten zur Abgeltung dieser Naturalleistung Fr. 4.— pro Ruhetag.

Art. 5. Überzeitarbeit

Wo zwingende Gründe es erfordern, kann ohne besondere Bewilligung im Einverständnis mit den Angestellten auch über die normale Arbeitszeit hinaus gearbeitet werden. Die Überzeitarbeit soll aber im Tag eine Stunde möglichst nicht überschreiten und soll nur ausnahmsweise und vorübergehend bei besonderem Arbeitsandrang angeordnet werden. Wo der Arbeitsandrang voraussetzt, soll das notwendige Aushilfspersonal angestellt werden. Sofern diese Überzeitarbeit nicht spätestens in der folgenden Woche durch Ersatzruhe kompensiert wird, hat

den Betrieb die Überzeitarbeit mit dem anteiligen Barlohn, mindestens aber mit Fr. 1.— pro Stunde zu entschädigen. Für Überzeitarbeit der Fixbesoldeten nach Mitternacht ist ein Zuschlag von 25% zu bezahlen.

Art. 6. Arbeits- und Ruhezeitkontrolle

Die Betriebe sind gehalten, über die geleisteten Arbeitsstunden einschliesslich Überzeitarbeit, die Gewährung der wöchentlichen Ruhezeit, über die Abgeltung von Überzeitarbeit und die Kostverteilung während des wöchentlichen Ruhetages Kontrolle zu führen.

Art. 7. Lohnzahlung

Der Barlohn darf nicht durch andere Leistungen ersetzt oder reduziert werden. Er ist monatlich auszuzahlen.

Art. 8. Minimallöhne

Die monatlichen Minimallöhne, nebst Kost und Logis, werden wie folgt festgelegt:

a) Küchenpersonal:

	a) Fr.	b) Fr.
1. für den aus der Lehre tretenden Koch	110.—	120.—
2. für einen Koch nach ausgeübter Berufstätigkeit während zwei Jahren	180.—	200.—
3. für einen Allein Koch	200.—	250.—

Die vorstehend festgesetzten Mindest-Barlöhne gelten in Kolonne a) für Jahresstellen in rein ländlichen Häusern, die keinerlei Ferien-, Erholungs- oder Kurbetrieb aufweisen. Kolonne b) für alle übrigen Betriebe und Dienstverhältnisse.

Wird die Berufswäsche des Kochs oder Pâtissiers nicht vom Betrieb gewaschen, so hat der Angestellte Anspruch auf eine zusätzliche monatliche Entschädigung von Fr. 15.— (Kellnerwerts Fr. 7.50). Für das Schleifen der Berufsmesser hat der Betrieb aufzukommen.

b) Trinkgeldpersonal:

Der Minimalbarlohn, zuzüglich Kost und Logis beträgt mindestens Fr. 20.— im Monat. Für die auf Trinkgeld einkommen angewiesenen Angestellten in Beherbergungsbetrieben gelten die in der Trinkgeldordnung für das schweizerische Hotelgewerbe festgesetzten Mindestbarlöhne. Wohnt der Angestellte eines Betriebes in der eigenen Familie ausserhalb des Betriebes oder wird ihm vom Betrieb freies Logis nicht zur Verfügung gestellt, so hat er Anspruch auf eine monatliche Zimmerentschädigung von Fr. 20.— in ländlichen Gegenden und Fr. 30.— in halbstädtischen und städtischen Verhältnissen. (Diese Bestimmung gilt nicht für das Servierpersonal.)

Art. 9. Trinkgelder

Für den Bezug, Verwaltung, Abrechnung und Verteilung der Trinkgelder finden die Vorschriften

ten der Trinkgeldordnung für das schweizerische Hotelgewerbe sinngemäss Anwendung.

Die durch den Betrieb erhobenen Trinkgelde müssen restlos an das trinkgeldberechtigtes Personal verteilt werden. Nicht trinkgeldberechtigtes Personal ist insbesondere das Putz-, Küchen-, Office- und Büffelpersonal. Bei Hochzeiten, Banketten und ähnlichen ausserordentlichen Anlässen kann aus den Trinkgeldengängen eine angemessene zusätzliche Entschädigung an das Küchen- und Officepersonal verabreicht werden. Die der Trinkgeldordnung nicht unterstellten Betriebe sind verpflichtet, die Abrechnung über die in Empfang genommenen Trinkgelder der paritätischen Vertragskommission auf deren Verlangen vorzulegen.

Art. 10. Probezeit

Vorbehaltlich anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen gelten die ersten 14 Tage nach Dienstantritt als Probezeit, innert welcher Zeit es beiden Teilen freisteht, das Dienstverhältnis unter Einhaltung einer dreitägigen Kündigungsfrist aufzulösen.

Art. 11. Kündigung

Bestehen vertraglich keine anderweitigen Vereinbarungen, so gelten nach Ablauf der Probezeit und auch im überjährigen Dienstverhältnis folgende Kündigungsfristen:

- a) Für Angestellte im Sinne des Obligationenrechtes, wie Chef de réception, Bureauangestellter, Chef de service, Oberkellner, Küchenchef, Chefköchin, Concierge, Gouvernante oder Büffeldame: ein Monat ab das Ende des der Kündigung folgenden Kalendermonats
- b) Für alle übrigen Arbeitnehmer: vierzehn Tage je auf den 15. oder das Ende eines Monats.

Wichtige Gründe für die fristlose Aufhebung des Dienstverhältnisses gemäss Art. 352 OR. bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Art. 12. Ferien

Nach dem ersten Dienstjahr hat der Angestellte Anspruch auf einen zusammenhängenden Ferienurlaub von 1 Woche. Dieser Anspruch erhöht sich vom vollendeten 3. Dienstjahr ab auf 2 und nach 5 Dienstjahren auf 3 Wochen. Tritt ein Angestellter nach vollendetem einjährigem Dienstjahr, so wird sein Ferienanspruch für das angebrochene Dienstjahr nach Massgabe der geleisteten Dienstzeit verkürzt.

Obligatorischer Militärdienst wird durch Abzug je eines Ferientages für jeden Monat geleisteten Militärdienst angerechnet.

Die Ferienvergütung beträgt Fr. 4.— per Tag für Kost und Logis zuzüglich Barlohn. Die Gesamtschuldung inkl. Barlohn und Trinkgeld muss mindestens den Betrag von Fr. 6.— per Tag erreichen.

Ferien dürfen nicht durch Berentenschädigung abgedungen werden. Den Angestellten ist verboten, während den Ferien Berufsarbeit zu Er-

SHERRY & PORT
DELAFORCE
Generaldepôt für die Schweiz:
JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL

TOLON
WÜRZE
Schmackhaftigkeit ist eine der Voraussetzungen für gute Verdauung des Speisens.
TOLON Würze verleiht dem Ganche einen angenehmen Geschmack der Speisen, sie verbessert ihn nur. Der Versuch überzeugt!

On cherche pour la saison d'été pianiste de bar ou év. duo.
Faire offres sous Chiffre P.J. 2145 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

WASSERSCHADEN

Versicherungen für Hotels, Geschäfts- und Wohnhäuser, Fabriken, Wasserkraftanlagen und Wasserversorgungen

schliesst zu vorteilhaften Bedingungen ab

Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstrasse 81
Bevollmächtigter und Direktion für die Schweiz der Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G. in Lyon

BECO AG.
Zürich-Wollishofen
Bewo-Produkte
Telephon 45 11 34

Bekannt vorzügliche **KONDITOREI-HILFSSTOFFE**
Eispulver, neutral, Vanille- und Schoko-Aroma
Aromen von Früchten und Gewürzen
Backpulver, Cremepulver, usw.
Vorführung kostenlos

Etude de Mes. J. & P. Comment, notaires à Porrentruy.
A vendre dans la ville de Porrentruy, pour saison d'âge et de santé

Hôtel-restaurant

comprenant grande salle de débit, salle à manger, cuisine moderne, cave avec anticave, 8 chambres d'hôtel, 1 logement de 4 pièces, cuisine, salle de bain, buanderie, séchoir, 2 cuisines à chevaux et 1 à porcs; 1 fourrageoire pouvant servir de garage, jeu de quilles et jardin ombragé. L'hôtel-restaurant jouit d'une bonne clientèle et est situé à proximité de la gare à la bifurcation de 2 routes centrales. Immeuble de rapport pouvant aussi intéresser capitales pour placement de fonds. — Entrée en jouissance selon entente. — S'adres. à J. & P. Comment, notaires à Porrentruy.

RESTAURANT

im Stadtzentrum
Zürich's
gesundheitshalber abzutreten. Jahresumsatz ca. Fr. 330.000.—. Selbstinteressenten beliebigen Angaben über bisherige Tätigkeit und disponiblen Kapital unter Chiffre Oc 11282 Z an Publicitas Zürich einzureichen.

Mangel an Personal?

Dieser kann wenigstens überbrückt werden, indem man die

Buchhaltung

dem Fachmann übergibt.

Period. Nachführung und Jahresabschluss.
W. Hofweber, Bern
Hochfeldstrasse 17
Tel. 2 14 72

Staubsauger Occasionen

Alles neuere Modelle von Electro-Lux, Six-Matin, Parator, Rex, Bibla-Uwii, Hoover, Niska, Protos; alle Apparate mit 2 Jahren Garantie, billige Sendung nach innen gratis zwei Apparate 2 Tage zur Probe. Bitte Voltstärke angeben.
j. Nibel, Elektrische Apparate, Bâkerstr. 24, Zürich, Tel. 23 52 60.

Hôtel

A louer hôtel de maison de 45 à 48 lits. Eau courante chaude et froide. Carnotet attenant ouvert toute l'année. Chiffre d'affaires prouvé. Ecrire sous chiffre P. O. 30275 L à Publicitas, Lausanne.

Gesucht Pension für Ferienkolonie

mit maximaler Teilnehmerzahl von 40 Buben und Mädchen. Dauer 3 Wochen in der Zeit vom 8. Juli bis 10. August. Erwünschte Höhenlage: nicht unter 800 m. Soffortige Offerten an Schulstiftungs Oberamt, Idm, Aarg.

Tische und Stühle

Zu verkaufen neue Tische und Stühle, sofort lieferbar. Fabrikation Horgen. — Nähere Auskunft erteilt Postfach 34, Biel 6.

ZÜNDHÖLZER

jeder Art und Packung
Bodenwische, Bodenöl, Stahlspäne u. Stahlwolle, Schuhcreme, Lederrett, Kerosin, Feuerwerk usw., alles in bester Qualität liefern
G. H. Fischer Söhne, Fehraltorf
Verlangen Sie Preisliste

Wenn Ungezielter? Dann Desinfektionsanstalt

A. Schildknecht, Singenbergsstr. 12, St. Gallen, Tel. 2 41 93
Mitglied des Schweiz. Verbands der Desinfektoren, Nahrungsmittel- und Gasmehlaber mit den besten Erfolgen.

Zu verkaufen Qualitäts-Obstessig

en gros und detail in Fassern.
Jos. Arnet, Essigfabrikation, Sias (A. G.)
Telephon 4 85 88

Oberhalb Locarno Hotel-Pension mit Restaurant zu verkaufen.

Es sind vorhanden: 18 Betten, vollkomm. Ausstattung, Silberwaren und Geschirr. Garage, mod. Komfort. Preis Fr. 120.000.—. Näheres durch Chiffre S. K. Agentur C. Danzi, Locarno.

Zu verkaufen Kellnerfrack

mit Gült, Westen, Hemd, Kr.-Grösse 37, Kragen und schwarze und weisse Kravatzen, alles in tadellosem Zustand, wegen Nichtgebrauch. Fr. 100.—, Effingerstrasse 65, Bern.

Aber gewiss

... nur bei Interessierten kaufen!

werbszwecken zu leisten. Zuwiderhandlung hat den Entzug der Ferien bzw. Ferienvergütung zur Folge. Überdies ist vom Betriebsinhaber die sofortige Entlassung auszusprechen.

Der Zeitpunkt der Ferien wird nach den Bedürfnissen des Betriebes festgesetzt und zwischen Betriebsinhaber und Personal vereinbart.

Art. 13. Unfallversicherung

Sämtliche Betriebe sind verpflichtet, ihre Angestellten gegen die Folgen von Betriebs- und Nichtbetriebsunfällen zu versichern.

Als Minima gelten folgende Versicherungssummen:

Todesfall	Fr. 5000.—
Invaliddität	Fr. 10000.—
Taggeld	Fr. 5.—
Heilungskosten pro Fall	Fr. 2000.—

Die Prämien für die Betriebsunfallversicherung trägt der Dienstherr. Diejenigen für Nichtbetriebsunfall gehen zu Lasten des Angestellten; sie können mit der Barlohnforderung verrechnet werden. Über die Höhe der versicherten Leistungen und der Prämie für Nichtbetriebsunfallversicherung ist dem Dienstpflichtigen vor Dienstantritt Aufschluss zu erteilen. Diesem steht das Recht zur Einsichtnahme in die Versicherungspolice zu. Über die Erfüllung der Versicherungspflicht des Dienstherrn wacht die paritätische Vertragskommission. Hat der Dienstherr die Versicherungspflicht versäumt, so haftet er an Stelle des Versicherers bis zum Minimum der Versicherungssumme. Vorbehalten bleiben jedoch in allen Fällen die einschlägigen Bestimmungen des Zivilrechtes.

Art. 14. Krankheit

Die Angestellten sind verpflichtet, sich für ärztliche Behandlung, Arznei, Spitalpflege und Krankenlager bei einer vom Bunde anerkannten Krankenkasse zu versichern. Zahlt der Arbeitgeber die Hälfte der Prämie, so ist er berechtigt, das von der Krankenkasse gewährte Krankengeld von dem gemäss Art. 15 zu bezahlenden Lohn in Abzug zu bringen. (Art. 130 KuvG.)

Der Arbeitgeber ist in keinem Falle für Krankentritt des Angestellten verantwortlich, die schon bei Dienstantritt des Angestellten vorhanden waren, wie auch nicht bei Rückfall von früheren Krankheiten. Der Angestellte, der ohne vorherige Mitteilung an seinen Arbeitgeber seine Arbeitsstätte verlässt, um sich in Pflege zu begeben, verliert jeden Anspruch auf die Leistungen dieses Artikels.

Art. 15. Entschädigung bei Krankheit und Unfall.

Ist der Dienstpflichtige durch Krankheit, Unfall oder ähnliche Gründe ohne sein Verschulden an der Leistung der Dienste verhindert, so hat er Anspruch auf folgende Leistungen:

- den vereinbarten Barlohn (mindestens aber Fr. 2.— pro Tag);
- Verköstigung und, wenn Bestandteil des Dienstverhältnisses, Logis. Befindet er sich in

Spital- oder Hauspflege, so ist ihm an Stelle der Verköstigung und eventueller Unterkunft eine Barentschädigung von Fr. 4.— pro Tag auszuzahlen, soweit nicht durch die Versicherung gedeckt.

c) Arzt und Arzneikosten, soweit nicht durch die Versicherung gedeckt.

Diese Leistungen hat der Arbeitgeber zu erbringen:

bis zu 6 Monaten	während 2 Wochen
von 6—12 Monaten	während 3 Wochen
von 1—5 Jahren	während 1 Monat
von 6—10 Jahren	während 2 Monaten
von über 10 Jahren	während 3 Monaten

Art. 16. Zeugnisse

Bei Vertragsabschluss hat der Angestellte seinem Dienstherrn die Originalzeugnisse der letzten Jahre zu übergeben. Diese müssen bei Dienstantritt wieder ausgehändigt werden.

Der Angestellte kann verlangen, dass man ihm während der Kündigungsfrist eine provisorische Bescheinigung über Art und Dauer seiner Anstellung ausstellt. Bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses wird diese Bescheinigung durch das vorgesehene Zeugnis ersetzt.

Art. 17. Arbeitsnachweis

Die vertragsschliessenden Verbände benutzen so weit als möglich die Facharbeitsnachweise der Berufsorganisationen.

Art. 18. Friedenspflicht

Für die ganze Gültigkeitsdauer des vorliegenden Vertrages verzichten die vertragsschliessenden Verbände hinsichtlich der in diesem Vertrage geordneten Verhältnisse zu Kampfmitteln zu greifen.

Art. 19. Berufskommission

Die Vertragsparteien bilden eine paritätische Berufskommission, bestehend aus je 2 Vertretern und je 2 Ersatzmitgliedern der Arbeitgeber- und der Angestelltenorganisation. Die Berufskommission wählt auf je zwei Jahre einen neutralen Vorsitzenden. Der Kommission liegt ob:

- Überwachung und Vollzug dieses Vertrages;
- Ausführungsversuch in allgemeinen oder Einzelstreitigkeiten zwecks Vermeidung gerichtlicher Auseinandersetzungen;
- Erteilung der in diesem Vertrag vorgesehenen Ausnahmebewilligungen;
- Behandlung allgemeiner Berufsfragen und Hebung des Berufsstandes.

Die Kosten der Berufskommission werden zu gleichen Teilen von den Vertragsparteien getragen.

Art. 20. Pflichten des Personals

Die Angestellten sind verpflichtet, mit Gästen, Vorgesetzten und Untergebenen höflich zu sein und die Interessen des Arbeitgebers in jeder Hin-

sicht zu wahren. Es ist dem Personal untersagt, von Lieferanten Provisionen oder Trinkgelder anzunehmen.

Art. 21. Vertragsdauer

Der Gesamtarbeitsvertrag tritt am 1. Mai 1946, verbindlich für die Mitglieder der vertragsschliessenden Verbände in Kraft. Der Vertrag gilt bis zum 31. Dezember 1947. Anschliessend wird der Vertrag stillschweigend auf ein weiteres Jahr erneuert werden, wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf von einem der vertragsschliessenden Verbände durch eingeschriebenen Brief gekündigt wird.

Die vertragsschliessenden Verbände verpflichten sich, sofort nach einer allfälligen Kündigung des Vertrages die Verhandlungen wieder aufzunehmen.

Die unterzeichneten gastgewerblichen Berufsverbände kommen überein, gemeinsam an den Regierungsrat das Gesuch zu stellen, in Ausführung des Art. 53, Absatz 2, des Wirtschaftsgesetzes eine Verordnung über die Regelung des Arbeitsverhältnisses im Gastgewerbe zu erlassen und die materiellen Bestimmungen dieses Vertrages in diese zu übernehmen.

Aus den Sektionen

Hotelier-Verein Luzern

Unter dem Vorsitz von Präsident V. Wiedemann versammelte sich der HVL am 3. Mai im Hotel du Pont in Luzern zu seiner ordentlichen Generalversammlung. Aus Basel war Dr. K. C. Streiff als Vertreter des Zentralbureaus anwesend, der den Luzernern dankte dafür, dass sie die Durchführung der Delegiertenversammlung des SHV in ihrer Stadt übernommen haben. Dr. Streiff erläuterte die wichtigsten Traktanden der Delegiertenversammlung, so u. a. die Frage der Familienausgleichskasse und die Neuregelung des Mitgliederbeitragsystems.

Der Vorsitzende orientierte über die Verkehrrwerb für Luzerns Frühjahrszeit und die für den Sommer in Aussicht genommenen Veranstaltungen. Um weitere Mittel für die Propaganda erhältlich zu machen, beschloss die Versammlung gemäss Antrag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge, die zur Kriegszeit auf die Hälfte reduziert worden waren, auf ihre früheren Ansätze zu erhöhen. Genehmigt wurden im übrigen die Rechnungen und Budgets des HVL und des Kurkomitees Luzern. Die Wahlen für eine neue dreijährige Amtsperiode ergaben die Bestätigung der bisherigen Amtsinhaber; ausserdem wurden neu in den Vorstand delegiert die HH. R. auf der Matt, Hotel St. Gotthard, Ch. Fricker, Palace Hotel, und Hans Müller, Hotel Diana. Zur Sprache kamen in der Diskussion noch mancherlei aktuelle Probleme wie Trinkgeldablösung, Lohnfragen und der Personalmangel. Kassier Krebs orientierte in interessanten Ausführungen über den bisherigen, sehr erfreulichen Verlauf der USA-Urlauber-Unterbringung in Luzern.

Hotelier-Verein Thun und Umgebung

Die diesjährige Hauptversammlung wurde bei ziemlich vollzähliger Beteiligung im Hotel Montana in Oberhofen abgehalten. Unter der bewährten Leitung von Herrn R. Hunziker-Ritschard wickelten sich die statistischen Traktanden rasch ab. Zu reger Diskussion gab die vorgesehene Statutenänderung Anlass.

Anschliessend überreichte Fräulein Marchand, im Namen der Thuner Hotelierfrauen, dem Verein eine sehr gediegene Standarte, kombiniert mit einem praktischen Aschenbecher, die den neugegründeten Stammtisch schmücken und die Kollegialität festigen soll.

Die diesjährige Versammlung stand im Zeichen eines gesunden Optimismus, gepaart mit Willen und Kraft zur Überbrückung der vielen bestehenden Schwierigkeiten.

Personaleubrik

Neue Direktion

Nach 2 1/2-jähriger Tätigkeit im Hotel Sântis, Unterwasser, wurde Herr C. Fasciati-Ruegg die Direktion des Hotels Stanserhorn-Kulm übertragen.

Ein Wechsel in der Reisezentrale

Auf den 15. Mai ist Herr Ch. Signorelli, der in der Reisezentrale für amerikanische Armee-Urlauber speziell den Hotelsektor betreute, von seinem Posten zurückgetreten, um eine andere Tätigkeit im Dienste des schweizerischen Fremdenverkehrs zu übernehmen. Herr Signorelli hat für die Belange der Hotellerie immer viel Verständnis gezeigt. Wir sprechen ihm dafür den besten Dank aus und wünschen ihm zu seiner neuen Aufgabe im Ausland viel Erfolg. Der Verkehr mit den Hotels in der Reisezentrale ist nunmehr Herrn J. E. Rohr unterstellt, der auf diesem Gebiet kein Neuling ist, hat er doch dieses Ressort bereits seit letzten Herbst gemeinsam mit Herrn Signorelli bearbeitet. T.

Geschäftsübernahme

Im ersten Quartal dieses Jahres wechselte das bekannte Basler Hotel „Kraft am Rhein“



Nützen Sie diese Situation sofort aus!

Mit den zunehmenden warmen Tagen wird bei Ihren Gästen auch der Wunsch immer stärker, hier und da eine gute Glace zu konsumieren.

Sicher wollen Sie diesem Verlangen entsprechen und Ihren Kunden eine schöne Auswahl Glacen bereitstellen.



mit Mokka-, Chocolat- oder Vanille-Aroma, wie auch FRIG neutral, werden Ihnen dabei die besten Dienste leisten.

FRIG ist das altbewährte, hochwertige Bindemittel für Glacen. Es verhindert zudem das Bilden von Eiskristallen und garantiert eine längere Haltbarkeit. Mit FRIG sparen Sie Rohstoffe ein und erhöhen trotzdem die Ausbeute und die Qualität Ihrer Glacen.

FRIG bringt Ihnen zwei Hauptvorteile: einen grösseren Gewinn und zufriedene Gäste!

Dr. A. WANDER A.G., BERN
Tel. (031) 5 50 21

Gesucht

für die Sommersaison nach der Zentralschweiz:

- 1 Restauranttochter
- 2 Saaltüchter
- 2 Saallehrtochter
- 1 Commis de cuisine
- 1 Zimmermädchen
- 1 Officiemädchen

Eintritt Ende Mai/Anfang Juni. Offerten unter Chiffre E. B. 21.3 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune homme

de 18 ans, présentant bien, avec bons certificats, deux ans d'école de commerce, français, allemand, cherche place

comme valet de chambre, écrivain, portier.

Paire offres détaillées à Charles Cardonnens, Féliguy (Fribourg).

Sommelière

très capable cherche saison dans restaurant ou crémérie. G. Fumeaux. C.rps-Saints 4, G. néve.

Gérance

Un couple du métier (mari cuisinier) est cherché pour l'exploitation d'un hôtel de montagne (env. 50 lits) et d'un café-carnotzet ouvert toute l'année. Faire offres sous chiffre A 21191 L. à Publicitas, Lausanne.

Gesucht zu sofortigem Eintritt oder nach Überreinkunft, junger, der Lehre entlassener

Koch

Gelegenheit, französisch zu lernen. Offerten mit Lohnansprüchen an Economat de la Maison de Santé de Préfargère, Marin (Neuchâtel).

Junger Bursche sucht gute

Kochlehrstelle

Offerten sind zu richten an Willy Hüfenschmid, Saeblichstrasse 23, Rorschach.

GESUCHT

per sofort in gutbezahlte Jahresstellen

Commis de cuisine

Offerten gef. an Casino Bern

Thermalbadestation im Tessin

sucht per sofort oder nach Überreinkunft (Saison bis November)

Bureauvalontärin Allerkoch

Portier-Hausbursche Zimmermädchen

Restaurations- und Saaltüchter

Saaltüchter Küchenbursche-Cas-serolier

Bademeister-Masseur Bademeisterin-Masseur

Badegehilfe(in) Heizer (Niederdruck)

Offerten unter Chiffre T. B. 2132 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

An so schönen Gläsern haben Sie und Ihre Gäste Freude



- Weinkelche Davos, glatt, Höhe 120 mm — 75
- Wasserkelche Davos „ Höhe 127 mm — 85
- Malaga-, Kirschkelche, Champagnercoupes + Wust, mit 10 % Spezialrabatt

Handhab GLASHALLE RAPPERSWIL

Spezialhaus für Hotelporzellan, Gläser und Bestecke
Telephon (051) 218 55

On cherche Maincourantier-secrétaire Postier ou 2^{ème} concierge Portier

Envoyer copies de certificats et photo sous chiffre G. E. 2105 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

§ § Lebensmittelgesetz § §

Hitze, Fliegen und Mikroben - sollen ruhig weiter toben



erhält Ihrem Haus okae - das Renomme

Kälte-Spezialgeschäft E. S. Nager Ausstellungs- u. Verkaufsbureau, Stampfenbachstr. 103, Zürich - Telephon (051) 28 64 33 - Privat (051) 28 67 70, Tram 14 und 22 ab Bahnhofquai, 3 Minuten, 2. Haltestelle.

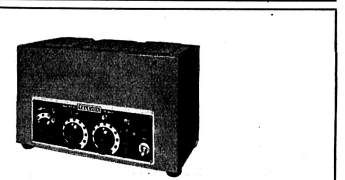
COMESTIBLES UND WEINE RENAUD A.G. BASEL ALLES FÜR KÜCHE UND KELLER PREISLISTEN ZU DIENSTEN

Wir suchen für Sommersaison (ab Ende Juni)

- Kellner
- Office-Burschen
- Küchen-Burschen
- Zimmermädchen
- Portier
- Kellnermeister
- Kaffee-Köchin
- Economat-Gouvernante
- Hilfzimmermädchen
- Glätterin

Obgenanntes Personal findet auch Anstellung für die Wintersaison.

Offerten mit Zeugnisabschriften an E. Scherz, Direktor, Gestad Palace, Gestad.



TELEVOX VERSTÄRKER

- MOD. 1210 A, 10 Watt, Fr. 495.—
3 Gramm-Engänge, 1 Mikro- oder Tonfilm-Engang.
 - MOD. 1210 B mit 2 Mikro-Engängen, überblendbar. Mehrpreis Fr. 25.—
 - MOD. 1320, 20 Watt, Fr. 755.—
3 Anschlüsse mit Grammempfindlichkeit und 2 Mikrofon-Engängen.
- Den 10-WATT-VERSTÄRKER liefern wir auch als KOFFER-APPARAT mit Lautsprecher und Kabel. - Verlangen Sie Offerten für unsern Spezial HOTEL- und WIRTSCHAFTS-VERSTÄRKER.
- SCHWACHSTROM - TECHNIK A.G. (S.A.G.)
ZÜRICH, Wallersbachstrasse 3, Telephon 25 16 23

Kaffee von Lauber:
Jeder Schluck ein Genuss!
Kaffee-Rösterei Lauber & Co., Luzern

seinen Besitzer. Nach 33jähriger Tätigkeit zog sich Herr und Frau Lutz aus dem Betrieb zurück. Das Geschäft wurde käuflich von Herrn H. Waldmeyer (Rheinfelden) erworben.

Mit Herrn Lutz scheidet aus dem Basler Geschäftsleben eine bekannte, tätige Persönlichkeit aus. Er hatte das Geschäft 1913 erworben. Als Mitglied des Basler Hotelier-Vereins, den Herr Lutz sechs Jahre lang präsidierte, führte er bis heute das Hotel zur Zufriedenheit seiner Gäste. — Dem sich in den Ruhestand zurückziehenden Paar, Herrn und Frau Lutz, wünschen wir noch manch glückliches und geruhiges Jahr; dem neuen Besitzer, Herrn H. Waldmeyer, recht guten Erfolg.

Kleine Chronik

75. Jubiläum der Vitznau-Rigi-Bahn: Mai 1817—1946

Die erste dampfbetriebene Zahnrad-Bergbahn Europas darf mit erhobenem Blick auf diese 75 Jahre zurückschauen, in denen sie einen kühnen technischen Gedanken verkörpert und ihn in der letzten Zeit elektrisch modernisiert hat.

Zu dieser feierlichen Geste des Jubiläumsgedankens hatte Bahndirektor, Ingenieur Lang (Vitznau), Delegierter des Verwaltungsrates, die Presse eingeladen; 40 Teilnehmer aus den verschiedenen Gebieten unseres Landes haben am 7. Mai 1946 sich wiederum überzeugt, dass Goethe mit Recht den Rigi als den „schönsten Berg der Welt“ in seinem Tagebuch verewigt hat. Damals ging's noch mit primitiven Verkehrsmitteln. Ein Basler sah im Mai 1817 sein kühnes Werk der Zahnradbahn gekrönt und Basler Kapital war am Gelingen massgeblich beteiligt. Der Zeuge dafür ist zur Zeit in Vitznau neben dem Denkmal Rigenbachs — als erster Originaltyp von Rigi-Bahn-Dampflokomotive in dankbarem Gedeknen aufgestellt, von unzähligen amerikanischen Urlaubern und einheimischen Rigi-Fahrern bestaunt und fotografiert.

Der technische Unterschied von Dampf- und Elektrizitätsbetrieb wurde uns Rigi-Fahrern vom 7. Mai sinnvoll zu Gemüte geführt: bis zur Station Freibergen fauchte und rauchte und pumptete es im ältern Dampfbetriebe vor 1937 dank absichtlichem Lokomotiv-Einsatz; dann aber ging's im Blitztempo des „Roten Pfeils“ elektrisch nach Rigi-Kulm.

Im palastähnlichen „Hotel Kulm“, das selbst zu einer Art Jubiläum gereift, frische Oberdivisionär von Pfyffer (Luzern) als Präsident des Verwaltungsrates des V.R.B. die verblasste Tatsache auf, dass in diesem Hotel vor bald 75 Jahren der erste Lift fuhr; dass ein erstes Vestibül als Hallenraum die Keimzelle aufnahm; ferner der Vater des Sprechenden, damals dem nachmaligen „Hotel-König“, Cesar Ritz vom Rigi-Kulm, herunter ins Hotel National nach Luzern berief, ihn zum Chef de Réception ernannte, und damit die glänzende Karriere des jungen Wallisers einleitete.

Auf Rigi-Kaltbad bot sich beim Mittagessen den Teilnehmern die Gelegenheit, im Hotel Bellevue, ein Musterbeispiel eines modernisierten Hauses zu bewundern; auch wurde dabei die traditionelle Anziehungskraft des Rigiberges gefeiert. Zugleich wurde auch der Freude Ausdruck über die verheissungsvollen Aussichten des Fremdenverkehrs gegeben.

F. H.

Der englisch-schweizerische Reiseverkehr

Die neuen Instruktionen des Bundesrates betreffend die Visaerteilung an Engländer und andere Angehörige verschiedener europäischer Staaten für Besuche in der Schweiz haben die Auswirkung, dass der Schweiz ein reisungslos abwickelt. Der zur Visaerteilung bevollmächtigte Beamte der Visaabteilung der schweizerischen Gesandtschaft in London betont, dass vor dieser Neuerung rund 100 Visaesuche pro Tag erledigt werden konnten, während die Zahl heute auf 300 pro Tag gestiegen ist. Mit allen heute in Betrieb befindlichen Verkehrsmitteln — einschliesslich der Schweiz — können rund 400 Personen im Tag von England nach der Schweiz transportiert werden. Man erwartet indessen auf den Sommer noch einen weit grösseren Andrang, befürchtet aber in Fachkreisen, dass die verfügbaren Transportmittel nicht genügen werden.

700000 britische Militärlauber reisten durch die Schweiz

Die Sektion für Territorialdienst des Generalstabes teilt mit: Am 5. Mai ist der letzte Zug mit Angehörigen der britischen Armee in Italien durch die Schweiz gefahren. Seit dem 23. Juli 1945 sind von Brig nach Vallorbe einerseits und von Vallorbe nach Brig andererseits zusammen nahezu 700000 Militärlauber durchgereist. Durchführung und Disziplin dieser Soldaten anlässlich der Durchreise durch die Schweiz waren musterhaft, und es ist zu keinem Zwischenfall gekommen. Bei der Durchreise waren die Züge von Schweizer Militärpersonen begleitet, welche die Gegend erklärten und auf Besonderheiten aufmerksam machten, was dem Vernehmen nach sehr geschätzt worden ist. So konnten die britischen Soldaten einen schönen, wenn auch kleinen Ausschnitt aus der Schweiz sehen, und es wird wohl mancher dabei sein, der einen späteren Urlaub zu einer Reise in unser Land benützen wird. Die Zusammenarbeit seitens des Territorialdienstes, der Zollbehörden und der Schweizerischen Bundesbahnen mit den alliierten Militärbehörden, welche zu diesem Zweck einen Verbindungsoffizier nach Bern delegiert hatten, war äusserst befriedigend und angenehm.

Autobusverkehr Prag—Paris über Basel.

Da die im Arlbergexpress jeweils reservierten direkten Abteile Paris—Prag ständig überfüllt waren, haben sich die tschechischen Staatsbahnen entschlossen, einen zusätzlichen Autobusverkehr Prag—Paris und retour einzurichten. Der erste Bus traf nun von Prag kommend vollbesetzt in Basel ein. Die Reisenden übernachteten jeweils in Basel und fahren am nächsten Tag nach Paris resp. Prag weiter.

Veranstaltungen

BBKZ.

Mittwoch, den 22. Mai 1946, 21.30 Uhr, Zunfthaus zur Schmidten.

Die Bedeutung der Frauenarbeit im gastgewerbli. Haushalt. Referent: Fr. M. Bachmann, Vorsteherin der Haushaltungsschule des schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins Zürich. Haus und Zimmerdienst vom hygienischen und rationalen Standpunkt aus gesehen. Referent: Fr. M. Vogel, Haushaltungslehrerin.

Sonderpostflüge Pro Aero am 22./23. Mai Lausanne—Luzern—Locarno und zurück

AP. Die Schweizer Stiftung Pro Aero veranstaltet am 22./23. Mai Sonderpostflüge auf den Strecken Lausanne—Luzern—Locarno und zurück, die als Selbsthilfeaktion von Sportpiloten auf Touristflugzeugen durchgeführt werden.

Bestimmt wird auch die diesjährige Sondermarke Pro Aero gute Aufnahme finden, nicht zuletzt um des prächtig gelungenen Markenbildes willen. Die Flüge sind für den Briefmarkenfreund von ganz besonderem Interesse, weil sich auf den angezeigten Strecken, durch entsprechende Aufgabungen der Sendungen, sechs verschiedene Stempelungen in drei Landessprachen erzielen lassen.

Kauft die Pro-Aero-Sondermarke!
Benützt die Sonderflugpost vom 22./23. Mai!

Geschäftliche Mitteilungen

Ohne Verantwortung der Redaktion

Die bessere Methode

Jeder Gastwirtschaftsbetrieb steht heute unter dem Zeichen der kommenden Glace-Saison. „Wie stelle ich mit gutem Gewinn rasch und mühelos feine Glacen, Coupes und Ice-Creams her?“ ist die Frage, die sich jeder Fachmann dieses Gebietes stellt. Denn obson eine Methode zur Herstellung von Glacen gut ist, wird er immer darnach trachten, diese nach Möglichkeit noch zu verbessern. Als umsichtiger Berufsmann will er sich die besten Errungenschaften in der Glace-Zubereitung zunutze machen.

Aus diesem Grunde sei auf das hochwertige und bewährte Glace-Produkt „FRIG“ verwiesen, das seit den Vorkriegsjahren sehr beliebt ist. Dank seiner Zusammensetzung ist es sehr einfach im Gebrauch, verfeinert die Glacen und sichert eine grössere Ausbeute. FRIG ist ein wirklicher und notwendiger Helfer für die Glace-Herstellung!

Versuchen Sie es einmal mit FRIG — dem Glacebildemittel der Firma Dr. A. Wander A.G., in Bern.

Auftrag an die Angestellten im Hotel- und Gastgewerbe

Von der Union Helvetia geht uns der nachstehende Auftrag zu:

Nach langer Zeit dürfte die schweizerische Hotellerie erstmals wieder einen starken Aufschwung erfahren. In grosser Zahl haben sich ausländische Gäste für einen Ferienaufenthalt in der Schweiz angemeldet. Die meisten seit Kriegsausbruch geschlossen gebliebenen Hotels werden ebenfalls ihre Pforten für die Sommersaison öffnen.

Zum offensichtlichen Mangel an Hilfskräften scheint es nun auch noch zu einer Verknappung an Fachpersonal zu kommen, welche die Arbeitgeber durch Herannahen von ausländischen Arbeitskräften beheben möchten. Es stellt sich nun die Frage: Sollen auch qualifizierte Berufsleute aus dem Auslande für die Sommersaison 1946 heringelassen werden? Wenn ja, welche Kategorien und wie viele?

Um zu verhüten, daß Fachpersonal aus dem Auslande die Einreise- und Arbeitsbewilligung bekommt, so lange noch geeignete schweizerische Arbeitskräfte zur Verfügung stehen, richten wir an alle Hotel- und Restaurantangestellten, die noch ohne Engagement oder aus bisher zwingenden Gründen ausserberuflich tätig sind und wieder zurück ins Hotelfach wollen, den dringenden Appell, sich unter Angabe von Alter, Beruf und Adresse sofort bei einem der offiziellen Facharbeitsnachweise zu melden:

- Facharbeitsnachweis der Union Helvetia, Luzern;
- Facharbeitsnachweis des Schweiz. Hoteliervereins, Basel;
- Facharbeitsnachweis des Schweiz. Wirtvereins, Zürich.

Saisoneröffnungen

Inklarben: Hotel Royal St. Georges, 15. Mai.
Kandersteg: Hotel Schweizerhof, 18. Mai.

Redaktion — Rédaction:
Ad. Pflister, P. Nammermod
Insaratenteil: E. Kuhn

PERILLI VERMOUTH

bringt Freude und Freunde

Für die Schweiz: Vinica Compagnie AG, Basel

CORNICHONS,

dieser leider fehlende Artikel wird durch derzeit noch vorhandene

Gurken, Silberzwiebeln, Mixed Pickles (Valanties) Kapern und Peperone

gut ergänzt. — Die Erhöhung der Fleischration ruft einen vermehrten Konsum in allen Essigfrüchten, deren Offenverkauf zusätzlichen Umsatz bringt. — Mit Gurkenscheiben, Silberzwiebeln und Mixed Pickles lassen sich die schönsten Fleischplatten machen. Daher diese grosse Nachfrage in Essigfrüchten. Mehr Umsatz, dann Gurken, Silberzwiebeln, Mixed Pickles, Kapern etc.

Auch der beliebte

ADAM-Senf und Adam's Wein- und Frucht-Essig

unterstützen den Verkauf.

Ed. Adam, Essig- und Senffabrik, Solothurn

Telephon (065) 2 22 43.

GESUCHT

per sofort

Buffettöchter

Buffeltöchter

Offerten gef. an

Casino Bern

Küchenchef und Obersaaltöchter

(38 Jahre alt) suchen selbstständige Stelle in guten 2-Saison- oder Jahresbetrieb. Zeugnisse stehen zur Verfügung.
Offerten unter Chiffre B. B. 2026 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
neuzustelltes

Hotel-Restaurant

an aussergewöhnlich schöner Lage mit unvergleichlicher Aussicht auf See und Berge. Zu Kaufverhandlungen sind wenigstens Fr. 200 000.— notwendig. Einzigerige Kaufgelegenheit. Hotel-Immobilien G. Frutig, Bern Spitalgasse 32.

Gesucht in erstklassigen Saison-Restaurantbetrieb ein zuverlässiger, sauberer und fachgewandter

Office- und Kellerbursche

ein sorgfältig und gewissenhaft arbeitendes

Zimmer- und Lingeriemädchen

ein tüchtiger sprachgewandter und ehrlicher

Chasseur

Offerten mit Referenzen, Zeugniskopien und Bild unter Chiffre S.R. 2179 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison nach Graubünden in Hotel mit 35 Betten

Alleinsaaltöchter Hilfsköchin Hausbursche

Eilofferten unter Chiffre G.R. 2198 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT für Sommersaison auf Anfang Juni bis Ende September

1 Alleinköchin Saaltöchter Zimmermädchen Portier-Hausbursche und Küchenhilfe

Gefl. Offerten an Fam. Immer, Kurhaus Engstlenalp ob Meiringen.

Zu kaufen gesucht:

Ölbrenner für Hotelherd

Offerten unter Chiffre O. R. 2199 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zum baldigen Eintritt

1 Aide de réception - Sekretär(in)

(deutsch, französisch, englisch)

2 Saaltöchter

1 Commis de rang

1 Rätisseur-Entremetier

1 Pâtissier

1 Economat-Fräulein

1 Kaffee-Köchin

1 Zimmermädchen

1 Hotel-Gärtner (Jahresstelle)

2 Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnisabschriften an Hotel Royal St. Georges, Interlaken.

Winterthur UNFALL

Schweiz. Un'allversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Vergünstigungen

für Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins bei Abschluss von Einzelunfall-, Dritthalftpflicht- und Unfallversicherungen für das Personal.

Gesucht in kleines, gutgehendes Hotel nach Schul-Tarasp, zu sofortigem Eintritt

tüchtige Alleinköchin

1 Saaltöchter

1 Portier-Hausbursche

(guter Verdienst)
Deutsch und Französisch Bsdigung.
Gefl. Offerten unter Chiffre S. H. 2193 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Sportlehrerin-Masseuse

3 Sprachen sprechend, sucht Stelle in Hotel für die Sommersaison. Kann sich auch mit der Organisation von Soirées etc. beschäftigen. Offerten unter Chiffre P.M. 9883 L. an Publicitas, Lausanne.

Gesucht

jüngere Köchin

in kleineres Hotel, Basel, bei gutem Salär.
Eintritt 1. Juni.
Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre I. K. 2183 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Sekretärkurse

Spezialabteilung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einsch. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réception-, Dolmetscherdienst. Individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jedes Monat Neuaufnahmen. Auskult und Prospekte durch

GODESMANN FACHSCHULE, ZÜRICH, Gesameralstr. 32.

Gesucht mit Eintritt 20. Mai

Aide de cuisine

wenn möglich gelernter Pâtissier.
Gefl. Offert. mit Zeugnisabschriften und Photos unter Chiffre B. O. 2188 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht zu baldigem Eintritt

1 Servier- und Saaltöchter

Offerten unter Angabe bisheriger Tätigkeit an Direktion Bad Schinznach.

File d'hôtelier français cherche situation comme

Secrétaire-Facturiste

dans un hôtel Suisse romande, pour une durée d'un an. Faire offres au chiffré P 500-116 Yv à Publicitas, Yverdon.

Obersaaltöchter

tüchtig und selbstständig, 4 Sprachen perfekt sprechend, sucht passende Wirkungskreis, als fähig Patron zu vertreten. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre O. B. 2180 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Für gutes Hotel am Vierwaldstättersee mit langer Saison wird absolut tüchtige und selbständige

Gouvernante

gesucht. Lohn Fr. 220.—
Gefl. Offerten unter Chiffre G.O. 2033 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Cuisinier - luxembourgeois

dix-huit ans de métier avec bons certificats et diplôme, ayant travaillé dans différents pays, cherche une bonne place de saison ou d'année

S'engagerait de préférence avec sa femme qui a de bonnes références de femme de chambre et connaissant le service de table. Adresser les offres d'engagement à Goetz Georges, 61 Rue Neyperg, Luxembourg.

Vacances scolaires et congés payés

La dernière saison d'été a été bonne en général dans l'hôtellerie suisse, et pendant les mois de juillet et d'août, un nombre considérable d'hôtes ont séjourné dans nos régions de tourisme. Cette année, grâce à la reprise du tourisme international, la demande de chambres sera encore plus forte, et il est à craindre que les hôtels ne soient littéralement submergés par le flot des hôtes pendant la période qui s'étend approximativement de la mi-juillet à fin août.

Vacances scolaires facteur de la durée de la saison

On s'est souvent demandé si cette pointe de trafic était uniquement due à des influences météorologiques et si les citadins allaient surtout faire des séjours à ce moment-là dans des lieux plus aérés et offrant plus de possibilités de détente, simplement pour fuir l'atmosphère étouffante des villes. Ce facteur joue certainement un rôle, mais on a pu constater, au cours de ces années de guerre où l'hôtellerie devait compter presque uniquement sur la clientèle indigène, que cette concentration était principalement due au fait que les vacances scolaires dans à peu près toute la Suisse commençaient presque à la même date et étaient limitées aux 4 ou 5 semaines du milieu de l'été. Cet état de chose n'existe pas d'ailleurs seulement dans notre pays, mais il est général puisque cette question préoccupe également les Anglais et les Français. Les statistiques d'avant-guerre révèlent par exemple en France qu'un hôtel de 100 lits en avait en moyenne 20 d'occupés au mois de juin, 60 au début de juillet, qu'il était complet et ne pouvait même satisfaire aux demandes qu'il recevait du 14 juillet au 25 août, mais qu'il n'avait plus, de nouveau, que 20 lits d'environ occupés pendant la dernière semaine d'août et en septembre.

Nous avons souvent ici-même relevé l'avantage qu'avait pour notre hôtellerie la reprise du tourisme international, avantage qui était précisément de prolonger et de «meubler» mieux les avant et arrière-saisons, assurant un rendement plus équitable à notre industrie. Dans un article publié il y a quelques semaines dans la partie allemande de notre organe, il était proposé que les grandes villes de notre pays fixent à tour de rôle des dates différentes pour les vacances scolaires, de façon que celles-ci soient réparties sur une plus longue durée, soit sur au moins 6 à 8 semaines, au lieu de 4 ou 5 semaines. Ainsi, une année, Lausanne, Zurich et Winterthur pourraient par exemple fixer leurs vacances de la fin juin au début d'août, et Berne, Bâle et Genève du début d'août au début de septembre; l'année suivante, on intervertirait les rôles. Cela éviterait ce «run» dans les stations, run qui se produit chaque année du 15 juillet au 20 août. Il est clair que l'exemple que nous donnons est simplifié à l'extrême pour mieux faire entendre ce que nous désirerions dans l'intérêt même des clients et des hôteliers, mais si la question était étudiée plus à fond et sur un plan plus général, on arriverait certainement à des solutions moins schématiques et qui répondraient mieux aux besoins des écoliers et de leurs maîtres.

Interdépendance des vacances scolaires et des congés payés

Si un étalement des vacances scolaires s'avère déjà nécessaire, il est évident que la généralisation des congés payés et le développement du tourisme populaire rendront indispensable une judicieuse répartition dans le temps des séjours de vacances des travailleurs suisses et étrangers. Il est clair d'une part que les deux problèmes sont étroitement liés et qu'il serait vain d'accorder des vacances à un ouvrier et de l'encourager à voyager si ce congé tombe à un moment où

sa famille doit rester sur place, ses enfants ne pouvant manquer l'école. Mais, là encore, il ne semble pas difficile de déplacer une semaine ou deux de vacances scolaires. On le fait bien dans les régions agricoles pour tenir compte des travaux de la campagne et, même chez nous, dans plusieurs cantons on octroie des vacances d'automne qui n'ont d'autre but que de libérer les écoliers pour leur permettre de participer aux vendanges ou autres travaux de récolte. Pourquoi ne le ferait-on pas pour les régions industrielles?

Nous connaissons dans le Jura une institution typique dans le domaine des congés généralisés: ce sont les *vacances horlogères*. On sait que toutes les fabriques d'horlogerie ferment leurs portes une semaine par an pour permettre à leurs ouvriers et employés de prendre des vacances, donnant ainsi à aller faire 5000 personnes la possibilité d'aller faire, soit un séjour, soit un voyage. Nous avons maintes fois déploré que ces vacances tombent en général au milieu de la saison d'été — cette année, elles ont lieu du 22 au 27 juillet, et l'année dernière, elles chevauchaient sur les mois de juillet et d'août. Ne serait-il vraiment pas possible, une autre fois, de les fixer au mois de juin ou au mois de septembre, et de les faire concorder avec une semaine de vacances scolaires spéciales aux régions où la majorité de la population s'occupe d'horlogerie?

Ce n'est pas seulement dans l'intérêt de l'hôtellerie que nous soulevons à nouveau cette question, mais c'est surtout dans l'intérêt même des bénéficiaires des dites vacances. S'ils pouvaient faire des séjours avant ou après la haute saison, ils pourraient mieux choisir les logements qu'ils désiraient, ils voyageraient plus agréablement, ils seraient mieux servis, car, vu la pénurie de personnel, il faudra que l'hôtelier accomplisse des tours de force pour satisfaire ses hôtes quand sa maison sera bondée.

La situation en France

Cette question préoccupe aussi beaucoup l'association française «*Tourisme et Travail*», car, en France, les difficultés sont encore plus grandes que chez nous à cause de la pénurie d'hôtels et de moyens de transports, et du fait que les lois qui ont rendu les congés payés obligatoires ont stipulé qu'ils devaient être pris au cours d'une période allant du 1er juillet au 30 septembre. La revue française «*L'industrie hôtelière et touristique*» illustre bien la situation en déclarant:

«Il faut obtenir une réforme au problème des congés payés, tout autant pour les industries intéressées à cette question, c'est-à-dire l'hôtellerie et les transports, que pour ceux qui ont droit à ces congés. Il est vraiment décevant de voir à l'époque des vacances des files interminables d'ouvriers ou d'employés qui attendent de longues heures pour obtenir un billet de chemin de fer et plus souvent pour ne pas l'obtenir. Leur déception est d'autant plus grande qu'ils ont épargné pendant toute l'année pour leur voyage. S'ils ne peuvent pas partir faute de moyens de transport ou de place dans les hôtels, ils ne sont pas encouragés à faire les mêmes sacrifices l'année suivante. C'est aussi décevant pour ceux qui partent, car ils arrivent dans des villes où les hôteliers et les restaurateurs ne peuvent leur fournir les conditions de confort qu'ils pourraient assurer si l'affluence était normale et qu'ils sont d'ailleurs en droit d'exiger. L'hôtelier perd souvent au mois d'août des clients qu'il pourrait aisément recevoir au mois de juin ou à toute autre époque de l'année où son hôtel est souvent vide. C'est une situation par trop paradoxale.»

Conclusions

Certes, la situation n'est pas si critique en Suisse, mais il faut éviter à tout prix qu'un tel état de choses ne se produise, ce qui ne manquerait pas d'arriver dans une certaine mesure chez nous aussi, si l'on ne prenait pas à temps les mesures adéquates.

Judicieuse répartition des vacances scolaires et des congés payés, voilà un problème qui deviendra toujours plus actuel au fur et à mesure que des progrès seront réalisés dans le domaine social. Cette répartition qui serait nécessaire, aujourd'hui déjà, deviendra bientôt indispensable si l'on veut que l'hôtellerie et les autres industries touristiques puissent faire face convenablement aux obligations qu'elles ont à l'égard de leur clientèle. L'hôtelier et son personnel y trouveront naturellement tout avantage puisqu'ils seront moins bousculés, que les saisons seront plus longues et qu'ils pourront aussi compter sur une source de gain plus forte et plus régulière.

Chronique

L'actuelle attribution de devises octroyée aux Anglais dans des buts touristiques

On sait que l'accord financier conclu entre la Suisse et l'Angleterre a permis à nos pays de se voir appliquer le «basic travel plan» anglais. D'après ce plan toute personne de 16 ans et plus avait droit à des devises touristiques pour un montant de 100 livres et de 50 livres pour les enfants de moins de 16 ans. Ce montant devait suffire pour faire face à toutes les dépenses, frais de voyage y compris.

A partir du 1er avril, une modification importante est survenue dans ces attributions en ce sens qu'il est tenu un compte à part des dépenses de voyage. Selon cette nouvelle réglementation, les Anglais de plus de 16 ans ont droit, outre les frais de voyage, à des devises touristiques pour un montant annuel de 75 livres et de 40 livres pour les enfants de moins de 16 ans.

De plus, il est consenti pour acquérir des billets de train, de bateau et d'avion 50 livres pour un voyage simple course à destination d'une localité européenne et 100 livres pour le voyage aller et retour.

Le montant est de 125 livres pour le voyage simple course et 250 livres pour le voyage aller et retour pour toute autre destination.

Si l'on considère la chose d'une manière générale, on constate que, de ce fait, le touriste anglais reçoit un montant de devises plus important que précédemment pour ses vacances à l'étranger. C'est surtout le cas pour les touristes qui choisissent comme lieu de séjour des endroits dont l'accès nécessite de gros frais de voyage, endroits qui devaient pratiquement être laissés de côté auparavant. C'était le cas pour les voyages à destination des Etats-Unis, du Canada et de l'Amérique du Sud en particulier.

Par contre pour les touristes qui veulent venir en Suisse, il en résulte une sensible réduction du montant dont ils pouvaient disposer puisque le montant à payer en devises pour le voyage depuis un port du continent (Dieppe ou Calais) jusqu'à une localité suisse est loin d'être inférieur, même en première classe, la somme de 25 livres soit fr. 437.50. Comme nous le signalons aimablement le service commercial des chemins de fer fédéraux, le prix du voyage de Calais à destination des stations suisses ci-après sont les suivants:

Stations	Prix du voyage aller et retour		
	Fr. I.	Fr. II.	Fr. III.
Calais-Lugano	214.75	143.90	107.35
» -Lucerne	176. . .	116.65	87.95
» -Interlaken	207.55	139. . .	103.15
» -Montreux	173.30	114.80	86.30
» -St-Moritz	279.05	186.50	119.35

Depuis Dieppe les prix sont légèrement moins élevés.

Seuls les voyageurs qui voudront se rendre de Londres à Bâle, Genève ou Zurich en avion bénéficieront de la nouvelle réglementation puisque le prix du voyage aller et retour est d'environ 50 livres, auquel il faut ajouter le prix du trajet en chemin de fer de l'aéroport à la station choisie. Cela intensifiera peut-être le trafic aérien, mais il n'en reste pas moins que la majorité des Anglais qui voyageront en chemin de fer verront ainsi diminuer de 160 à 350 fr., suivant la classe en laquelle ils voyageront, le montant primitivement à leur disposition par le «basic travel plan».

Nouvelles économiques

Suppression du rationnement du chocolat, de la confiserie, des compotes et du miel

Chocolat et confiserie

Les contingents d'importation qui nous ont été accordés récemment garantissant pour un certain temps notre approvisionnement en matières premières destinées à la fabrication du chocolat — fèves de cacao, sucre et poudre de lait — l'Office fédéral de guerre de l'alimentation a en outre décidé de supprimer, le 13 mai 1946 également, le rationnement du chocolat et de la confiserie.

Sucre pour conserves

En prévision d'un accroissement de nos importations, la ration personnelle, ainsi que les attributions à l'industrie et à l'artisanat, ont été augmentées dès le début de cette année. Etant

Les paiements en dollars de la part d'hôtes hollandais sont interdits

Le cas s'est souvent présenté que des touristes hollandais essaient de payer les frais de leur séjour en Suisse en dollars. Il s'agit la plupart du temps de personnes qui veulent utiliser ainsi des crédits en dollars non déclarés et par conséquent non imposés. Elles laissent à ce titre leur note d'hôtel s'accroître jusqu'à ce qu'elles atteignent un montant important et les régient au moyen d'un chèque en dollars. De tels chèques en dollars ne sont pas payés par la banque nationale. La légation suisse à La Haye attire également l'attention des touristes hollandais qui se rendent en Suisse, en leur accordant leur visa, sur le fait qu'ils ne pourront en aucun cas changer des dollars en Suisse. Pour que les hôteliers ne subissent pas de perte, il serait bon qu'ils s'assurent à temps que leurs hôtes hollandais n'ont pas l'intention de leur payer leur note en dollars.

donné que le contingent annuel est maintenant fixé et que la récolte de fruits s'annonce favorable, il a été décidé de porter pour le moment de 3 à 4,5 kg. la ration de sucre pour conserves. Dès le 13 mai, les coupons en blanc AZ, BZ et CZ de la carte de sucre pour conserves de 1946 donneront droit chacun à 500 gr. de sucre ou à une quantité correspondante de confiture.

Compotes et miel

A partir du 7 novembre 1946 et jusqu'au 6 mai 1947, ces coupons ne seront en revanche valables que pour de la confiture. Pour peu que les quantités de sucre qui nous ont été promises puissent être importées intégralement et à temps, on envisage au surplus la possibilité d'augmenter une fois encore, en automne, l'attribution de sucre pour compotes et miel.

Comme l'amélioration du ravitaillement mondial en sucre donne à penser qu'il sera possible d'importer des quantités accrues de compotes et de miel, et comme d'autre part la récolte indigne de fruits et de miel promet d'être abondante, l'Office fédéral de guerre de l'alimentation a décidé de libérer, dès le 13 mai 1946, les compotes, le miel naturel et les fruits confits. En revanche, les confitures de tout genre, les sirops et le miel artificiel demeureront rationnés, tout comme ces confitures, qui contiennent beaucoup de sucre ne peuvent pas encore être fabriquées en quantités suffisantes.

Les hôtels et restaurants autorisés à servir de la viande le lundi

A partir du 13 mai, les hôtels et les restaurants ont vu aussi le nombre de jours sans viande qu'ils doivent observer se réduire d'une unité; ils peuvent en effet de nouveau servir de la viande le lundi. La cession de repas et de collations comprenant de la viande d'animaux à sang chaud, cabris, lapins, gibier et volaille y compris, reste par contre interdite le mercredi et le vendredi. Dès la date précitée enfin, on pourra acheter de la viande et des produits carnés dans les boucheries et dans les magasins de la branche alimentaire le mercredi jusqu'à 13.00 heures.

D'autre part, comme l'écoulement de la viande de bœuf est devenu de plus en plus insuffisant ces derniers temps, le rationnement de la viande de bœuf a été supprimé à partir du 13 mai 1946; cette abrogation s'étend également à la viande de chèvre qui n'a d'importance que pour les personnes se ravitaillant elles-mêmes.

De nos sections

Société des hôteliers de Villars-Chesières

Les hôteliers de Villars-Chesières ont tenu leur assemblée de printemps le 29 avril. Après lecture du procès-verbal, une discussion s'est ouverte sur le résultat de la saison d'hiver et chacun, sans exception a pu se prononcer d'une manière très satisfaisante sur la marche des affaires.

Les étrangers, Français, Belges et même Hollandais, qui ont de nouveau pu venir dans notre station — souvent non sans peine, surtout en raison des difficultés d'obtenir les devises nécessaires, sans oublier les permissionnaires Américains, qui, de nouveau, ont été les bienvenus — ont fortement augmenté le nombre des nuitées. Les permissionnaires américains ont en général exprimé la satisfaction que leur a donné leur court séjour dans notre station de sports d'hiver et ont été agréablement surpris d'avoir pu obtenir partout des bains et de l'eau courante chaude à profusion.

On a aussi été surpris par le grand nombre d'automobiles qui ont recommencé à circuler en hiver déjà et on se demande sérieusement ce que ce trafic va donner par la suite. Il s'agira de remettre les routes en bon état et de créer encore une ou deux jolies promenades pour les piétons, pour éviter le trafic et la poussière de notre artère principale. — Plusieurs hôteliers sont devenus si optimistes qu'ils projettent déjà des agrandissements. Mais n'allons pas si vite en besogne, car certains hôtels sont déjà fermés jusqu'à présent, vont le rester, ce qui augmentera sensiblement le nombre des lits disponibles.

Le grand souci de l'hôtelier d'aujourd'hui est de trouver le personnel nécessaire à l'exploitation rationnelle de sa maison et il est fort regrettable que ce manque d'employés coïncide avec la reprise du tourisme.

Le renouvellement du comité figurait à l'ordre du jour et les membres présents ont prié le président, M. J. Chavrier, et le secrétaire, M. V. Lichfeger, de bien vouloir rester en fonctions pour un nouvel exercice.

W. L.

Associations touristiques

Alliance internationale du tourisme

Cette Alliance internationale qui groupe 116 Touring-clubs du monde entier et qui est présidée par M. Adrien Lachenal a tenu son assemblée générale à Genève la semaine dernière, sa première assemblée générale d'après-guerre. Des délégués de vingt pays ont pris part à ces travaux. Au moment où, après la guerre, il s'agit de reconstruire, l'Alliance dont le but tend à favoriser par tous les moyens le développement du tourisme international, entend élever sa voix en faveur de la liberté de la circulation internationale. Il faut aujourd'hui permettre aux hommes de voyager pour apprendre à se mieux connaître et élargir leur horizon. Le programme d'activité de l'Alliance prévoit comme conditions préliminaires à l'essor normal du tourisme international:

1. la liberté pour les personnes de franchir les frontières et de circuler dans les pays étrangers;
2. la liberté pour les moyens de transports individuels (auto, avion, bicyclette) de passer d'un pays dans un autre et de circuler librement dans un pays étranger;
3. la liberté d'acquiescer les monnaies étrangères nécessaires pour payer les frais de voyage à l'étranger.

Il est souhaitable que la liberté de sortir des frontières nationales soit affirmée lors des conférences qui réorganiseront les relations internationales et que le nouvel organisme international s'efforce d'amener les différents Etats à adhérer à des conventions permettant à leurs ressortissants de voyager à l'étranger.

L'Alliance internationale du tourisme a un intérêt évident à participer aux discussions des nombreux et importants problèmes que soulève la question de la liberté de la circulation internationale et qui vont être examinés dans des conférences d'ordre politique et économique. C'est pourquoi elle entend se rendre préalablement compte de l'attitude à prendre et des principes essentiels de la politique qu'elle entend suivre dans ce domaine.

Un discours de M. Celio

Le Touring-club suisse avait organisé jeudi soir un dîner qui fut honoré de la présence du conseiller fédéral Celio et auquel participèrent notamment les représentants du Conseil d'Etat et de la ville de Genève, des automobiles et touring-clubs des pays représentés à l'assemblée, ainsi que des délégués de l'Office central suisse du tourisme et du T.C.S.

Prénant la parole M. Celio déclara, nous avons le devoir de maintenir la Suisse à la hauteur de sa réputation d'être un pays dont l'équipement touristique et l'hospitalité représentent une forme de civilisation et de solidarité internationale, et ce devoir, nous l'accomplirons.

M. Celio rappela ensuite que pendant de nombreux lustres, le tourisme ne répondait qu'à des préoccupations de luxe. Aujourd'hui, il signifie bien autre chose; il n'est plus le monopole des riches et il exploite plus intensément que jadis

les multiples richesses de la nature. Cela lui a conféré un caractère politique et social beaucoup plus vaste et plus profond qu'auparavant.

Puis le chef du Département des postes et chemins de fer parla de l'enseignement du tourisme, qui suscite le désir de découvrir, voir et connaître d'autres régions. Les moyens mis à la disposition de l'homme le poussent à explorer et à se rendre en touriste au-delà des frontières de son propre pays. Il s'établit alors entre lui et le nouveau monde un lien de solidarité humaine qui se fortifie en tant que sentiment le plus conforme aux raisons de la beauté, en tant que moyen le plus propre au rapprochement des peuples. Par le tourisme, l'horizon de notre patrie s'élargit et celui d'autrui se rapproche du nôtre. Le tourisme devient un pont idéal jeté entre les Etats et les peuples, pour qu'ils se rencontrent sous le signe de l'émulation et de la collaboration fécondes.

Il faut que le plus grand nombre possible de gens participent aux heureuses perspectives offertes par le tourisme à la vie. Ce doit être la tâche de l'Etat, des employeurs, de l'industrie et des offices de propagande touristique de l'affiner et le résoudre. Alors se produira la détente collective qui facilitera la solution du problème crucial de la paix.

Leurs travaux terminés, les délégués se rendirent sur les bords du Léman, dans la région de Montreux, et poursuivirent leur voyage en Valais où une excursion au Gornegrat avait été organisée.

Union Romande du Tourisme

L'Assemblée générale de l'Union Romande du Tourisme (Pro Léman) a eu lieu à Lausanne, sous la présidence de M. Ch. Rochat, ing.-conseil à Genève, président.

M. G. Chaudet, directeur, donne lecture du rapport annuel sur l'activité de l'Union durant le dernier exercice, qui montre l'intéressant travail accompli malgré les temps difficiles. Les perspectives sont nettement favorables à une prochaine reprise du courant touristique, mais il convient d'adapter la propagande aux besoins nouveaux. Une intéressante discussion suivit, à laquelle prirent part plusieurs représentants des cantons de Genève, Fribourg et Vaud.

Les comptes de l'exercice sont adoptés à l'unanimité, après lecture du rapport des contrôleurs présenté par M. le Dr du Pasquier, directeur de l'Ecole Lémanica.

La série sortante du conseil d'administration, composée de MM. Ch. Rochat, ing. à Genève, R. Kuser, hôtelier à Martigny, X. Remy, directeur à Fribourg, et U. Cochard, ancien syndic du Château de Montreux, a été réélue pour une nouvelle période de trois ans.

Trafic et Tourisme

Le nouveau programme des permissionnaires américains et la région de Montreux

Le 5 mai a été le dernier jour du programme de printemps des permissionnaires américains.

Ayant débuté le 28 février dernier, celui-ci a conduit nos hôtes dans les régions du pays favorisées d'un printemps précoce, tout en leur faisant voir la beauté des paysages hivernaux des Alpes bernoises, valaisannes et grisonnes.

Dès le 6 mai, un nouveau programme est entré en vigueur. Désigné sous le terme de «programme préestival», il s'étendra jusqu'au 20 juin. Comme jusqu'à maintenant, Bâle et Chiasso restent les points d'entrée en Suisse. Chaque jour, cinq groupes d'un effectif d'environ 350 participants entreront chez nous par le nord et un groupe d'environ 100 permissionnaires par le sud. Le nouveau programme conduira nos hôtes en premier lieu dans des centres préférés au point de vue du climat, notamment dans des lieux de villégiature situés au bord du Léman, du lac de Thourne, du lac des Quatre-Cantons et du lac Majeur. Ont été désignés comme centres de congé: Montreux, Glion et Vevey. En parcourant l'horaire des tours, nous relevons qu'un groupe journalier de 50 personnes environ atteindra Montreux le deuxième jour après son entrée à Bâle en passant par Fribourg, la Gruyère, M.O.B. La moitié de cette cohorte restera deux jours et demi à Montreux tandis que l'autre s'établira à Glion pour le même temps. De là, excursions prévues aux Rochers de Naye et à Genève, puis départ pour Sion et Sière. Un second groupe de 70 personnes venant de Lucerne par le Brünig et le M.O.B. restera chez nous un jour et demi pour rejoindre ensuite Bâle. Enfin un troisième contingent de 70 personnes nous arrivera le quatrième jour après son entrée pour poursuivre deux jours plus tard sur Neuchâtel.

Le trafic fluvial à Bâle

Le trafic fluvial sur le canal du Rhône au Rhin renait et plusieurs péniches arrivées vers la fin de la semaine dernière, venant de Strasbourg, ont touché le port de Saint-Jean; d'autres même, qui transportaient des carburants liquides, ont été arrimées au port de Birsfelden, ce qui s'est produit pour la première fois depuis que ces installations ont été construites. En février dernier, le tonnage passant par ce canal est monté à 2501 tonnes, soit 87 tonnes de plus que pendant toute l'année 1945. En mars, il a atteint 18,979 tonnes et l'on escompte le double pour avril. Il s'agit surtout de céréales qui mettent deux semaines depuis Anvers à Bâle par le cours du Rhin et trois semaines par celui du canal. Malheureusement, les basses eaux empêchent la navigation des chalands à fort tonnage et pour le moment il faut se contenter de bateaux avec un tirant d'eau de 1,40 à 1,60 m, alors que la normale pour le canal est de 1,80 m. Aussitôt que le barrage de Kembs sera reconstruit, le canal sera mieux alimenté et l'on pourra revenir aux proportions d'avant-guerre.

On avait prévu que le trafic par la voie du Rhin reprendrait le 27 avril; mais à la suite de la découverte de fissures au barrage de Kembs, il d'fallu le rendre étanche et dès lundi le pavillon suisse flottera à nouveau depuis l'embouchure au Rhin jusqu'à Bâle, par le chenal du fleuve. Le niveau du bassin en amont de Kembs et jusqu'à Birsfelden, ne pourra cependant atteindre la normale que dans le courant de juin et juillet prochain.

Petites Nouvelles

Un bureau de logements permanent pour les voyageurs et hôtes de Genève

Comme nous l'avons signalé dans nos derniers numéros, le problème du logement dans les hôtels de Genève est parfois difficile à résoudre vu l'affluence des hôtes et c'est pour cela que l'on avait été rendu à sa destination première et qu'il en serait peut-être de même de l'Hôtel National. Mais ces maisons, vu les difficultés de restauration actuelles, n'apportent pas de solution immédiate au problème de logement, problème qui s'aggrave de jour en jour.

Les hôtes de Genève ont toutes les peines du monde à se loger. On l'a vu récemment: on le verra encore mieux cet été. Pour ne citer que les principaux exemples, le nombre des étudiants immatriculés à notre Université pour le semestre d'été est plus élevé que celui des étudiants qui ont suivi le semestre d'hiver. A Pâques, l'Association des intérêts de Genève a eu de grandes difficultés à loger les étrangers et les Suisses de passage dans la cité de l'Arve. Ces difficultés augmentent encore au moment des grandes manifestations de cet été: Foire de Genève, championnats sportifs, rencontres internationales, Exposition nationale des beaux-arts, Concours international d'exécution musicale, congrès divers, etc. Enfin, on peut compter dès maintenant sur l'arrivée de nombreux touristes.

Genève doit, coûte que coûte, pouvoir loger ses hôtes. L'Association des intérêts de Genève n'a pas manqué de se préoccuper de ce problème avant même qu'il se soit posé. Elle a institué une organisation qui doit permettre d'augmenter le nombre des nuitées et la capacité d'absorption de notre ville.

Les premiers appels qu'elle a adressés aux Genevois pour leur demander de signaler à sa permanence toutes les chambres disponibles ont déjà obtenu des résultats importants.

L'industrie hôtelière genevoise, qui a fait de lourds sacrifices pendant la guerre, doit être la première à bénéficier de l'initiative des Intérêts de Genève et c'est dans son intérêt en même temps que dans celui des propriétaires de chambres que celle-ci a été prise.

En effet, la politique des Intérêts de Genève consiste à augmenter le nombre des nuitées, tout en servant les intérêts de nos hôtels et de nos pensions. Chaque fois que cela sera possible, les chambres disponibles chez des particuliers seront mises à la disposition des hôtels et pensions les plus proches qui pourront ainsi augmenter le nombre de leurs hôtes. De cette manière, chacun — le propriétaire de l'hôtel ou de la pension et celui des chambres — bénéficiera d'une utile collaboration.

Vins mousseux et Champagne
BOUVIER
la plus ancienne marque suisse

LE BON CRU VAUDOIS
l'Arbalète
DÉZALEY
J. & P. TESTUZ
TREYTORRENS près CULLY

Gesucht
in mittelgrosses Hotel mit sehr grosser Restauration

Chef de service-Restaurateur

Nur bestausgewiesene Mitarbeiter, die Erfahrung haben im à la carte-Service wollen sich melden unter Chiffre S.R. 2087 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ehepaar, 40 jährig, in a'm Spartan der Hotelbranche bewandert, wünsch
GÉRANCE
eines kleinen Hotels, Pension oder Café-Tea-Room. Westschweiz und Tessin bevorzugt. Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten erbeten unter Chiffre E. P. 2189 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für erpflanzliches Stadrestaurant per ca. 1. August in Jahresstelle tüchtiger sprachengewandter

Chef de service
Ferner per sofort tüchtige
Restaurationstochter
und ein
Commis de rang

Erstklassige Bewerber wollen sich melden mit den nötigen Briefen unter Chiffre S. T. 2158 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Nach Basel in Jahresstelle gesucht:
Aide oder Commis de cuisine
Pâtissier-Kochvolontär
Zimmermädchen (sprachkundig)
Junge Zimmer-Lingeriegehilfin
Saalküchler (6 Monate)
Küchenmädchen oder Burden
Offerten unter Chiffre D. S. 2182 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Walliser Fräulein
(momentan Kirschen)
bei
Grimm - Fräulein - Siders
Telephon 51588

Gesucht
gut bezahlter

Personalkoch
Dauerstelle.
Off. gef. unter J 10001 Y
an Publicitas Bern.

Englisch, Deutsch und Französisch sprechender

Kellner
sucht Saisonstelle in Bar, Hotel oder Restaurant.
Offerten unter Chiffre L. L. 2184 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Duo-Bar
exceptionnellement encore libre pour la saison d'été.
Ecrire sous chiffre G 22674
X Publicitas Genève.

BAD SCHINZACH (Aargau)
sucht zu sofortigen Eintritt

tüchtigen Zimmermädchen
guter Verdienst, geregelte Freizeit.
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Sekretär-Anfänger
Jungfr. Mann, der soeben den Sekretärkurs beendet hat, sucht Stelle als

in einem grösseren Hotel. Spricht deutsch, französisch, gute engl. Kenntnisse. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 8183 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Bad und Kurhaus Lenk i/S. sucht für die Sommersaison

Commis-Entremetier

Tennis
Professeur disponible, enseignement en anglais - français - allemand. Tennis poste restante Rive, Genève.

Junges Herren, 16, 17 et 18 ans cherchent places pour la saison d'été comme

littéraire portier d'ascenseur
Faire offres sous chiffre P 8267 S Publicitas, Sion.

Oberland bernois Grisons ou Valais,

Jeune suisse romande, très bonne formée, (mariée, allemand, Italie, bonnes notions d'anglais) cherche pour la saison emploi dans hôtel de l'Obwald, des Grisons ou du Haut Valais.
Offres sous chiffre P. K. 20677 L. à Publicitas, Lausanne.

Küchenchef
auf allen Gebieten der Küche bewandert, wünsch sich zu verändern, event. auch als Chef de partie. Offerten unter Chiffre F. G. 2182 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Jahresstelle
junger, tüchtiger

Hotel-Sekretär
mit guten Sprachkenntnissen.
Offerten an Ernst Manz, Hotel St. Gotthard, Zürich.

Gesucht für ca. Ende Mai

ganz tüchtiger Küchenchef
(für kleine Brigade)
nur bestqualifizierte Kraft mit höchstem Saisongehalt.
Offerten an Hotel Spiezzerhof, Spiez.
Tel. (03.) 5 83 31.

Gesucht
für Badhotel im Aargau:

Küchenchef (alleine)
Lohn Fr. 480.- pro Monat, guter Restaurateur. Eintritt nach Überzukunft oder Ende Mai.
Offerten unter Chiffre B.H. 2177 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für kommende Sommersaison

Alleinkoch Saalstochter Kaffee-Köchin
Hoher Lohn. Saison ca. 3 Monate.
Offerten an: P. Bossi, Hotel Lenzerhorn, Lenzerheide.

Für Korrespondenz, Waren- und Bonkontrolle
Fräulein oder Herr gesucht. Jahresstelle, Eintritt sofort. St. Gallen. Swie

Restaurationstochter
Offerten Postfach 11, St. Gallen.

Gesucht
in Stadthotel I. Ranges, tüchtige

Economat-Gouvernante
mit Bureauekenntnissen

Chef de partie Grillkoch Restaurationstochter
Gut bezahlte Jahresstellen. Eintritt per sofort oder nach U.berzukunft. — Offerten unter Chiffre S. H. 2154 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort

1 Alleinkoch oder Köchin 1 Saalerste
Offerten erbeten an W. Bleuler, Hotel-Bad Santschlick, Waldstatt.

Peur entrer de suite on demande

une gouvernante
pour un hôtel de 20 lits avec Café-Restaurant, ainsi qu'une

filie de salle
Offres à l'hôtel de la Tour d'Al, Leysin, Vaud.

Für sofort wird gesucht tüchtige

Saal-Restaurationstochter
und zuverlässigen

Alleinkoch oder Chefköchin
Gef. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Lohnansprüchen an Hotel Edelweiss, Bestenberg.

Gesucht in Restaurationsbetrieb

Lingère, welche ebenfalls die Abblung im Economat zu übernehmen dürfte.
Jahresstelle.

Ausführliche Offerten sind zu richten unter Chiffre R. B. 2165 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtelier mit langjähriger Praxis im In- und Auslande, beste Referenzen, sucht

DIREKTION
in Jahres- oder Saisonbetrieb. Offerten unter Chiffre D 36859 Lr an Publicitas Luzern.

Allen Anforderungen gewachsen



Therma Kühlanlagen

für die Frischhaltung von Lebensmitteln, Getränke- küh- lung, Glaceherstellung, Lagerung tiefgekühlter Früchte und Gemüse usw., bewähren sich in Hunderten von Hotels, Restaurants, Cafés jeder Art und Größe. Zahlreiche erstklassige Referenzen legen davon bereites Zeugnis ab. Unsere erfahrenen Kältespezialisten beraten Sie gerne und unverbindlich in allen Fragen der modernen Kühlung.

THERMA A.-G., Schwanden, Gl., Kältebüro Zürich
Hofwiesenstraße 141, Telefon Nr. 26 16 06

Vertreter für Kt. Graubünden G. Glauser, Chur, Scalettastrasse 15; Kt. Neuen- burg Maison Nussli, La Chaux-de-Fonds; Kt. Tessin A. Mondada, Locarno.

INTERLAKEN

Günstig zu verkaufen eventuell zu vermieten an zentraler Lage mit Aussicht auf die Berge

größere Villa

mit 22 Wohnzimmern und zirka 8000 m² Umschwung, geeignet für die Zwecke einer Pension, eines Hotel-Appartement-Hauses, eines Ferien-, Alters- oder Erziehungsheimes.

Anfragen unter Chiffre V. J. 2173 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2 oder Telefon Zürich, Nr. 272930.

Gesucht

Für unsere neuen Personal EB- und Aufenhaltsräume suchen wir eine zuverlässige, exakte

CANTINE-LEITERIN

Bevorzugt werden Bewerberinnen, die solche oder ähnliche Posten bereits versehen haben oder mit der Abgabe von Speisen und Getränken vertraut sind.

Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkei- und der Bedingungen gefl. an

R. A. Lüthi, Casino Bern.

Gesucht per sofort in gute Jahresstelle

Junge Saaltochter oder Anfängerin junger Portier

Küchenmädchen od. Küchenbursche

Lohn Fr. 150.- bis 160.-.

Sich zu melden bei Hotel Hofer, Zentralbahnstr., Basel.

Fräulein, gestrebt Alters gutpräpariert und in allen Teilen des Betriebes bewandert, drei Sprachen sprechend, gegenwärtig in leitender Stellung, sucht passenden

Wirkungskreis

nur in Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre L. E. 2138 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tennis-Trainer

sucht Stelle für Sommer- saison. Langjährige Erfahrung in schweizerischen und ausländischen Clubs. 4 Sprachen. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre F. G. 2194 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen schönes

schwarz. Schaf

1jährig, zu Fr. 150.-.

6 Leghühner

1945er (reihunfarbene Da- lians) per Stück Fr. 22.- oder zusammen Fr. 132.- ab Roggwil-Dorf, A. Weg- müller, Roggwil (Barn).

Mittleres Hotel mit Restaurationsbetrieb sucht für sofort

Alleinkoch, Stütze des Patrons

Lohn Fr. 400.- bis 500.-

Hilfssköchin

Lohn Fr. 150.- bis 200.-

Rüchennmädchen od. -bursche

Lohn nach Übereinkunft

Serviertochter

Verdienst Fr. 400.- bis 500.-

2 Saallehrtochter, auf 1. Juni

Offerten mit Zeugniskopien und Photo u. Chiffre H.R. 2022 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

per sofort in gutbezahlte Jahres- stellen

Lingère - Stopferin Lingeriemädchen

Offerten gefl. an
Casino Bern

Sprachenkundiger Fachmann im Hotel- und Restaurationsbe- trieb in allen Teilen bewandert

sucht Engagement als Stütze des Patrons

da kapitalkräftig! ev. Beteiligung. Offerten unter Chiffre SA 2432 Z an: Schweizer-Journale AG., Zürich.

Conciierge

mit angenehmen Umgangs- formen, 40-jährig, sprach- kundig, sucht sich zu ver- ändern. Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offert- en erbeten unter Chiffre C. O. 2160 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle tüchtige

Restaurationsdochter

sehr guter Verdienst.

Offerten gefälligst an

Casino Bern

Restaurant

On demande

commis de cuisine

Fr. 300.- par mois et

apprenti de cuisine

Entrée de suite. S'adresser

Restaurant Continental,

Fribourg.

Sekretär-Kontrollleur

auch im Service erfahren,

sucht Stelle. Event. 1/2 Tag

in Küche, um sich im Kochen

weiter auszubilden.

Offerten unter Chiffre V. K.

2193 an die Schweizer Hotel-

Revue, Basel 2.

Portier

deutsch, französisch und englisch

sprechend, fleissig und zuver-

lässig mit guten Zeugnissen,

sucht Stelle. Offerten gefl. unter

Chiffre H. W. 2201 an die Hotel-

Revue, Basel 2.

Suche

ständige Abnehmer von

geschlachteten

Kaninchen

sowie lebendem

Geflügel

in grösseren Posten

A. Wegmüller, Roggwil

(Barn)

Junger Durchs mit Buffet- und

Kellerarbeiten, bestens bewandert

sucht Stelle als

Buffet- oder

Schenkburtsche

in grösseren Restaurationsbe-

trieb. Referenzen zu Diensten.

Offerten unter Chiffre A. L. 2189

an die Hotel-Revue, Basel 2.

WACO - Ventilationsanlagen

schaffen behagliche Luftverhältnisse und tragen dazu bei, Ihren Gästen den Aufenthalt angenehm zu gestalten.

Beratung und Ausführung durch:
WANNER & CO A.-G. Maschinenfabrik HORGEN

Gesucht

Aide de cuisine

in Jahresstelle. Ferner

2 jüngere Office-Mädchen

Gelegenheit, das Buffet zu erlernen.

Offerten erbeten an: Hotel Bahnhof, Baden.

Gesucht

in Jahresstelle

Elektriker

für großes Stadthotel zur Besorgung der Motoren

und vorkommenden Reparaturen wie auch der

Heizungsanlage (Ölfeuerung).

Tüchtige und zuverlässige Bewerber wollen

Offerte einreichen an Ernst Manz, Hotel St. Got-

hard, Zürich 1.

Gesucht zu sofortigem Eintritt für erstklassiges

Hotel-Restaurant, tüchtiger

Chef de rang

sowie einige Linke

Commis de rang

Kurhaus Bad Schinznach.

Infolge plötzlicher Erkrankung des

Leiters

eines vor der Eröffnung stehenden Saison-

betriebes in Graubünden (100 Betten) wird stell-

vertretungsweise, eventuell für die ganze Dauer

der Saison, mit möglichst sofortigem Eintritt, fach-

tüchtiger, absolut zuverlässiger

Vertreter gesucht

Elliofferten mit Gehaltsansprüchen und Referenz

angaben unter Chiffre S. G. 2143 an die Schweizer

Hotel-Revue, Basel 2.

In gutbezahlte Jahresstelle gesucht: eine

1. Buffetdame

Offerten an Dietrich, Café Rymli-Bar, Rymli-

gässchen, Bern.

Dalder Grand Hotel Zürich

sucht für modernst eingerichtete Wäscherei-Lingerie

1 selbständige Gouvernante

1 Lingère, gelernte Weissnäherin

2 Mangemädchen

können Anfängerinnen sein

1 perfektes Zimmermädchen

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien an obige Adresse.

KÜCHENCHEF

30 Jahre alt, sucht Stelle in erstklassigem Hotel

oder Restaurationsbetrieb. Guter Restaurateur,

deutsch, französisch und englisch sprechend mit

Auslandspraxis.

Für meine Frau, geb. Engländerin, suche ich

ebenfalls leitende Stelle, wenn möglich im selben

Betriebe.

Offerten unter Chiffre OF 8177 Z, an Orell

FuBli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

2 fachkundige Monteur empfehlen sich für

Revisionen u. Reparaturen von Heizungs-, Sanitär- u. Wäschereianlagen

Eigenes Werkzeug vorhanden. Spezialverfahren in Ent- kalkungen sowie Entkrustungen von Zentralheizungs- kesseln mittels Sauerstoff- und Ausbrennverfahren (Öl, K. Knoll, Staffelfar. 3, Zürich, Tel. 289263 und Dauben- hauserstr. 4, Luzern, Tel. 28392.

Eine der schönsten

Hotelliegenschaften

im Berner Oberland (Kurgelbiet) ist aus Privathand

günstig zu verkaufen.

Modern und vollständig renoviert, 70 Betten,

Gesellschaftsräume, Restaurant und Bar, Elektro-

rische, Kühlanlagen, Durchlauferhitzer, Park und

Wald, Gemüsekulturen und Treibhaus. Betriebs-

bereit und geöffneter Zustand. Gesunde Hypothe-

karverhältnisse. Baranzahlung 150 Mille. Agenten

verboten. Anfragen unter Chiffre Z. U. 2010 an

Mosse-Annoncen, Zürich.

Portier-débutant

de 20 à 24 ans demandé pour entrée immédiate dans

maison de premier ordre à Montreux. Bonne occasion

d'apprendre le métier et la langue française.

Offres avec certificats et photo sous chiffres P. G. 2157 à

la Revue des Hôtels à Bâle 2.

2 femmes de chambre

de 30 à 40 ans au courant d'un service soigné

demandées

dans maison de premier ordre à Montreux. Très bons

gages, congés réguliers. Offres avec certificats et photo

sous chiffres 2156 à l'Hotel-Revue à Bâle 2.

TANZORCHESTER

4 Mann (Klad.), mit Ia. Referenzen

SUCHT ENGAGEMENT

vom 13. Juli bis zirka 11. August 1946. Offerten

unter Chiffre R. D. 2186 an die Schweizer Hotel-

Revue, Basel 2.

Etablissement de cure d'altitude cherche pour

places stables:

sommelier de salle et d'étage, parlant français et

allemand; Femme de chambre, parlant français et

allemand; Commis de cuisine, garçon de cuisine,

garçon d'office, et cuisinière seule pour petite

dépendance.

Entrée de suite ou date à convenir. Offres avec

copies de certificats et photo sous chiffre E. A.

2174 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht

per sofort tüchtige

Köchin

sowie

Küchenhausmädchen

Lohn nach Übereinkunft. Geregelt Freizeit. Kost

und Logis im Hause. Offerten an: Tea-Room

Posthörnli, Centralstrasse 36, Zürich 3.

Gesucht absolut tüchtiger

ALLEINKOCH

Offerten mit Lohnansprüchen an Hotel-Pension

Erika, Spiez am Thunersee.

Kochgeschirre für elektrische Restaurationsherde

Universalküchenmaschinen und Kartoffelschälmaschinen

liefert in bester Ausführung: **Walter E. Frech & Co., Luzern** Verlangen Sie kostenlose Beratung und Offerte!

Büro: Dreilindenstrasse 41, Telefon 29840

Lager und Ausstellung: Löwenstrasse 9, Telefon 298 11

Stellen-Anzeiger

No. 20

Moniteur du personnel

Offene Stellen - Emplois vacants

TARIF	Mitglieder S.H.V.	Nichtmitglieder Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	4.-	5.-	6.-
Jede ununterbrochene Wiederholung	2.50	3.50	4.-
Spesen jeweilen extra und Mehrzeilen mit je 50 Cts. Zuschlag			

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose angeklebt) beizufügen.

Alleinlocher in kleines Hotel-Restaurant für Sommeraison (Juli-August) gesucht. Geil. Offerten an Frau E. Friedrich, Hotel Restaurant Stazzerse, bei St. Moritz. (1128)

Alleinlocher, tüchtiger, ernstgesinnter, sucht Eintr. in 1. Juni, Säiondauer bis November. Geil. Offerten mit Zeugnis- und Foto an Chiffre 1227

Argentinier in Jahresreise in Grossrestaurant gesucht. Offerten mit Zeugnis- und Foto, Alt, Altersangebe sowie Gehaltsansprüche an Chiffre 1138

Barmid, selbständige, in neue, moderne Bar auf anfangs Juni gesucht. Garantiert guter Verdienst. Geil. Offerten mit Photo an Hotel Löwen, Schaffhausen. (1144)

Bürovolontärin od. Büropraktikantin, vorzugsweise solche, die schon im Hotelgeschäft tätig war, in mit. Betrieb nach Montana gesucht. Franz. Wort- und Schriftbeherrschung. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Photo unter Chiffre 1695

Chefköchin, erfahrene, gute, für Familienhotel in Jahrestelle gesucht. Eintritt nach Vereinbarung. Offerten mit Zeugnis- und Zeugnis- und Photo an A. M. Postfach 825, Luzern. (1143)

Commis de service gesucht zur Beaufichtigung unseres III.-Klassen-Buffets und Office. Gesetzer Herr, die eines grossen Brigade vorziehen können ausserhalb der Offerte zu erreichen an das Bahnhofbüro Biel. (1134)

Commis de cuisine in erstklassige Jahrestelle gesucht. Offerten mit Zeugnis- und Photo, Alters- und Gehaltsansprüche an Chiffre 1470

Commis de cuisine in belles Speiserausträge gesucht. Offerten mit Bild, Alters- und Gehaltsansprüche an Chiffre 1137

Commis od. Aide (junger) neben Parton gesucht. Off. von gut empfohlenen Bewerbern mit Lohnanspruch für ein Hirchen, Ob- oder Unterwalden. (1154)

Fille de salle, bonne, est demandée pour place à l'année. Gain minimum trois cents francs par mois, nourrie et logée. Offres sous Chiffre 1135

Gesucht zum sofortigen Eintritt: 1 junger Koch (Alleinlocher), 1 tüchtiger Zimmermädchen, 1 Saal-Resortier, 1 Hausbursche, Hotel Schönle, Feusisberg, Tel. 980454 (1113)

Gesucht vom Höhenkurort-Hotel für kommende Saison: 1 Saal- und Restauranttochter, evtl. 1 Anfangs-Saaltochter, 1 Aide de cuisine. Offerten mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen an Hotel Pizaria, Birmensdorf, Verpflegung. Offerten an Hotel Alpenblick, Wilderswil-Interlaken. (1141)

Gesucht in Hotel mit 50 Betten (B.O.): Alleinlocher (Fr. 40.- bis 45.-), Hilfsköchin, Küchenmädchen, Serviertochter, Saaltochter. Offerten an Chiffre 1156

Gesucht für Sommeraison tüchtiger Alleinlocher oder Alleinlocher für eine italienisch geführte Küche in kleinem, gepflegtes Haus mit 25 Betten: Auszugsort, Eintritt baldmöglichst. Offerten an Hotel Pension Villa, Saglio (Orbd.). (1132)

Gesucht 1 Köchin oder junger Alleinlocher, 2 Küchenmädchen. Offerten unter Chiffre 1155

Gesucht 1 Argentinier-Abwäscher, Lohn Fr. 180.-, 1 gute Anfangs-Köchin, Lohn Fr. 180.-, Offeneinmädchen-Saaltochter, Lohn Fr. 120.-, 1 schwedischer Weibchen, Lohn Fr. 240.-, Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnis- und Referenzen an Grand Hotel, Adelboden. (1154)

Gesucht post. sofort: Alleinlocher, Aufwandslocher, Aide de cuisine, Hotel Cenerina, Tel. 4192, Basel. (118)

Gesucht: Küchenmädchen, Küchenburschen, Etagenportier, Sekretärin, Bureau-Volontärin, Anfangsgerantente, Zimmermädchen, Küchenchef, Koch-Volontier. Offerten an Hotel Oldenhof, Gstaad. (1131)

Gesucht: 1 Zimmermädchen und 1 Etagenportier für sofort. Jahrestellen. Offerten an Hotel Excelsior, Montreux. (1149)

Gesucht: junge nette Serviertochter. Französisch erforderlich. Gehalt: Zimmermädchen, 120.- bis 150.-, Servier- und Etagenportier, Anfangslocher Fr. 100.-, Offerten mit Foto, Zeugnis- und Altersangaben an Hotel-Restaurant Fuchsin, Brugg. (1130)

Gesucht: Sekretär-Journalist, Herr oder Fräulein, sehr gut französisch sprechend, sowie etwas englisch, für sofortigen Eintritt. Selbstgeschriebene Offerten mit Bild und Angabe der Gehaltsansprüche. Offiziersuniforme auf Ende dieses Monats. Personalzimmermädchen für sofortigen Eintritt. Lohn 120 Fr. monatlich. Offerten an Hotel Terminus, Neuchâtel. (1211)

Gesucht für Thermalbädestation im Tessin per sofort oder nach Vereinbarung: 1 Saal- und Restauranttochter, 1 Alleinlocher, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Restaurations- und Saaltochter und Saaltochter, Küchenbursche-Casseroier, Bademaschine, Bademaschine, Bademaschine, Bademaschine (Gebühr), Heizer (Niederdruck). Offerten unter Chiffre 1126

Gesucht v. einer, Kubertin in Doves in Jahrestelle. Eintritt: 1. Juni, Aide de cuisine, Kochlehrling, 1 Saaltochter, Saaltochter, Etagenportier, Anfangs-Zimmermädchen. Offerten erbeten unter Chiffre 1145

Gesucht auf 20 Mai oder nach Vereinbarung: Aide de cuisine, Köchin neben Chef, Saaltochter, Buffettochter. Hotel Alpenblick, Braunwald. (1144)

Gesucht in lange Saison mit regem Restaurantbetriebl. 1 Restauranttochter, 1 Oberaufsicht, 1 Küchenmädchen, 1 Wäscherin od. Wascher, Juni, Hotel 90 Betten, Simmental. (1145)

Gesucht: 1 Köchin neben Chef, Saaltochter, Buffettochter, 1 Oberaufsicht, 1 Küchenmädchen, 1 Wäscherin od. Wascher, Juni, Hotel 90 Betten, Simmental. (1145)

Gesucht: 1 jüngere Saaltochter, Saison Juni-September, Mindestverdienst Fr. 1200.- bis 1500.-. Ferner 1 Saaltochter. Offerten unter Chiffre 1130

Gesucht: Buffetdamen (Vertrauensposten) event. Buffettochter, zuverlässig und ehrlich in gutbezahlte Jahrestelle, sowie eine tüchtige Serviertochter, ein Speiserausträger und ein Stöckbetrieber. Interessenten an Bahnhofbüro SBB, Rapperswil a. S. (1133)

Gesucht auf 1. eventuell 15. Juni für die Sommeraison: 1 Restauranttochter für Restaurant und Tea-room, 1 Saaltochter oder jüngere Saaltochter, 1 Portier-Hausbursche in modernes Haus, 1 Alleinlocher, 1 Aufwandslocher, 1 Verpflegung. Offerten an Hotel Alpenblick, Wilderswil-Interlaken. (1160)

Gesucht für die Sommeraison: tüchtiger, solider Köchin, jüngere Sekretärin, Saaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Langiermädchen, Eintritt Anf. Juni oder nach Vereinbarung. Familie Durter, Hotel Honegg, Bürgenstock, Z. Z. Kempten, Tel. 3214. (1159)

Kochlehrling gutes Hotel-Restaurant nach Basel gesucht. Offerten unter Chiffre 1162

Küchenbursche für Hotel-Restaurant gesucht. Hotel Continental, Luzern. (1161)

Küchenchef-Alleinlocher zum baldigen Eintritt in lange Saison gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Schlosshotel Unspunnen, Luzern. (1163)

Lingere in Jahrestelle für den Platz Basel gesucht. Offerten mit Zeugnis- und Foto, Alters- und Gehaltsansprüche an Hotel Bristol, Grindelwald. (1159)

Restaurant und Saaltochter für Hotel am Vierwaldstättersee sofort gesucht. Offerten unter Chiffre 1157

Saaltochter, gewandte, von jahresbetriebl. mit internationaler Kundschaft (keine Heilstätte) in Davos gesucht. Offerten erbeten unter Chiffre 1141

Sekretärin in Jahrestelle für Korrespondenz, Kontrollen, Rechnungswesen gesucht. Gewandte Dactylo. Offerten unter Chiffre 1169

Serviertochter, jung, freundliche, in neues Café-Restaurant Contessa mit Pension für sofortigen Eintritt. Geil. Offerten mit Zeugnis und Photo an Hotel Löwen, Schaffhausen. (1142)

Serviertochter für die Bündner Weinbaute des Stadtcasino Basel zum baldigen Eintritt, gesucht. Nur beweisungswerte Tüchtigkeit. Offerten mit Zeugnis und Photo an Stadtcasino, Basel. (1138)

Secretaire (demoiselle) est demandée dans hôtel de premier ordre. Offres à O. Hiedel, Hotel du Lac, Vevey. (1163)

Tochter für Saal und Restaurant für anfangs Juni Oktober in Jahrestelle gesucht. Offerten mit Zeugnis und Photo an Hotel Löwen, Schaffhausen. (1142)

Zehr guter Verdienst. Geil. Offerten an Hotel Löwen, Schaffhausen. (1142)

Salle & Restaurant

Barmid, fachgewandte, perfekt deutsch, englisch, französisch sprechend, gut präsentierend, mit 1. Referenzen. Chiffre 437

Filles de salle, 2 seurs, 19 et 20 ans, parlant le français, l'allemand et un peu l'anglais, bien qualifiées, cherchent places à l'année, de préférence Suisse romande. Offres sous chiffre 428

Cuisine & Office

Alleinlocher sucht Saison oder Jahrestelle, auch als Tourant (Aushilfe). Zeugnisse zur Verfügung. Chiffre 429

Chef cuisine, 46 ans, qualifié sérieux, références de 1er ordre, cherche place pour la saison d'été, montagne, Vaud ou Valais. Libre le 1er juin. Ecritez sous chiffre 410

Chef de cuisine, 30 ans, capable, énergique, marié, libre le 1er juin, cherche place dans bon hôtel ou restaurant. Bons certificats et références. Faire offres sous chiffre 433

Chef de cuisine, 37 ans, connaissant bien la cuisine française, cherche place dans hôtel ou restaurant. Libre le 1er juin. Offres à Christian, Walter, à place de la Navigation, Genève. (431)

Cuisinier, français, 32 ans, excellentes références, cherche engagement pour la saison d'été comme chef de partie dans hôtel, restaurant, cabaret, dancing, Librairie de suite. Adresser offres avec conditions sous chiffre 430

Jeune femme, 19 ans, cherche place de saison comme garçon de cuisine pour le 1er ou 15. Juin. Ecritez à Louis Krebs, possant, Montreux. (432)

Koch, junger, solider, sucht Stelle als Alleinlocher oder Aide. Eintritt sofort. Offerten mit Lohnangaben erbeten unter Chiffre 432

Kochlehrling, 17-jähriger Tessiner sucht Stelle als Koch-Lehrling. Offerten an Entore Bernasconi, Via Greina 2. (630)

Köchin, junge, tüchtige, sucht Stelle neben Chef für 3 Monate von 1. Juni bis 1. September. Offerten an Rosmarie Kohli, Post, Kallnach (Bern). (301)

Etage & Lingerie

Etagenverwalterin oder Stütze, mit guten Referenzen, französisch und englisch sprechend, sucht Saisonarbeit. Eintritt nach Belieben. Offerten unter Chiffre 433

Loge Lift & Omnibus

Jüngling, 21 Jahre, sucht Stelle als Hausbursche in die Westschweiz zwecks Erlernung der französischen Sprache. Einnahme bevorzugt. Eintritt ab 15. Juni oder 1. Juli. Chiffre 434

Portier-Conducteur (eventuell Alleinportier), 42 Jahre alt, Deutsch, Französisch, Englisch, im Fach vereinzelt, sucht Engagement. Offerten erbeten unter Chiffre 438

ORIGINALZEUGNISSE

sind nur beizulegen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. In allen andern Fällen genügen gute Kopien.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Fachverbandsnachweis / Gartenstrasse 112 / Telefon 2733 BASEL

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

Stellensuchende, die beim Fachverbandsnachweis des S. H. V. einvernehmlich erhalten telephonisch defizienten von unten «Vakanzenliste» ausgeschriebene Stellen.

- 3692 Saaltochter, Küchenmädchen, sofort, mitgelg. Hotel, Ostschweiz.
- 3693 Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Pâtissier, sofort, ersk. Hotel, Basel.
- 3694 Commis de cuisine, Litrer, Chasseur, Lingerie-mädchen, Offeneinmädchen, Commis de rg. ec. Couv. sofort, Hotel 100 Betten, Bern.
- 3702 Küchenmädchen oder Hilfsköchin, Lingiermädchen, sofort, mitgelg. Hotel, Luzern.
- 3704 Aide-Comptable, Maitre d'hotel, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Genf.
- 3706 Sekretär oder Sekretärin, Anfang Juni, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 3707 Zimmermädchen, Hilfszimmermädchen, Mitte Mai, Hotel 40 Betten, Genfersee.
- 3709 Etagenportier, Concierge, sofort, Hotel 80 Betten, Tessin.
- 3710 Pâtissier, Commis, Saucier, Portier, Zimmermädchen, Saaltochter, Officebursche, Offeneinmädchen, Sommeraison, mitgelg. Hotel, Engelberg.
- 3716 Serviertochter, Ital. sprechend, nach Übereink., kleines Hotel, Tessin.
- 3717 Portier, Alleinlocher, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Lugano.
- 3719 Aide de cuisine, 2 Saaltochter, 2 Zimmermädchen, 2 Lingiermädchen, Hausmädchen, 2 Offeneinmädchen, Nachportier, mitgelg. Hotel, Luzern.
- 3732 Jüngerer Chasseur, sprachkundig, mitgelg. Hotel, Zürich.
- 3733 Koch oder Chefköchin, nach Übereink., mitgelg. Hotel, B.O.
- 3737 Serviertochter, sofort, Hotel 30 Betten, Graubünden.
- 3738 Aide de cuisine, Serviertochter, Etagenportier, Officebursche, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Bern.
- 3743 Jüngerer Chasseur, Anfangslocher, Zimmermädchen, Saaltochter, Concierge, Pâtissier, Sommeraison, sofort, Hotel, Graubünden.
- 3751 Alleinlocher, Saaltochter, Buffettochter, Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Tessin.
- 3756 Sekretär-Journalist, sofort, mitgelg. Hotel, Zürich.
- 3758 Commis de rang, Serviertochter, Hilfsportier, Officebursche, sofort, mitgelg. Hotel, Badolet, Argau.
- 3760 Sekretär, Zimmermädchen, Zimmermädchen, sofort, ersk. Hotel, Zürich.
- 3761 Alleinlocher, Saaltochter, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Thunsee.
- 3765 Zimmermädchen, Köchin oder Koch, Saaltochter, 5 Juni, mitgelg. Hotel, B.O.
- 3769 Serviertochter, Bureaufräulein, auch Anfängerin, sofort, kleines Berghotel, Zentralschweiz.
- 3771 Küchenmädchen, Offeneinmädchen, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Wallis.
- 3772 Sekretärin, Buffettochter, Alleinportier, Barmid-Anfängerin, Saaltochter, Alleinlocher, 20 Mai, Hotel 30 Betten, Davos.
- 3774 Küchenbursche, Anfängerin, Saaltochter, Zimmermädchen, Anf. Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Zürich.
- 3788 Alleinlocher, Küchenmädchen, sofort, Hotel 40 Betten, B.O.
- 3790 Etagenportier, Concierge, Chef de partie, sofort, mitgelg. Hotel, Solothurn.
- 3792 Commis de rang, sofort, mitgelg. Hotel, Zürich.
- 3793 Alleinlocher, Köchin, sofort, kleines Hotel, Aarau.
- 3802 Restauranttochter, Zimmermädchen, Hotel 40 Betten, B.O.
- 3804 Saucier, Pâtissier, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, Saaltochter, Restomädchen, Lingiere, Lingiermädchen, Masseuse, Sommeraison, ersk. Hotel, Wallis.
- 3810 Glätzerin, 2 Hilfsköchin, Zemi-Chef, Commis de rang, sofort, Kuis, Graubünden.
- 3814 Aide de cuisine, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Officebursche, Küchenmädchen, sofort, Hotel 80 Betten, franz. Schweiz.
- 3825 Saaltochter, Restauranttochter, 1 Juni, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
- 3828 Buffetdamen, auch Anfängerin, Alleinlocher, sofort, mitgelg. Hotel, Interlaken.
- 3830 Alleinlocher oder Köchin, Saaltochter, sofort, Hotel 30 Betten, B.O.
- 3836 Alleinlocher, Saaltochter, Küchenmädchen oder -bursche, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Müren.
- 3837 Alleinlocher, Hilfsköchin, Lingiermädchen, Serviertochter, nach Übereink., mitgelg. Hotel, B.O.
- 3844 Alleinlocher, sofort, mitgelg. Hotel, Rogaz.
- 3846 Portier-Hausbursche, Alleinlocher, Buffetdamen, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
- 3851 Alleinlocher oder Köchin, Restauranttochter, Buffetdamen, sofort, mitgelg. Hotel, Graubünden.
- 3853 Commis de cuisine, 20 Mai, Hotel 40 Betten, Lugano.
- 3854 Aide de cuisine, Pâtissier, Kaffeeköchin, Buffetdamen, Office und Küchenmädchen, Köchin n. Chef, Hotel 100 Betten, Kl. Glarus.
- 3857 Sekretärin, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Fims.
- 3858 Alleinportier, Saaltochter, Küchenmädchen, Hotel 30 Betten, Graubünden.
- 3861 Alleinlocher, mitgelg. Hotel, B.O.

- 3883 2 Zimmermädchen, Pâtissier-Aide de cuisine, Sommeraison, mitgelg. Hotel, Thunsee.
- 3889 Zimmermädchen, Saaltochter, Köchin, Sommeraison, Hotel 60 Betten, Thunsee.
- 3973 Aide cuisinière, auch Anfängerin, Küchenbursche, 20. Mai, mitgelg. Hotel, Neuenburg.
- 3978 Etagenportier, sofort, ersk. Kurhotel, Davos.
- 3978 Aide cuisinière, Pâtissier, Küchenmädchen, sofort, mitgelg. Berghotel, Zentralschweiz.
- 3981 Kaffeeköchin, Casseroier, Küchenbursche, 2 Saaltochter, Restauranttochter, Oberaufsicht, Wäscherin od. Wascherin od. Wascher, Juni, Hotel 90 Betten, Simmental.
- 3982 Küchenchef, Chef de partie, ersk. Hotel, Locarno.
- 3984 Aufwandslocher, Oberaufsicht, Wäscherin, Offeneinmädchen, Koch, Saaltochter, auch Anfängerin, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Wengen.
- 3980 Zimmermädchen, Aide de cuisine, sofort, Hotel 50 Betten, B.O.
- 3982 Sekretär oder Fräulein, sofort, mitgelg. Hotel, Badolet, Argau.
- 3983 Hausbursche, Zimmermädchen, Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Luzern.
- 3986 Pâtissier, Kassierin, Alleinlocher oder Köchin, Anf. Juni, mitgelg. Hotel, Zermatt.
- 3990 Etagenportier, sofort, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
- 3991 Etagenportier, sofort, mitgelg. Hotel, Zermatt.
- 3996 Etagenportier, sofort, mitgelg. Hotel, Olten.
- 3997 Küchenmädchen oder -bursche, Zimmermädchen, sofort, mitgelg. Hotel, Thunsee.
- 3998 Buffettochter, Kaffeeköchin, Küchenmädchen, sofort, mitgelg. Hotel, Chur.
- 3999 Buffetdamen, Buffetdamen, Kaffee-Angestelltenköchin, Personier, sofort, Bahnhofbuffet, Kl. Graubünden.
- 3997 Zimmermädchen, Offeneinmädchen, mitgelg. Hotel, Müren.
- 4000 Hilfsportier, Zimmermädchen, Zimmermädchen, B.O.
- 4001 Zimmermädchen, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Bern.
- 4002 Serviertochter, sofort, kleines Hotel, franz. Schweiz.
- 4003 Sekretärin, Etagenportier, sofort, mitgelg. Hotel, Commis de rang, Zimmermädchen, Portier, Sommeraison, ersk. Hotel, Graubünden.
- 4020 Chef-Pâtissier, ersk. Hotel, Graubünden.
- 4029 Hausmädchen oder Küchenmädchen, sofort, kleines Hotel, Zürichsee.
- 4030 Köchin, Küchenmädchen, Portier, Sommeraison, Hotel 50 Betten, Graubünden.
- 4033 Köchin oder junger Koch, 2 Küchenmädchen, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Badolet, Argau.
- 4036 Saaltochter, 2 Serviertochter, für Bar und Restaurant, 2 Offeneinmädchen oder -bursche, sofort, mitgelg. Hotel, Basel.
- 4042 Alleinlocher, 2 Saaltochter, Küchenbursche, Offeneinmädchen, nach Übereink., mitgelg. Hotel, B.O.
- 4043 Casseroier-Schweinehälter, Fr. 240.-, Argentinier-Abwäscher, Anfangslocher, Offeneinmädchen, Barserviertochter, sofort, mitgelg. Hotel, B.O.
- 4035 Alleinlocher, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Locarno.
- 4034 Jüngerer Küchenchef, Pâtissier-Aide de cuisine, Sekretärin, Portier, Anfängerin, Saaltochter, Zimmermädchen, Anf. Anfängerin, Etagenportier oder Hausbursche, Casseroier, Küchenmädchen, Offeneinmädchen, nach Übereink., Hotel 80 Betten, B.O.
- 4036 Zimmermädchen, Aide de cuisine, Lingiermädchen, Commis-Pâtissier, nach Übereink., mitgelg. Berghotel, Zentralschweiz.
- 4038 Alleinlocher, sofort, mitgelg. Hotel, Adelboden.
- 4039 Zimmermädchen, Offeneinmädchen oder -bursche, Lingiere, Wäscherin, Küchenmädchen, Portier, nach Übereink., Hotel 80 Betten, B.O.
- 4039 Saucier, Schenkbursche, Serviertochter, Offeneinmädchen und Officebursche, sofort, mitgelg. Restaurant, Luzern.
- 4040 Sekt. J. 3 Lingiere, 2 Zimmermädchen, 2 Hilfszimmermädchen, sofort, ersk. Hotel, Montreux.
- 4036 Commis de cuisine, sofort, mitgelg. Passantenhotel, Basel.
- 4037 Zimmermädchen, Chef de rang, Saaltochter, sofort, ersk. Hotel, Tessin.
- 4039 Etagenportier, Sekretär, Zimmermädchen, Saaltochter, Restauranttochter, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.
- 4038 Serviertochter, Zimmermädchen, Küchenbursche oder -mädchen, Langier-Stopferin, sofort, mitgelg. Hotel, Thunsee.
- 4039 2 Zimmermädchen, sofort, Hotel 100 Betten, Tessin.
- 4001 Aide de cuisine, 400.-, nach Übereink., Speiserausträger, Luzern.
- 4036 Sekretärin-Kassierin, Lingiere, Stepien, 5 Saaltochter, 2 Oberaufsicht, Chasseur-Tourant, 15. Juni, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 4003 2 Küchenmädchen, Offeneinmädchen, Zimmermädchen, sofort, mitgelg. Hotel, B.O.
- 4019 Commis de cuisine, Commis-Pâtissier, sofort, ersk. Hotel, Luzern.
- 4021 Serviertochter, Anf. Juni, Berghotel 50 Betten, Kl. Uri.
- 4022 Küchenchef, Fr. 400.-, Etagenportier, sofort, mitgelg. Passantenhotel, Basel.
- 4024 Aide de cuisine, sofort, kleines Hotel, Biel.
- 4025 Hilfsportier (Economat und Office), Küchenbursche, sofort, ersk. Hotel, Vierwaldstättersee.
- 4027 Alleinlocher, sofort, Hotel 80 Betten, Graubünden.
- 4028 Aide de cuisine, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Lugano.
- 4029 Küchenbursche oder Offeneinmädchen, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Luzern.
- 4030 Hausmädchen, nach Übereink., kleines Hotel, Heiden.
- 4031 Hilfsköcher oder Köchin, mitgelg. Hotel, Bürgenstock.
- 4032 Portier-Hausbursche, Pâtissier, Buffetdamen, Chef de rang, Koch-Pâtissier, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Vior.
- 4037 2 Küchenburschen oder -mädchen, Koch, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Badolet, Argau.
- 4046 Zimmermädchen, auch Anfängerin, 18. Mai, mitgelg. Hotel, Genf.
- 4041 Köchin oder Koch, Alleinlocher, Zimmermädchen, Portier, Hausbursche, auch Anfänger, Serviertochter, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 4056 Alleinlocher, Pâtissier, Buffetdamen, Oberkellner oder Oberaufsicht, 2 Saaltochter, Zimmermädchen, Nachportier, Aide de cuisine, Kaffeeköchin, Lingiere-Stopferin, Küchenbursche-Officebursche oder -mädchen, Hotel 100 Betten, Genfersee.
- 4058 Serviertochter, Portier-Hausbursche, 1 Juni, mitgelg. Hotel, Bern.
- 4066 Zimmermädchen, sofort, Hotel 80 Betten, Birmensland.
- 4068 Köchin, Küchenmädchen, nach Übereink., Hotel 30 Betten, B.O.
- 4070 2 Zimmermädchen, Offeneinmädchen, Anfangs-Saaltochter, mitgelg. Hotel, Wengen.
- 4074 Saaltochter, evtl. Anfängerin, mitgelg. Hotel, 40 Betten, Grb. Saaltochter, evtl. Anfängerin, Zimmermädchen, Küchenbursche oder -mädchen, nach Übereink., Hotel 40 Betten, Graubünden.
- 4080 Saucier, Pâtissier, Commis de cuisine, 2 Zimmermädchen, Lingiere, Sommeraison, ersk. Hotel, B.O.
- 4081 Küchenbursche, Argentinier, Casseroier, 2 Offeneinmädchen oder -burschen, Angestellten-Zimmermädchen, Hausbursche, Lingiere, Sommeraison, ersk. Hotel, B.O.
- 4082 Serviertochter, Lingiere, sofort, Kl. Hotel, Kl. Solothurn.
- 4084 Etagenportier, Lingiere, Angestellten-Zimmermädchen, sofort, mitgelg. Hotel, Basel.
- 4088 Serviertochter, deutsch, franz. sprechend, sofort, mitgelg. Restaurant, Basel.
- 4090 Junger Alleinportier, sofort, mitgelg. Hotel, Schaffhausen.
- 4091 Aide de cuisine, Küchenchef, Ende Mai, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 4092 Chef de réception-Kassier, sofort, ersk. Hotel, Luzern.
- 4093 Serviertochter, Köchin oder Koch, sofort, mitgelg. Hotel, Zentralschweiz.
- 4097 Buffetdamen, sofort, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
- 4099 Offeneinmädchen, Hilfsköchin, 1 Juni, mitgelg. Hotel, B.O.
- 4100 Buffetdamen, Buffetdamen, Kaffee-Angestelltenköchin, Personier, sofort, Bahnhofbuffet, Kl. Graubünden.
- 4102 Argentinier oder Küchenbursche, Serviertochter, sofort, mitgelg. Hotel, Basel.
- 4103 Saaltochter, 40 Betten, mitgelg. Hotel, Lugano.
- 4105 Kaffeehaushaltungsköchin, Küchenmädchen, Hausmädchen, Offeneinmädchen, Saaltochter, Aide de cuisine, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Luzern.
- 4111 Oberaufsicht, sprachkundig, Hausbursche-Portier, Zimmermädchen, nach Übereink., mitgelg. Hotel, 100 Betten, Wallis.
- 4116 Sekretär-Kontrollleur, nach Übereink., ersk. Hotel, Zürich.
- 4118 Etagenportier, Commis de cuisine oder Chef de partie, mitgelg. Restaurant, Neuchâtel.
- 4118 Saaltochter, engl. sprechend, 2 Zimmermädchen, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Wallis.
- 4120 Argentinier, nach Übereink., ersk. Hotel, Genf.
- 4121 Privatsekretärin, Jahresstelle, ersk. Hotel, Grb.
- 4122 Langier, Saaltochter, Zimmermädchen, auch Anfängerin, Concierge, Portier, mitgelg. Hotel, St. Moritz.
- 4127 Offeneinmädchen, Casseroier, Aide oder Köchin, Sekretärin, Gouvernante, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Arosa.
- 4131 Alleinlocher, Anfangsportier, Saaltochter, sprachkundig, sofort, mitgelg. Hotel, B.O.
- 4135 Hausbursche, Küchenbursche, Aide de cuisine, junger Küchenchef, Fr. 500.-, sofort, mitgelg. Passantenhotel, Basel.
- 4139 Sekretärin, Buffetdamen, Zimmermädchen, Serviertochter, 15. Juni, mitgelg. Hotel, 100 Betten, B.O.
- 4145 Wäscherin oder Wascher, Lingiere, Lingiermädchen, Haus- und Offeneinmädchen, 1. Buffetdamen, mitgelg. Passantenhotel, Luzern.
- 4154 Küchenchef, Portier-Conducteur, junger Chef de réception-Kassier, Zimmermädchen, Saaltochter, mitgelg. Hotel, Adelboden.
- 4160 Chef de rang, sofort, ersk. Hotel, Tessin.
- 4161 Wäscherin, Küchenmädchen, 2 Portiers, sofort, mitgelg. Hotel, Zürich.
- 4163 Saucier, Gardemanger, Commis de cuisine, Küchenmädchen, sofort, mitgelg. Hotel, Luzern.
- 4167 Küchenchef, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Interlaken.
- 4168 Alleinlocher, 1 Juni, mitgelg. Berghotel, Zentralschweiz.
- 4170 Saaltochter, Serviertochter, mitgelg. Hotel 100 Betten, Grb.
- 4187 Schenkbursche, Küchenbursche, Serviertochter, sofort, mitgelg. Restaurant, Basel.
- 4177 Glätzerin, Hilfs-Zimmermädchen, Saaltochter, Commis de cuisine, Offeneinmädchen, sofort, mitgelg. Hotel, Genfersee.
- 4182 Saaltochter, Küche, mitgelg. Hotel, Grb.
- 4183 Saaltochter, Serviertochter, mitgelg. Hotel 100 Betten, Grb.
- 4187 Schenkbursche, Küchenbursche, Serviertochter, sofort, mitgelg. Restaurant, Basel.
- 4191 Langier, Hilfs-Zimmermädchen, Aufwandslocher, Büroaufwandslocher, Etagenportier, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Kl. Glarus.
- 4196 Saaltochter, sofort, mitgelg. Hotel, Genf.
- 4197 Zimmermädchen, 1 Juni, Berghotel 30 Betten, Kl. Uri.
- 4200 Pâtissier, Aide de cuisine, Etagenportier, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Luzern.
- 4203 Sekretär oder Sekretärin, sprachkundig, Karsaal, Grb.
- 4207 Küchenchef (Aushilfe), sofort, mittleres Restaurant, Neuchâtel.
- 4200 Aide de cuisine, Fr. 450.-, Commis-Pâtissier, Sommeraison, Hotel 100 Betten, Graubünden.
- 4225 Sekretärin, Tourant, Ende Juni, mitgelg. Hotel, Ponthrasina.
- 4226 2 Buffet, eventuell debarant, de suite, Hotel 60 lits, lake Léman.
- 4230 Commis de rang, Saaltochter, sofort, ersk. Hotel, Badolet, Argau.
- 4232 Alleinlocher, 1 Juni, Aide de cuisine, Ende Juni, mitgelg. Hotel, Luzern.
- 4236 Köchin, 1 Juni, mitgelg. Hotel, Basel.
- 4237 Küchenchef (Aushilfe), Aide de cuisine, Keller, sofort, mitgelg. Hotel, Luzern.
- 4240 Aide de cuisine, Saaltochter, sofort, mitgelg. Passantenhotel, Basel.
- 4241 Commis de cuisine, junger Oberkellner, eventuell Chef de rang, Commis de rang oder Serviertochter, mitgelg. Hotel, Interlaken.
- 4244 Aide de cuisine, nach Übereink., Hotel 70 Betten, Farkasstraße.
- 4246 Offeneinmädchen, Etagenportier, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Interlaken.
- 4250 Saaltochter, Zimmermädchen, sofort, mittleres Hotel, B.O.
- 4252 Alleinlocher, Küchenbursche, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.

Stellenangebote - Demandes de Places

TARIF	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	4.-	5.-
Jede ununterbrochene Wiederholung	2.50	3.50
Mehrzeilen mit je 50 Cts. Zuschlag. Vorauszahlung Bedingung. Eintrag bis spätestens 15. Juni, 10 Uhr. Eintrag nach 15. Juni, Marken werden an Zahlung nicht angenommen. Für gewünschte Belegnummern beliebe man 40 Cts. extra beizulegen. Bei besonderen Wünschen, die Offerte amangewiesene Tageszeit inserationschluss Dienstag Abend. - Allen Anfragen genügt Rückporto beizulegen.		

Bureau & Reception

Tochter sucht Saisonstelle auf Hotelbureau als Stütze des Patrons im Engadin (Pontresina, St. Moritz) bevorzugt. Offerten unter Chiffre D 9842 Luz. an Publicitas Luzern (629)

- 4284 Küchen-Abwäscherin, Angestelltenköchin, sofort, mitgelg. Hotel, Thunsee.
- 4287 Chauffeur-Kondukteur, Etagenportier, Commis de cuisine, Anfang Juni, Berghotel 100 Betten, Zentralschweiz.
- 4290 Serviertochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Hausbursche-Portier, Küchenbursche, sofort, kleines Hotel, B.O.
- 4295 Fille de salle, de suite, Hotel 60 lits, Lausanne.
- 4296 Commis-Gardemanger, Saaltochter, Zimmermädchen, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Ponthrasina.
- 4273 Küchenchef, Portier-Conducteur, Oberkellner oder Oberaufsicht, Saaltochter, Zimmermädchen, Zimmermädchen, Casseroier, Lingiermädchen, Bekkötchin, event. Commis, 14. Juni, Hotel 80 Betten, Thunsee.
- 4288 Sekretärin, Lingiere, Glätzerin, Maschinenwäscherin.
- 4282 Alleinlocher, Zimmermädchen, Saaltochter, Küchenmädchen oder bursche, Privatmädchen, nach Übereink., mitgelg. Hotel, B.O.
- 4293 Restaurant- und Saaltochter, Küchenmädchen oder bursche, nach Übereink., Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
- 4295 Alleinlocher, sofort, mitgelg. Hotel, B.O.
- 4296 Junger Alleinlocher, restaurationskundig, selbständige Restauranttochter, Anfangs-Zimmermädchen, servicekundig, Hilfsköchin, Ende Juni, mitgelg. Hotel, Badolet, Argau.
- 4300 Lingiere, Glätzerin-Stopferin, mitgelg. Hotel, Zürich.
- 4302 Etagenportier, Zimmermädchen, Hotel 100 Betten, Tessin.
- 4303 Saaltochter, sofort, mitgelg. Hotel, Davos.
- 4305 Saaltochter, Commis de cuisine, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Wallis.
- 4307 Saal- und Etagenportier, nach Übereink., Hotel 60 Betten, Genfersee.
- 4308 Oberkellner, Concierge, Etagenportier, Officegewandte, Etagenportier, Concierge, sofort, mitgelg. Hotel, Davos.
- 4309 Commis de rang, Zimmermädchen, Portier, Litrer, Chasseur, Argentinier, Casseroier, Küchenbursche, Lingerie-mädchen, Lingiere, Glätzerin, Maschinenwäscherin, Wäscherin, Saucier, Extremetier, Böttcher, Gardemanger, Aide de cuisine, Pâtissier, Personallocher oder -köchin, nach Übereink., ersk. Hotel, Wengen.
- 4311 Commis de restaurant, sofort, mitgelg. Hotel, Interlaken.
- 4313 Office- und Küchenbursche, sofort, Hotel 30 Betten, franz. Schweiz.
- 4313 Saalkellner, Wäscher, auch Anfänger, Casseroier (Aushilfe, 1 Monat), Lingiermädchen, sofort, ersk. Hotel, Basel.
- 4317 Saaltochter, nach Übereink., mitgelg. Hotel, Luzern.
- 4319 Lingiere, Kaffeeköchin, sofort, mitgelg. Hotel, Luzern.
- 4321 Oberaufsicht, Anfang Juni, Hotel 60 Betten, B.O.
- 4322 Sekretär oder Sekretärin, Saaltochter, Serviertochter, sofort, ersk. Hotel, Waadt.
- 4323 Saaltochter oder Anfängerin, sofort, Hotel 60 Betten, Westschweiz

Zu verkaufen Hotel-Restaurant

am Zürichsee

Erforderliches Eigenkapital Fr. 200.000.—. Kapital-kraftige Interessenten erhalten nähere Auskunft durch Chiffre U 11181 Z Publicitas Zürich. Vermittler verbeten.

Zu vermieten auf 1. April 1947 geeignete Räume für

Café-Tea-room

im Zentrum Basels, an bester Passantenlage. Liegenschaft wird dieses Jahr neu erstellt. Evtl. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Als Mieter kommen in Frage, tüchtiges, strebsames Ehepaar mit Fähigkeitsausweis, welches über 20–30 Mille Kapital verfügt. — Offerten unter Chiffre L 5764 Q an Publicitas Basel.

Zu verkaufen neu renoviertes gut gehendes

Tea-Room

in Zürich. Nötiges Kapital ca. Fr. 60.000.—. Offerten unter Chiffre Q 11368 Z an Publicitas Zürich.

A vendre à Genève

Excellent Hôtel

Situation de 1er ordre. Prix très intéressant. S'adresser Case Rive 260, Genève.

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft

2. Buffetdame oder Buffettochter
Angestellten-Zimmermädchen-Putzerin
Office- und Küchenmädchen
Schenk-Kellerbursche
Koch-Commis

Offerten mit Gehaltsansprüchen, unter Beifügung der Zeugniskopien und Photo oder persönliche Vorstellung an K. Stiffen, Restaurant Du Nord, Bahnhofplatz, Zürich, Tel. Büro 2337 41.

On cherche pour tout de suite ou entrée à convenir un

sautier-entremetier
une
sommelière
ainsi qu'une
apprentie fille de salle

Faire offres en joignant photo et certificats au Restaurant Strauss, Neuchâtel.

On cherche

pour entrée immédiate ou à convenir, place à l'année

1 commis de cuisine
1 chef de partie
1 garçon d'office
1 sommelier-restaurateur

Offres avec copies de certificats à R. Studer, Beau-Rivage, Neuchâtel.

Junger Städtler

aus der Hotelbranche wünscht irgendeine Anstellung in einem Hotel, wozüglich zwecks Ausbildung in der französischen Sprache. Würde am liebsten im

Sekretariat oder **Economat**
oder auch als
Concierge

arbeiten. Offerten erbeten unter Chiffre OFA 8105 Z an Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Junger Koch sucht Stelle als

Küchenchef-Alleinkoch

Eintritt 15. Mai oder 1. Juni. — Ggf. Offerten mit Lohnangabe an Willy Imhof, Kleinindofstrasse 122, Uetikon am See.

WERKZEUG-KOFFER

für Chefs, Köche, Lehrlinge. Vorlangen Sie kostenlos Prospekte mit Inhaltsverzeichnis über meine bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar lebenslang. Ich liefere trotz Krieg Qualitätsware zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt auch stückweise beziehen und den einen, soliden und praktisch installierten Fiber-Koffer nach Belieben.

JOSÉPH HUBER, SCHÖNENWERD Tel. (064) 31373
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditoren- und Metzgerartikel

Nous cherchons pour entrer le 25 mai

Argentier

expérimenté. — Place à l'année bien retribué. — Faire des offres en joignant copies de certificats à l'Hotel des Bergues, Genève.

Gesucht per sofort Jahresstelle

1 Saucier
1 Gardemanger
1 Commis

Hotel Wilden Mann, Luzern.

Zu kaufen gesucht

1 Posten Moltons
30-40 Fischebestecke
1 Felschschneidemaschine
1 Staubsauger (150 Volt)
1 Ping-Pong-Tisch

Offerten mit Preisangabe unter Chiffre H. P. 2170 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano

Grosses Hotel I. R. sucht:

Etagenportier
Aide de cuisine
Officebursche
Lingeriemädchen
Saallehrtochter

Offerten an Postfach 34 683, Lugano 3.

Gesucht per sofort

1 Buffetdame
1 Buffettochter
1 Küchenbursche
1 Zimmermädchen

Anmeldungen erbeten an Bahnhofbuffet: Winterthur, Tel. 213 35.

Gesucht

COMMIS DE CUISINE

Offerten sind zu richten an Bahnhofbuffet, Olten.

Gesucht

in Hotel, 40 Betten, tüchtig

Alleinkoch

Eintritt anfangs Juni. Salair Fr. 450.— bis 500.—.

Ferner

1 Kaffeeköchin

Elofferen an Hotel Bellevue, San Bernardino.

Gesucht für sofort in Saison bis Ende Oktober

1 Buffettochter
1 Lingeriemädchen
1 Glätterin
1 Pâtissier
1 Abwaschbursche
1 Commis de cuisine

Offerten mit Zeugnisschriften an Hotel Gurten-Kulm, Bern, Telephone 933 41.

Gesucht für sofort

in städtischen Grossbetrieb (Hotel-Restaurant-Café-Bar):

Erste Lingère
Lingeriemädchen
Wäscherin
mit freier Kost und Logis
Buffettochter
aus der Lehre (als dritte Buffetdame)
Barmaid
Koch, Jüngerer
Küchenbursche
Kellerbursche

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre G. B. 2140 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A Lausanne, on demande

un couple
de jeunes hôteliers pour
gérance et direction

d'un hôtel de 60 lits, avec café.

Offre sous chiffre G.D. 2117 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

On cherche

1 Gouvernante de lingerie
1 lingère
1 fille pour service employés
1 cuisinière à café et employés ou cafetier
1 portier
1 garçon de cuisine
1 aide gouvernante d'office

Ecrire sous chiffre G. E. 2181 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.

Schweizerin, aus England zurück, sucht Stelle in kleines Hotel als

Stütze des Patrons

Deutsch, Franz. und Englisch in Wort und Schrift. Offerten erbeten unter Chiffre E. R. 2105 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

40jähriger, gepflegter, sympathischer Staatsangestellter, in sehr guter pens.-berechtigter Stellung] wünscht Heirat mit hauswirtschaftlich gebildeter, seriöser und häuslich gesinnter Tochter, Bildschriten unter Chiffre Z. S. 1988 an Messe-Annoncen, Zürich.

GESUCHT

per sofort in gutbezahlte Jahresstellen

Keller- u. Officeburschen

Offerten gef. an

Casino Bern

Gesucht

1 Koch
Büro-Gehilfin
1 Buffetlehrtochter

Offerten an Hotel weisses Kreuz, Interlaken.

Für sofort gesucht

in mittleres Hotel in Montreux, Jahresstellen

1 Glätterin für Fremdenwäsche
1 Hilfszimmermädchen
1 Saaltochter
1 Commis de cuisine
1 Officemädchen

Offerten unter Chiffre M. O. 2147 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstkl. Kuranstalt in Höhenkurort sucht tüchtigen

KÜCHENCHEF

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Bestausgewiesene Bewerber belieben Offerte einzureichen unter Chiffre K.A. 2091 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

für Sommersaison anf. Juni bis anf. Oktober

Saaltochter
Restauranttochter
Zimmermädchen
Küchenhilfe

Offerten an A. Renner, Hotel Post, Realp (Furka).

Wir suchen per sofort 1 tüchtigen

Aide de cuisine

(Mai bis November) eine

Saallehrtochter

Hotel International au Lac, Lugano.

Gesucht per 1. Juni

Zimmermädchen

Offerten an Hotel Elite Biel

Gesucht per sofort

Alleinkoch

mit guten Kenntnissen in italienischer Küche. Offerten unter Chiffre S. M. 2130 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT per sofort

Hilfskontrollleur und Kontrollleur-Volontär
Offerten gef. an Casino Bern

Leiterin (Gerantin)

Sprachkundiges, gutpräsentierendes Fräulein mit Fähigkeitsausweis und langjähriger Hotelpraxis sucht Wirkungskreis in Hotel, Tea-Room, Bar etc. Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre D. R. 2175 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

20-jähriger Jüngling, Maturand, deutsch und französisch sprechend und mit einigen Kenntnissen in Italienisch und Englisch, sucht Saisonstelle als

Portier

Eintritt 8.-10. Juli. Offerten an Robert Sutter, stud., Sams (Nidwalden).

Barpianist

mit interessantem Repertoire sucht Stelle für Sommersaison. Offerten unter Chiffre A. P. 2161 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

nach Interlaken mit Eintritt Ende Mai tüchtiger

Küchenchef Gehalt Fr. 600.—
Aide de cuisine wenn möglich gelernter Pâtissier, Fr. 380.—
Casseroller
Küchenbursche
Kaffeeköchin

Offerten unter Chiffre J. L. 2126 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT per Ende Mai ein

Anlern-Zimmermädchen

Günstige Gelegenheit um den Zimmerdienst zu erlernen. Ferner eine

Gouvernante

für Office und Economat. Saison- oder Jahresstelle. Offerten an Post- und Sporthotel Arosa.

GESUCHT per sofort tüchtige

KÖCHIN

in gutes Speise-Restaurant mit Metzgerei. Küche elektrisch. W. Vögeli, Restaurant Löwen, Wallisellen/Zeh.

Gesucht für sofort

Sekretär-Journalführer

in Hotel I. Ranges in Lugano. Offerten mit Zeugniskopien unter Chiffre T. E. 2127 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Verkehrsbureau auf grösserem Platze sucht zu sofortigem Eintritte für die Sommersaison (Mai-Oktober) eine tüchtige, sprachkundige

Sekretärin

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre V. B. 2131 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Institut à la campagne cherche

Gouvernante aide-Lingère

serieuse et capable. Entrée de suite. Faire offres avec certific. s. chiff. 91207 à Publicitas Genève.

Gesucht

jüngere Köchin

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an Hotel Bellevue, Gunten.

Gesucht

für Sommersaison ins Wallis:

Küchenchef
Pâtissier
Commis de cuisine
Aide de cuisine
Oberkellner
Saaltochter
Zimmermädchen
Casseroller

Gefl. Offerten unter Chiffre D. R. 2126 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für Sommersaison evtl. mit Winterengagement:

1 Stütze der Hausfrau (Gouv.)
1 Bureauvolontärin od. -Volontär
1 Pâtissier
1 Kaffeeköchin
1 Zimmermädchen
1 Saaltochter
1 Saallehrtochter

Eintritt Ende Mai oder im Juni. Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien an Hotel Silberhorn Wengen.

Gesucht mit Eintritt nach Übereinkunft

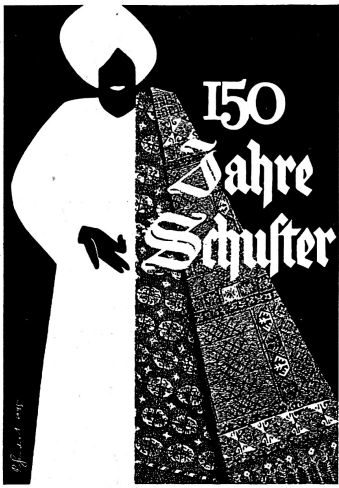
Aide de cuisine

Offerten mit Lohnansprüchen und Zeugniskopien gefl. an J. Dorer, Strand-Hotel Belvédère, Spiez, Thunsee.

Restaurant de 1er ordre en ville (région du Léman) cherche pour date à convenir un

Commis de cuisine

(entremetier) pour restauration soignée à la carte, capable de remplacer le chef. Place stable. Offres avec copies, photo et présentations, sous chiffre P 30436 L à Publicitas, Lausanne.



TEPPICHAUS SCHUSTER & CO., ST. GALLEN - ZÜRICH

CONSOL ELEKTRISCHE GLACEMASCHINE
100% Vorkriegsmaterial

kl. Modell 3 ltr. Trommel 20 ltr. Kons. Nutzraum
gr. Modell 8 ltr. Trommel 59 ltr. Kons. Nutzraum

F. A. Schumacher
Walchstrasse 23 - Telephon 28 42 34
Zürich 6

RICHTIGE WEINBEHANDLUNG

Der gute "WAADTLÄNDER"

trägt die Garantie-marke

L'OFFICE DES VINS VAUDOIS
LAUSANNE

QUALITÄT, ECHTHEIT

Unitized

U.S.A.-TAPETEN

lichte Farben, abwaschbar, im Preis aussergewöhnlich günstig

Vorzüglich geeignet für die Erneuerung der Hotelräume

hergestellt von dem bedeutendsten Unternehmen der Branche

Vertretung für die Schweiz:

H. Aepli, Basel

TAPETEN, Spalenberg 18

DIE SPEZIALFIRMA FÜR
ERSTKLASSIGE HOTELINSTALLATIONEN

JON MOSCA & Co.

LUGANO ZÜRICH
VIA DUFOUR 15 UNIVERSITÄTSSTRASSE 27

SANITÄRE ANLAGEN - ZENTRALHEIZUNGEN

À vendre pour cause de maladie, au-dessus de Montreux, dans station connue, à 1100 m. d'altitude

bel hôtel de 40 lits

magnifiquement situé, vue sur tout le lac Léman et les Alpes, installation moderne, eau chaude et froide dans toutes les chambres. Accessible par route et train; station à 2 minutes.

Prix: Fr. 180.000.-. Renseignements par chiffre OFA 9346 L à Orell Füssli-Bancones, Lausanne.

Zu kaufen gesucht einige

DECKBETTEN

Flaum oder 1/2 Flaum, noch gut erhalten.
Offerten mit Preis unter Chiffre D.B. 2144 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Plattenpapiere
Tischdeckpapiere
Einwickelpapiere
Bindbändchen
Closetpapier

P. Gimli & Co.,
zum „Papyrus“
St. Gallen

Inserieren bringt Gewinn!

Hotels

Kuranstalten
Pensionen
Gasthöfe
Restaurants

vermittelt streng diskret

HOTEL-IMMOBILIEN ZÜRICH

(G. Kuhn) Rennweg 58
Erstes und ältestes
Spezial-Treuhand-Bureau
Erstkl. Referenzen! Tel. 23 63 64

PATIO

Das feinste
BODEN-WICHSEN
BEIZEN
wird in
VORKRIEGS-
QUALITÄT
MAFF-NAEGELIN A.S.
Kreuzlingen

Economat- oder Tagesausgabenbuch

bildet die Basis der Moyenne-Berechnung
Schema mit Erläuterungen durch den Verlag

U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR
VORMALS KOCH & UTINGER
Schreibbücherfabrik • Buchdruckerei

L.M. KOHLER

PAPIERE & DRUCK
BERN

Pflanzenkübel

aus Eichenholz, die wir in unserer eigenen Werkstätte anfertigen, sind in Bezug auf Haltbarkeit und Formschönheit unübertrefflich. Aus unserem reichhaltigen Lager offerieren wir ferner:

Pflanzenkübel aus Eternit
Balkonkisten aus Eternit

François WYSS Söhne A.G.
SOLOTHURN Tel. (065) 2 28 01

CHAMPIGNONS

liefert das ganze Jahr frisch die Champignon-Kultur

K. Hetzel, Wetzikon
Tel. (051) 57 63 79 (Zeh.)
Privat. 57 98 79

Er kann

Ihnen

wirklich helfen, so schreibt der «Tages-Anzeiger» über die Broschüre v. M. Meier «Wie finde und halte ich mein Dienstmädchen», Preis Fr. 2.20. In allen Buchhandlungen sonst beim Verlag der «Emmentaler Nachrichten», Münstingen.

Virano

Naturreiner edler Tessiner-Traubensaft

Warum schaft VIRANO zufriedene Gäste? Weil VIRANO unter den Traubensäften das ist, was der Döle unter unsern Weinen Etwas ganz Besonderes!

In 1/2, 1/3, 1/4 und neu: Virano Quinto 1/10

VIRANO S.A. MAGADINO TESSIN

Serviertablets

In eckig und ovalem Birn- und Nussbaumholz.

Sie sind wasserfest und hitzebeständig und geben Ihrem Service eine zeitgemässe, persönliche Note. — Offerten durch

Mahler
CHUR

seit 1808
Neuheiten in Glas-, Holz- und Silberwaren

Ungeziefer
jegliche Art vorzeitig mit Garantie zuverlässig, billig und diskret

Otto von Büren
Zürich
staatl. geprüf. Hardturm str. 280, Tel. 27 70 69

Champagne

TAITTINGER

ANCIENNE MAISON FOURNEAUX, FOREST ET SUCCÈS
Fondée en 1734
REIMS

CHAMPAGNE Brut

Agent Général et Dépositaire pour la Suisse

A. Fischer
Première Distillerie par Actions
Bâle
Téléphone: 2 19 91 - 2 19 92